MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1905

419 (9.9.1905) Abendblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-115193

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 30 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile ... 20 Pfg. Auswärtige Inserate ... 25 „ Die Reklame-Zeile ... 60 „

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim".

Telephon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449, Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten) 341, Redaktion ... 377, Expedition ... 218, Filiale (Friedrichsplatz) 3680

Nr. 419. Samstag, 9. September 1905. (1. Abendblatt.)

Die heutige Abendausgabe umfaßt im ganzen 24 Seiten.

De grote Waterfrag'!

Die Leser von Reuter's Stromtid wissen, welche Rolle für den prächtigen Onkel Bräsig eine Zeit lang „die große Wasserfrag'" spielte. Solch eine große Wasserfrage ist für Franz Mehring „die Vorwärtsfrage" geworden, die er mit dem neunten Leitartikel in der „Leipziger Volksztg." soeben abgeschlossen hat. Es gibt Leute, die Mehring — bei aller politischen und persönlichen Abneigung — als einen „großen" Journalisten maßlos bestaunen. Das ist am letzten Ende Geschmackssache, daß aber diese neun weitschweifigen Artikel seinen Ruhm selbst bei seinen eifrigsten Bewunderern gemehrt haben sollten, ist nicht eben wahrscheinlich. Was hier gesagt wird, ließ sich kürzer und wirksamer sagen; es gehörte nur ein klein wenig — Ehrlichkeit dazu, die allerdings manche Leute nicht zu den unerläßlichen Eigenschaften des guten Journalisten zu rechnen scheinen.

Was da Mehring als die große Vorwärtsfrage konstruiert, ist ja eitel Blendwerk, darauf berechnet, die Genossen über die wahre Lage der Partei hinweg zu täuschen. Mehring verfolgt einen doppelten Zweck. Er will dem Vorwärts den Rang und das Ansehen eines Zentralorgans genommen wissen, und er will das Blatt womöglich an den prinzipienfesten Radikalismus ausgeliefert haben. Möglich, daß ihm das gelingt — es kann bürgerlichen Politikern herzlich gleichgiltig sein — aber was ist damit erreicht? Mehring hat die persönliche Genugtuung eines Sieges über seine Gegner und die Leipziger Volkszeitung gewinnt — vielleicht — einen Bundesgenossen im Kampfe wider den verhaßten Revisionismus. Aber für die Entwicklung der Partei, für die Gesamtpolitik des Deutschen Reiches würde dieser Personen- und Frontwechsel herzlich wenig zu bedeuten haben. Daß in der Vorwärts-Redaktion der „ethisch-ästhetische Sozialismus" den „ökonomisch-politischen" überwiegt — wie Kautsky und Mehring klagen —; daß das Zentralorgan zwischen Radikalismus und Revisionismus charakterlos hin- und herpendelt — wie der bürgerliche Politiker das Ding gelassen bemängelt —: das sind ja doch nur Erscheinungen sekundärer Natur. Die bedeutsame Ursache daran ist eben die Tatsache, daß Radikalismus und Revisionismus unausgeglichen in der Partei neben- und durcheinander laufen. Diese Gegensätze, die einmal offen ausgetragen werden müßten, hilft Mehring künstlich verschleiern, indem er es als des Uebels Kern hinstellt, daß die unausgetragenen Gegensätze — die Haltung des Zentralorgans lähmend beeinflussen! Innerhalb der Sozialdemokratie besteht ein weitverbreitetes Grauen davor, den unvermeidlichen, programmatischen Geisterkampf auszufechten, vor einer Korona von lachenden Dritten, die man Jahrzehnte hindurch in Parlament, Presse und Versammlungen stinkig und modrig gemacht hat, während man die eigene Riesenstärke geschwollen pries. So wär' es schon denkbar, daß die Partei in Jena die ihr von Mehring gebotene Handhabe begierig ergriffe und auf einen Kampf um den Vorwärts hinausspielte, was ein Kampf um neue Grundsätze werden will. Man wird froh sein, noch eine Weile fortwursteln zu können, und sich auf das neue Organisationsstatut verlassen, das freilich auch erst gemacht — und ausprobiert sein will!

Und wenn alles nichts helfen will, so verläßt man sich auf den „großen Alliierten" am grünen Tisch und das bewährte „Schweineglück", das der Sozialdemokratie heuer einmal in buchstäblichem Sinne des Wortes blüht. Soviel Sozialdemokraten, wie der allzeit fröhliche Minister Podbielski mit ein paar Scherzen schon geschaffen hat, redet August Bebel ja in 10 Jahren nicht zusammen!

Deutsches Reich.

* **Homburg** v. d. H., 8. Sept. (Der Zapfenstreich.) Punkt 8¾ Uhr traten gestern Abend das Kaiserpaar, Kronprinz und Kronprinzessin und die übrigen Gäste des Kaisers vom Konzertsaal des Kursaales in das römische Zelt hinaus, das die große Freitreppe überbrückte. Es begann der Anmarsch der Musiker. Die Spielleute setzten nach der „Frkf. Ztg. mit dem Locken ein, die Musik- und Trompeterkorps folgten mit dem Yorkschen und dem Armeemarsch Nr. 2. Als zweitausend Musiker, flankiert von Mannschaften, die Glaslaternen und Magnesiafackeln trugen, vor dem Kaiser angekommen waren, begann die eigentliche, von Prof Roßberg geleitete Serenade. Ein Wirbel der gesamten Tamboure bildete den Anfang. Es folgte der Präsentiermarsch des 115. Regiments, das Parsifal-Vorspiel und die verschiedenen Musikstücke. Zum Schluß wieder die gellenden Töne der Querpfeifen und das betäubende Rasseln der Trommeln und zuletzt das ergreifende Gebet. Beim Abmarsch erneuerte sich nochmal der ganze Feuerzauber der farbenreichen Lichteffekte.

* **Berlin**, 8. Sept. (Die Dunkelfärbung der Degen- und Säbelscheiden der Offiziere,) die vor kurzem nach längeren Versuchen allgemein eingeführt werden sollte und die viele Offiziere auch tatsächlich schon haben vornehmen lassen, soll sich nun, wie verschiedene Zeitungen berichten, doch nicht bewährt haben. Die Stellen, an denen die Scheide durch Pferdeschweiß oder öftere Reibung angegriffen wurde, verloren bald die durch die Oxydierung hergestellte dunkle Farbe und wurden wieder blank. Es soll nun beabsichtigt sein, eine andere Art der Färbung zu erproben, inzwischen soll die vernickelte oder blankgeputzte Säbelscheide beibehalten werden, auch soll sie von den Offizieren — auch nach endgültiger Einführung der stumpffarbigen Scheiden — zur Parade, zum Gesellschafts- und Straßenanzuge weiter getragen werden.

— (Als Nachfolger des Generals von Trotha) im Oberkommando für Südwestafrika ist in der Presse bisher in erster Linie Oberst Deimling genannt worden. Für den fernstehenden Beobachter erscheint diese Kombination allerdings am wahrscheinlichsten, da Oberst Deimling unter Trotha in einer der wichtigsten Epochen des Feldzuges der älteste Offizier gewesen und sein Name in Verbindung mit großen Operationen vielfach rühmend genannt worden ist. Ohne die militärischen Verdienste des Obersten herabsetzen zu wollen, muß man indessen feststellen, daß in militärischen Kreisen seine Wiederaussendung nach Südwestafrika als recht unwahrscheinlich betrachtet wird. In einem wichtigen Augenblick hat der schneidige Offizier sich zu einem Angriff auf eigene Hand hinreißen lassen, der dem Befehl des Höchstkommandierenden nicht entsprach und nach Ansicht des letzteren den vollen Erfolg einer planmäßig geleiteten Operation verhinderte. Diesem Umstande ist es zuzuschreiben, daß Oberst Deimling, als er sich nach seiner Rückkehr beim Kaiser meldete, von diesem mit auffallender Kühle begrüßt worden ist. Diejenigen engeren militärischen Kreise, die über die Ursache dieser kühlen Begrüßung unterrichtet waren, vermögen demgemäß auch an eine erneute Verwendung Deimlings in den Kolonialkrieg nur schwer zu glauben.

— (Die Ueberrumpelung der Reformkatholiken.) Auf einer öffentlichen Versammlung der Kraus-Gesellschaft verbreitete sich in München Professor Dr. Otto Sickenberger über das mehrerwähnte Vorgehen, daß auf dem Straßburger Katholikentag gegen die Reformkatholiken und deren Anträge geübt wurde. Die in Regensburg en bloc angenommenen neuen Satzungen, wonach der Vorstand und nicht die Generalversammlung als letzte Instanz über die Mitgliedschaft, die Anträge, sowie über jede Beschwerde bei Katholikentagen zu entscheiden habe, sei eine Ueberrumpelung, eine Täuschung, eine Uebervorteilung der Generalversammlung gewesen. Die Behauptung Porschs, daß jedermann Anträge für die Katholikentage vorbereiten könne, sei nichts anderes, als Geflunker und bewußte Täuschung der Versammlung gewesen. In Straßburg habe sich, so bemerkte Professor Sickenberger nach dem „L. N. N." weiter, das Zentralkomitee dem Antrag der bayerischen Reformkatholiken gegenüber unehrlich und illoyal benommen. Der Rechtszustand auf dem Katholikentag sei ein unerhörter. Die Versammlung selbst sei völlig in die Hand ihrer Veranstalter gegeben. Die öffentlichen Versammlungen seien Vortragsversammlungen, die geschlossenen Versammlungen ein Puppenspiel, dessen Fäden die Veranstalter hielten. Ein kleiner Kreis von Männern sei am Werke, um das katholische Volk Deutschlands am Gängelbande zu führen. Deshalb müsse man seine Stimme erheben, den Katholiken Deutschlands die Augen zu öffnen und ihnen zuzurufen: „Katholisches Volk, wache auf!"

46. Deutscher Genossenschaftstag.

(Von unserem Korrespondenten.)

sh. Westerland (Sylt), 7. Sept.

(Vierter Tag.)

In der Nachmittagssitzung beschäftigte man sich mit den

Angelegenheiten der Konsumvereine.

Rechtsanwalt Schmittberger-München und Verbandsdirektor Nolte-Lüdenscheid berichteten über die Behandlung der Konsumvereine in den Berichten der Handels- und Handwerkskammern. Beide Redner beklagten übereinstimmend, daß aus den Berichten dieser Körperschaften vielfach eine unbegründete Animosität gegen die Konsumverein hervorgehe. Man beschuldige sie, den Kleinhandel dem Ruin entgegengeführt zu haben, während der Rückgang des Mittelstandes doch in ganz anderen Ursachen zu suchen sei. (Sehr richtig!) Die Konsumvereine hatten Feinde überall und da man neuerdings sogar mit dem Gedanken umgegangen

Ueber das Meteor vom 3. August 1905.

(Mitteilung des Astronomischen Instituts Heidelberg-Königstuhl.)

Nachdem die Berechnungen über diese glänzende Erscheinung zum Abschluß gelangt sind, dürften einige Mitteilungen über die Ergebnisse auch von allgemeinem Interesse sein. Der Bearbeiter des dem astronomischen Institut zugegangenen reichen Materials, Dr. Moschick, Assistent des Astronomischen Instituts, hat die Resultate im folgenden zusammengestellt. Am 3. August erschien abends 6 Uhr 55 Min. 8 Minuten mitteleuropäische Zeit ein glänzendes Meteor, das wegen seiner intensiven Leuchtkraft und seines verhältnismäßig langsamen Fluges die Aufmerksamkeit aller auf sich lenkte. Die Sichtbarkeit der Erscheinung erstreckte sich über ein ungemein großes Gebiet; das Meteor wurde in der ganzen Schweiz, in Bayern, Württemberg, Baden, in der Pfalz, in Hessen, dem Rheinland und Thüringen beobachtet; es liegen uns weiter Berichte aus München, Prag, Leipzig und Berlin vor, ja selbst in Moskau konnte es gesehen werden. Als das Meteor während seines Laufes im Raum in die Nähe der Erde kam und deren Lufthülle durchschnitt, erhitzte es sich infolge der Reibung mehr und mehr, bis die dadurch entstehende Temperaturerhöhung hinreichte, um es zur intensiven Weißglut zu bringen und es so für uns sichtbar zu machen. Wo dieses Ereignis eintrat, können wir nicht mit Bestimmtheit angeben, und das ist ganz natürlich. Denn wenn ein Beobachter nicht zufällig den betreffenden Punkt des Himmels fixiert, so muß er erst, aufmerksam gemacht durch die Helligkeit, seinen Blick dorthin richten. Von da an bis zum völligen Erfassen der Erscheinung vergeht bei der Plötzlichkeit des Ereignisses, immer einige Zeit, die genügt, um das Meteor an einem vom Anfangspunkte schon weiter entfernten Orte dem Beobachter erscheinen zu lassen. So können wir denn auch nur sagen, daß das Meteor sicher leuchtete, als es sich über dem Orte mit der Länge 13°26'0 ö. Gr. und der nördlichen Breite 48°8'0 in 152.0 Kilometer Höhe befand. Dieser Punkt liegt in der Nähe von Frankenburg in Oesterreich ob der Enns. Mit einem hohen Grad von Wahrscheinlichkeit können wir jedoch behaupten, daß das Aufleuchten noch um weitere 130 Kilometer nach Südost verschoben wird, so daß wir auf einen Punkt in den Seckauer Alpen (Steiermark) und eine Höhe von 188 Kilometer kämen. Ja wir können sogar noch weiter gehen und sagen, daß wir selbst hiermit noch nicht den Anfang der für uns sichtbaren Bahn erreicht haben. Die übereinstimmenden Aussagen der Thüringer Beobachter und jenes Berichts aus Moskau verlegen den in Frage stehenden Punkt noch weiter nach Südost.

Von jenem Punkt über Frankenburg, den wir als sicher beobachteten Anfang zugrunde legten, flog unser Meteor nach West-Nordwest, kreuzte die deutsche Grenze in der Nähe von Braunau, flog weiter südlich von Regensburg, Nürnberg, Würzburg. Als es sich ungefähr 10 Kilometer nordöstlich von Aschaffenburg befand, teilte es sich, das kleinere Stück fiel 1 Kilometer gegen die Erde zu, um dann zu erlöschen, während der Hauptkörper seinen Weg noch bis Hanau fortsetzte und an dem Ort mit der Länge 8°55'5 ö. Gr. und der Breite 50°7'6 in 58.9 Kilometer Höhe raketenartig zerstiebend verschwand. Dieser Hemmungspunkt liegt, wie schon angedeutet, in unmittelbarer Nähe von Hanau. Mit dieser errechneten Bahn stehen denn auch die beobachteten Tatsachen in völliger Uebereinstimmung. Für die Orte in Baden (Heidelberg, Karlsruhe, Mannheim) mußte die im Südosten beginnende, im Norden endigende scheinbare Bahn einen flachen, gegen die Horizontale nur wenig geneigten Bogen in ungefähr 26° Höhe beschreiben; in Thüringen sah man das Meteor von Südost nach West bis Südwest ziehen, in Frankfurt und am Rhein zwischen Mainz und Rüdesheim lag der Endpunkt jener im Osten, während die in Köln, Düsseldorf und Siegen beobachtete stark verkürzte Bahn fast senkrecht zum Horizont aufstieg.

Ueber die Größe unseres Meteors vermögen wir uns keine bestimmten Vorstellungen zu machen. Denn wegen einer physiologischen Mangelhaftigkeit im Bau des menschlichen Auges erscheint uns ein intensiv leuchtender Punkt nicht als solcher, sondern als leuchtende Fläche. Wegen dieser Eigenschaft, der Irradiation, wird der scheinbare Durchmesser in völlig unkontrollierbarer Weise vergrößert; und außerdem haben wir allen Grund, anzunehmen, daß gleich wie der Schweif, so auch der Hauptkörper des Meteores aus einem Schwarm kleiner und kleinster Partikelchen besteht. Eine weitere Ursache zur Vergrößerung des scheinbaren Durchmessers dürfte darin zu suchen sein, daß sich um den dahineilenden Körper gleichsam eine Hülle mitgerissener Luft bildet, die ebenfalls mit den in ihr suspendierten festen Teilchen ins Glühen kommt.

Die letzte an einem Meteor uns interessierende Größe ist die Geschwindigkeit. Bei der Ungeübtheit der Beobachter im Schätzen kurzer Zeitintervalle und bei der Plötzlichkeit der Erscheinung, ist sie stets das am wenigsten sicher zu bestimmende Bahnelement. Für unser Meteor vom 3. August ergab sich eine Geschwindigkeit von 47.93 Kilometer in der Sekunde. Aus dieser Geschwindigkeit und der Bahnlänge von 413 Kilometer folgt die Dauer der Erscheinung zu 8.6 Sekunden.

Aus dem so bestimmten Teile der Meteorbahn seine eigentliche Bahn um die Sonne abzuleiten, ist an und für sich eine einfache Aufgabe. Leider müssen wir aber bei deren Lösung stets eine mehr oder weniger große Unsicherheit mit in Kauf nehmen, da die so schwierig zu bestimmende Geschwindigkeit einen wesentlichen Einfluß dabei ausübt. Wegen der durch die Anziehung der Erde hervorgerufenen Störung in der Bewegung unseres Meteorites reduziert sich seine Geschwindigkeit auf 46.58 Kilometer in der Sekunde. Der Punkt des Himmels, von dem er herzukommen schien, befindet sich in 317°9 Rektaszension und —11°9 Deklination; er liegt im Sternbild des Wassermannes. Berücksichtigt man nun, daß die Geschwindigkeit der Erde im Raum zur selben Zeit 29.13 Kilometer betrug, und daß ferner der Winkel zwischen der scheinbaren Bewegung des Meteors und der der Erde 84°8 war, so erhält man für die absolute Geschwindigkeit des Meteors im Raum den Betrag von 52.74 Kilometer. Der Punkt, von dem er in Wahrheit herkam, liegt nicht weit von der Ekliptik in einer nördlichen Breite von 3°6 und einer Länge von 283°0, also in der Nähe von Sagittarii.

Mit diesen Zahlen ergibt sich für die Bahn des Meteores eine Hyperbel, in deren einem Brennpunkt die Sonne liegt. Der Punkt

MARCHIVUM

scheine, die Gesetzmaschine gegen sie in Bewegung zu setzen, so sei es Pflicht der Organisationen, auf dem Posten zu sein. Vor allem wolle man den Konsumvereinen offenbar den Verkauf selbst bereiteter Waren unterbinden. Allen diesen Bestrebungen gegenüber sei es immer wieder nötig, darauf hinzuweisen, daß der Mittelstand weder durch Bekämpfung der Konsumvereine, Warenhäuser etc., noch durch Staatsmittel über Wasser zu halten sei, sondern einzig und allein dadurch, daß er seinen Betrieb den modernen Anforderungen anpasse, seinem Nachwuchs eine bessere Vorbildung gebe und durch persönliche Tätigkeit der Konkurrenz die Spitze zu bieten suche.

Hierauf wurde auf Vorschlag des Direktors Maucher-Karlsruhe folgender Antrag angenommen: „Der Allgemeine Genossenschaftstag empfiehlt den Verbandsvereinen bei Anstellung und Entlassung von Beamten, Handlungsgehilfen, Gewerbegehilfen und Arbeitern folgende Grundsätze zu beachten: 1) Die Anstellung und Entlassung der Lagerhalter, Leiter von Produktionsbetrieben (Bäckerei, Kelterei u. s. w.) erfolgt durch den Vorstand mit Genehmigung des Aufsichtsrates. 2) Gehilfen oder Gehilfinnen der Lagerhalter und Betriebsleiter werden durch diese mit Genehmigung des Vorstandes angestellt und entlassen. 3) Arbeiter im Magazins- und Produktionsbetriebe stellt der Vorstand an und entläßt sie. 4) Bei der Entscheidung über die Anstellung oder Entlassung vorgenannter Personen unter keinen Umständen die Generalversammlung mitwirken zu lassen." Ferner wurde ein Antrag des Konsumvereins in Burg bei Magdeburg einstimmig angenommen, in dem es für eine Pflicht der Konsumvereine erklärt wird, den auf Verbreitung und Vertiefung der allgemeinen Volksbildung gerichteten Bestrebungen ihre volle Unterstützung zu gewähren. In der Frage der Dividendenverteilung wurde den Konsumvereinen folgendes zur Grundregel empfohlen: „Zunächst wird auf die Geschäftsguthaben, wie sie am Schlusse des Vorjahres ermittelt sind, höchstens eine den landesüblichen Zinsfuß nicht übersteigende, für volle Mark gerechnete Kapitaldividende verteilt, der verbleibende Ueberschuß wird, wie schon der Vereinstag deutscher Konsumvereine 1869 empfohlen hat, an die Mitglieder als Einkaufsdividende nach Verhältnis ihrer Warenentnahme aus dem Verein gewährt; die Warenentnahme wird nachgewiesen durch den am Schlusse der Rechnungsperiode bis zu dem vom Vorstande festgesetzten Tage abgelieferten Betrag an Dividendenmarken."

Zum Schlusse stimmte man noch folgendem Antrage des Verbandsdirektors Jordan-Görlitz zu: „Der allgemeine Genossenschaftstag hält es im Interesse der Konsumvereine und deren Mitglieder für dringend geboten, das Lieferantengeschäft vom eigenen Warengeschäft streng zu trennen." Darauf wurden die weiteren Verhandlungen auf morgen früh vertagt.

Deutscher Verband für kaufmännisches Unterrichtswesen.

(Von unserem Korrespondenten.)

(Nachdruck verboten.) S. u. K. Wiesbaden, 8. Sept.

In der heutigen Schlußsitzung sprach zunächst Rektor Schwarze-Altona über „Die allgemeine Vorbildung der in den kaufmännischen Beruf eintretenden jungen Leute". Unter Vorführung eines umfangreichen statistischen Materials stellte der Vortragende an die Spitze seiner Ausführungen den Satz: die fortgesetzten Klagen über die mangelhafte Vorbildung der in den Kaufmannsberuf eintretenden Lehrlinge sind berechtigt. Obwohl das Urteil darüber, was „genügend vorgebildet" heißt, ganz in der Hand der Gewährsmänner lag, die der Referent bei seiner Statistik benutzte, ergab sich doch eine weitgehende Uebereinstimmung dahin, daß die Vorbildung heute eine ungenügende ist. Die Umfrage bezog sich auf mehr als 6000 letzte Ostern in die Lehre eingetretene Lehrlinge, von denen 33 Prozent als ungenügend vorgebildet bezeichnet wurden. (Hört! Hört! und Bewegung). In 17 Schulen betrug die Zahl der schlecht vorgebildeten Lehrlinge mehr als 50 Prozent. (Lebh. Hört! Hört!)

Die Ursachen dieser beklagten Erscheinung sind nach dem Referenten zu suchen zunächst bei den kaufmännischen Lehrherren selbst, nämlich in den teilweise ungesunden Verhältnissen des Kaufmannsstandes, die eine Einstellung minderwertiger und sogar völlig ungeeigneter Lehrlinge begünstigen. In dem Zudrang der jungen Leute zum Beamtenstand und in dem Fernbleiben vom Kaufmannsberuf zeigt sich im deutschen Volk ein Mangel an Selbstvertrauen, ein Mangel an Selbstachtung und Unternehmungsgeist. Man kann von einem greisenhaften Zug im Antlitz des deutschen Volkes sprechen. (Lebh. Zustimmung.) Das Streben in den Beamtenhimmel verursacht, daß die besten Kräfte dem eigentlich produktiven Leben entzogen werden. Das ist die Ursache des Lehrlingsmangels und weiter die Ursache davon, daß der Lehrherr jeden nimmt, der sich meldet. — Weiter liegt der Grund der ungenügenden Vorbildung auf dem Gebiet des Schulregiments, das bestehende Mängel der Schuleinrichtung und Schulverwaltung nicht gründlich beseitigt und manche zeitgemäße Forderungen der Pädagogik nicht verwirklicht und schließlich auf dem Gebiet der Schule, deren Leistungen infolge einer verfehlten Auswahl und Behandlung des Lehrstoffes in vielen Fällen hinter berechtigten Anforderungen zurückbleiben. Der Referent erklärte, er gehöre nicht zu denen, die den Religionsunterricht aus der Schule entfernen wollen. Aber die Art und Weise, wie der Religionsunterricht heute erteilt werde, sei völlig verfehlt. Die Religionsstunde werde heute dem Kinde mit dem Gedächtniskram zu einer Marterstunde. (Sehr richtig!) Für die religiöse Entwicklung sei es doch völlig gleichgültig, ob ein Schüler die Propheten aufsagen oder alle Könige Judas aufzählen könne, die noch nicht einmal etwas taugten. (Heiterkeit.) Und wenn der religiöse Stoff noch etwas wert wäre! Oft ist der Stoff so weltfremd, daß man seine Behandlung in der Schule gar nicht verstehen kann. Der Verbalismus, den schon Goethe mit seinem Wagner an den Pranger der Lächerlichkeit gestellt hat, ist heute unglückseliger Weise in der Schule vorherrschend. Was soll man dazu sagen, wenn ein 8jähriges Kind von sich als von „einem verlorenen und verdammten Menschen" sprechen muß? (Sehr gut!) Der Verbalismus, das bloße Wortwissen, begleitet das Kind vom ersten bis zum letzten Schultage. Sechsjährigen Kindern werden schon biblische Geschichten beigebracht. Glaubt man denn, daß das so spräche und noch so begriffsarme Kind des Volks einen Stoff, der mit seiner Kultur der Seele des Kindes so fern liegt, verdauen kann? Wir wollen weniger Buchwissen und mehr Wirklichkeits-Wissen. (Lebhafter Beifall.) Der Lehrer wendet sich viel zu viel an das Ohr, und zu wenig an das Auge. (Sehr richtig!) Ein berühmter Mann hat einmal gesagt: Unter 100 Männern gibt es nur einen, der denken, und unter 1000 nur einen, der sehen kann. (Heiterkeit.) Darin liegt viel Wahrheit. Wenn ein junger Mann ins Leben tritt, dann fragt man ihn nicht, was er weiß, sondern was er kann. Er muß richtig rechnen können, dann nimmt ihn der Lehrherr, auch wenn er nicht die Nebenflüsse des Amazonenstromes aufzählen kann, oder nicht weiß, wie die Schwiegermutter Moses heißt. (Lebh. Zustimmung und Heiterkeit.) Der Redner schloß seinen mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag mit der Versicherung, daß man voll Zuversicht in die Zukunft blicken könne, denn überall zeigten sich Ansätze zur Besserung.

Stadtrat Sombart-Magdeburg: Der Hauptmangel unseres Schulwesens ist, daß zu wenig Charaktere erzogen werden. Wir erziehen heute zur Untertänigkeit und zum Autoritätsdusel. In der englischen Volksschule wird dem Schüler gesagt: werde ein Mann, suche Dir selbst ein Urteil zu bilden. Bei uns sagt der Lehrer: So ist es, so mußt Du das glauben. Das ist der Fundamentalfehler unserer Volksschule. Der zweite Fehler ist der kolossale Memorierstoff in Religion und die geistliche Kreisschulinspektion. Laut und vernehmlich müssen wir deshalb die Trennung der Kirche von der Schule fordern. (Lebh. Beifall.) — Oberbürgermeister Dr. Ebeling-Dessau: Die Schäden sind wohl nicht so tief und das Material wohl nicht ganz so schlecht, wie der Referent es dargestellt hat. Es ist ein Unglück, daß die jungen Leute alle in den Kaufmannsstand hereinströmen. Die jungen Mädchen gehen in die Warenhäuser und wollen nicht mehr Dienstmädchen werden. Das wird anders werden, wenn wir dreijährigen Fortbildungsschul-Zwang für Knaben und Mädchen einführen. — Eine Kommission wurde eingesetzt, die feststellen soll, daß die Vorbildung der in den kaufmännischen Beruf eintretenden jungen Leute eine ungenügende ist.

Weiter beschäftigte man sich noch mit der Forderung einer Pensions-, Witwen- und Waisenversorgung der hauptamtlich angestellten Handelslehrer, worüber Professor Dr. Rachel-Dresden und Senator Hillegeist-Hannover referierten und mit der Aufstellung eines Normallehrplanes für Handelsrealschulen (Referent Direktor Dr. Balg-Düsseldorf), wobei der Lehrplan der ersten deutschen Handelsrealschule in Dessau zugrunde gelegt wurde. — Frl. Herrmann-Berlin, die dem Kongreß eine vom Vorsitzenden lobend erwähnte umfangreiche Schrift über den Stand des kaufmännischen Unterrichtswesens für weibliche Angestellte vorgelegt hat, machte Vorschläge über die Ausbildung und Fortbildung der weiblichen Handlungsangestellten. Mit Dank- und Schlußreden erreichte der Kongreß dann sein Ende. Die nächste Ausschußsitzung soll 1906 in Berlin stattfinden, der nächste Kongreß 1908. Der Ort ist noch nicht bestimmt. — Ausflüge nach Eltville, Schlangenbad und dem Niederwald bildeten den Abschluß der Tagung.

14. Deutscher Pfarrertag.

II.

Mittwoch Abend kurz vor 10 Uhr wurden nach der Rückkehr von Speyer im Weinrestaurant des „Saalbaues" die Verhandlungen wieder aufgenommen. Nach Erledigung einiger minderwichtiger Punkte beschäftigten sich die Delegierten mit dem

Vorgehen gegen den Simplizissimus.

Hier hat das Referat P. Oberdieck-Meersen, der die Angelegenheit ruhig besprach, Interesse. Er registrierte, daß nach dem bekannten Gedichte im Simplizissimus eine Empörung durch das ganze Volk gegangen sei, daß die Presse wenigstens schwieg, wenn sie nicht verurteilte, daß sogar ernste Aesthetiker sich gegen solche Produkte ausgesprochen (Kunstwart.) Dagegen stehe Pfarrer Geck mit seiner Meinung vereinzelt da. Mit schärfsten rechnete der Redner mit den beiden „sogenannten Sachverständigen" ab, Bernstein und Ganghofer, welch' letzterer gesagt habe, in Thomas Art liege ein Ausfluß von Gesundheit. Der Redner gönne jenen die Gesundheit, wünsche aber nicht, daß sie andere damit anstecken. Solche Urteile seien bedauerlich, weil dadurch viele Schwache und Schwankende irre geführt würden. Als Mittel gegen die Verbreitung der Schundblätter und aller pornographischer Schriften empfiehlt er ein Zusammengehen mit dem Buchhandel, das durchaus aussichtsvoll sei. (Beifall.)

Ganz andere Musik machte der Korreferent P. Fritsch-Ruppersdorf, welcher es gleich dem Vorredner vermied, auf die Veranlassung zu dem Simplizissimusgedicht, auf die Kölner Sittlichkeitsherolde einzugehen. Für Fritsch sind die Ansichten des Referenten nicht genügend. So kommen wir nicht weiter; für solche Gemeinheiten und Niederträchtigkeiten haben wir ein kräftiges „Pfui". Die Verbreitung der Schmutzliteratur ist für die Verleger lediglich ein Geschäft, aber in all den Erscheinungen auf dem Gebiete der Unsittlichkeit liegt System, liegt die Tendenz, die christliche Kultur und Moral zu vernichten. Der Simplizissimus sei es nicht allein, der diesen Kampf führe, sondern auch die „Jugend", wenn sie auch teilweise künstlerische Dinge pflege, dann aber das „Kleine Witzblatt" mit einer Auflage von 200 000 Exemplaren. Daß für unsittliche Zwecke ausgegeben werde, beweise z. B. der Umstand, daß allein die Annoncen dafür auf 10 Millionen Mark jährlich veranschlagt werden. Der Redner sieht als weiteres Moment der rückgehenden Sittlichkeit auch die „Mutterschutzbewegung" — wie er sich ausdrückt — an, schmeißt Ellen Key in denselben Topf und ist überhaupt nicht sparsam mit Urteilen. Daß man den evangelischen Pfarrer häufig in den Mittelpunkt der Satire stelle — in Schauspielen („Saufpielen"), Novellen („gottlose Pastor"), Bildern usw., erklärt er damit, daß man den Pfarrer abschrecken wolle von dem Kampf gegen die Unsittlichkeit. Im Gegenteil müsse aber der Pfarrer erst recht auf diesem Gebiete tätig sein, und deshalb empfiehlt der Redner den Anschluß an einen der bestehenden Sittlichkeitsvereine. (Beifall.)

Ein Württemberger Delegierter will, daß man gegen den „Simplizissimus" überhaupt nichts tut; solche Angriffe müsse man auf sich nehmen als „Schmach Christi", womit er aber kein Gehör findet. Die Diskussion läuft darauf hinaus, dem „Simplizissimus" nicht die Ehre anzutun, daß er in der zu fassenden Resolution genannt werde. So erklärt die Versammlung denn „im Anschluß an die Erörterung über den „Simplizissimus", daß sich die Pfarrervereine an der Sittlichkeitsbewegung beteiligen sollen, etwa durch Beitritt zum Weitner'schen Volksbund.

Ehe die Mitternachtsstunde schlägt, wird noch schnell Dresden als Ort der nächsten Tagung bestimmt.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 9. September.

Großherzogs Geburtstag.

II.

Ueberreichung von Dekorationen.

Heute Vormittag 11 Uhr fand im großen Rathaussaale die feierliche Ueberreichung der vom Großherzog an eine Anzahl Mitglieder des hiesigen Freiwilligen Feuerwehrkorps für langjährige Dienstzeit verliehenen Auszeichnungen statt. Zu der eindrucksvollen Feier hatten sich außer den Jubilaren die Herren Geh. Reg.-Rat Lang, Bürgermeister Martin, Polizeidirektor Schäfer sowie die Stadträte Hirschhorn, Leonhardt, Stockhorn, Stadtverordneter Noll, Konsul Ranen, das Kommando der Freiwilligen Feuerwehr sowie viele Mitglieder dieses Korps eingefunden. Eröffnet wurde der feierliche Akt durch den wirkungsvollen Gesang des Feuerwehr-Singchors „Das ist der Tag des Herrn". Hierauf ergriff

Herr Geh. Regierungs-Rat Lang

das Wort, um in kurzer Ansprache, darauf hinzuweisen, daß seit dem Verlauf der letzten 27 Jahre wohl kein Geburtstag unseres Großherzogs vorüberging, ohne daß derselbe nicht gnädige Beweise seiner Wertschätzung dem Korps zuteil werden ließ, auf welche das Korps mit Recht stolz sein könne. Auch der heutige Geburtstag unseres Landesherrn gestalte sich wieder zu einem Ehrentage für die Freiwillige Feuerwehr Mannheim. Die Stadtgemeinde Mannheim, welche auch nach der Organisation und Ausgestaltung der Berufsfeuerwehr auf die Hilfe der Freiwilligen Feuerwehr in hohem Maße angewiesen ist, läßt sich die Förderung und Unterstützung der idealen Bestrebungen dieses Korps in weitgehendstem Sinne angelegen sein. Der heutige Tag bilde ein neues Blatt in der Ruhmesgeschichte der Freiwilligen Feuerwehr. Der soziale Geist, der die Feuerwehr ins Leben gerufen hat und zwar zu einer Zeit, in welcher der gemeinnützige Sinn nur in den wenigsten Schichten unserer Bevölkerung wurzelte, der Geist der werktätigen Nächstenliebe, der die Mitglieder des Korps ohne Unterschied auf Stand und ohne Rücksicht auf Religion miteinander verbindet, und der Geist echter Kameradschaft verleihen den Feuerwehren ein eigenartiges Gepräge und mit vollstem Recht wird deshalb unserem Freiwilligen Feuerwehrkorps von seiten der staatlichen und städtischen Behörde sowie unserer gesamten Einwohnerschaft die wärmste Sympathie entgegen gebracht. Am Schlusse seiner Ausführungen überreichte der Redner die vom Großherzog gestiftete Auszeichnung für 40- und 25jährige Dienstzeit, beglückwünschte die Dekorierten und knüpfte daran den Wunsch, daß die Jubilare die Auszeichnung noch recht viele Jahre in körperlicher und geistiger Gesundheit tragen möchten, dem Korps zur Ehre und den Kameraden zum Nacheifer.

---

der Bahn, in dem sie von südlicher zu nördlicher Breite übergehend die Ekliptik schneidet, der „aufsteigende Knoten", lag bei der Sonne in 180°7 Länge, die Erde befand sich, als sie den Weg des Meteores kreuzte, in dessen absteigendem Knoten, in 340°7 Länge. Die Ebenen der Erd- und Meteorbahn bildeten einen Winkel, ihre „Neigung", von 7°8. Die Exzentrizität der Hyperbel war 1.382. Ihre halbe große Achse — 120.7 Millionen Kilometer. Wäre das Meteor in seinem Laufe nicht von der Erde aufgehalten und vernichtet worden, so hätte es den der Sonne nächsten Punkt seiner Bahn in einer Länge von 58°6 am 1. September, vormittags 2 Uhr 28 Minuten Mitteleurop. Zeit, erreicht. Seine Entfernung von der Sonne wäre in diesem Augenblick 44.7 Millionen Kilometer gewesen, also bei weitem geringer, als die der Erde, deren mittlere Entfernung 148.5 Millionen Kilometer beträgt. Die Bewegung des Meteors war direkt, d. h. es vollendete seine Bahn um die Sonne in demselben Sinne wie die Planeten.

Daraus endlich, daß die Bahn eine Hyperbel war, folgt weiter, daß das Meteor, von einem anderen Sonnensystem aus unendlichen Fernen kommend, ohne zurückzukehren, sich wieder in der Unendlichkeit verloren hätte, wäre es jener ihm so verhängnisvollen Katastrophe, der Begegnung mit der Erde, entgangen, die es in wenigen Sekunden völlig vernichtete.

Tagesneuigkeiten.

— **Stammbuchvers von Richard Wagner.** In das Stammbuch des Malers Ernst Kietz hat Wagner einmal hineingeschrieben:

Im wunderschönen Monat Mai
Kroch Richard Wagner aus dem Ei;
Es wünschen viele, die ihn lieben,
Er wäre lieber drin geblieben —

worauf Kietz schlagfertig erwiderte:

Doch da Du nun herausgekrochen,
Sei dir mein Glückwunsch ausgesprochen.
Die Feinde werden sich bekehren,
Die Freunde massenhaft vermehren.

Die Prophezeiung ist, so bemerkt R. Specht, der diese Strophen in der Wiener „Zeit" mitteilt, wenigstens zum Teil eingetroffen.

— **Pelzmoden für den Herbst.** Aus London wird geschrieben: Der Pelz verschwindet jetzt während des ganzen Jahres nicht aus den Toiletten der Modedamen. Galt es selbst im Sommer für vornehm, ein Pelzkollier zu wagen, so wird im Herbst der Pelz für Morgenspaziergänge oder Automobilfahrten, sowie überhaupt für die vornehme Promenadentoilette ein notwendiger Bestandteil. Die Neuheit in dieser Saison sind schneeweiße Pelze, die man in langen Pelerinen, Stolen oder Jackets trägt. Weißer Fuchspelz ist dasjenige Material, das am meisten geschätzt wird. Ein Jacket aus fleckenlosem weißen Fuchs, das im Rücken bis zur Taille reicht und vorn in breit ausgehenden Enden verläuft, dazu ein Ueberkragen mit einer breiten Spitzenkrause und Spitzenapplikationen ist die elegante Herbsttoilette für Damen, denen weiß steht. Weißer Fuchspelz steht jetzt höher in der Nachfrage als selbst der kostbarste Silber- und Schwarzfuchs, obwohl auch seine Dauerhaftigkeit nicht halb so groß ist als die der anderen Fuchspelze. Doch gilt natürlich auch anderer Fuchs als sehr fein; für ein Fell Silberfuchs werden 1800 bis 4000 Mark bezahlt und zu einer Stola sind zwei solcher Felle von nöten. Tadelloser Schwarzfuchs, der eine große Seltenheit ist, kostet das Fell 16 000 Mark. Es werden jetzt sehr breite Kolliers und Taillenjackets aus Pelz getragen, die mit Samt oder Ledereinsatz zusammengestellt werden und an Kragen und Stulpen mit prachtvollen Stickereien von Gold-, Silber- oder Bronze-Färbung geziert sind. Schmale Boas sind ganz aus der Mode gekommen, man trägt Stolen, die in der Mitte sehr breit sind und nach den Enden zu spitz werden. Zobel, Seelund und Chinchilla behalten ihre Beliebtheit. Die Preise sind höher als jemals und besonders für Zobel und Nerz werden 50 bis 60 Proz. mehr gezahlt als im Vorjahre. Natürlich sind die Pelzhändler darauf bedacht, . . . und dabei billigere Imitationen auf den Markt zu bringen. So wird jetzt sehr viel Bisam verkauft, der dem Seehundsfell so ähnlich aussehend erscheint, daß ihn nur Kundige davon unterscheiden können. Ein Bisamjacket, das in Seehundsart gearbeitet ist, kostet höchstens 400 Mark, während ein wirkliches Seehundjacket zum mindesten 800 Mark kostet. Die kommende Größe unter den billigeren Pelzen ist Nutria, das Fell des Amerikanischen Sumpfbibers, das bei richtiger Bearbeitung dem Fell des echten Bibers völlig gleicht und viel weniger kostet. Nutria wird in diesem Herbst in einem satten Goldbraun auf den Markt gebracht, einer wundervollen Farbe, die an Tiefe und Glanz die Färbung des Bibers weit hinter sich läßt. So ist in den diesjährigen Herbstmoden für Pelze aller Art vom reinsten Weiß zum goldigsten Braun gesorgt.

— **Ein neuer Ehrentitel.** Im „Figaro" liest man: Es ist in Paris, und nicht nur in Paris, längst bekannt, daß bessergekleidete Herren beim Verlassen der Theater oder vornehmer Restaurants von herumlungernden Burschen, „Blumenmädchen", Zündhölzchenverkäuferinnen und anderen Straßentypen, die sich ein paar Groschen verdienen wollen, durch allerlei schmeichelhafte Titulaturen ausgezeichnet werden. Bleibt ein Herr im Zylinder mit seiner Dame nur einen Augenblick vor einem der an den Boulevards gelegenen Schauspielhäuser stehen, so kann er sicher sein, daß sich ihm sofort irgend ein verdächtig aussehender „Gamin" nähert, der, höflich die Mütze ziehend, im devotesten Tone sagt: „Sie suchen wahrscheinlich Ihren Kutscher, „mein Prinz!" oder: „Einen Wagen für den Herrn Baron!" Auch der „gewöhnlichste" Sterbliche läßt sich solche Standeserhöhungen gern gefallen und schenkt dem generösen Titelverleiher zum Lohn etwas kleine Münze. Seit einiger Zeit aber verleihen die Boulevardmenschen nicht nur Grafen- und Fürstentitel, sondern daneben noch ganz neuartige Ehrenprädikate eigener Prägung. Als dieser Tage ein älterer Herr vor dem Opernhause auf einen Wagen wartete, lief ein „Türöffner" geschäftig umher und schrie: „Eine Droschke für den Herrn Sozialisten!"

Herr Bürgermeister Martin

sprach namens der Stadtgemeinde den herzlichsten Glückwunsch den Jubilaren aus. Die Tatsache, daß jedes Jahr an dem Geburtstage unseres Großherzogs eine große Anzahl von Auszeichnungen an die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr verteilt werden könne, sei ein hochehrendes Zeugnis sowohl für das ganze Korps, für dessen tüchtige Leitung, und auch für die Ausgezeichneten selbst sowie für den vorzüglichen Geist der Kameradschaft und Zusammengehörigkeit der Offiziere und Mannschaften. Auch die Stadtverwaltung habe vor Jahren ein Ehrenzeichen gestiftet für die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr die zwei Jahrzehnte lang dem Korps angehören und so sei er in der Lage, nicht weniger als 12 Mitgliedern dieses Ehrenzeichen der Stadt Mannheim zu übergeben. Indem der Redner dasselbe den Jubilaren überreichte gab er dem Wunsche Ausdruck, daß die Dekorierten das Ehrenzeichen noch recht lange als aktive Feuerwehrleute tragen möchten.

Herr Adjutant Hochmuth

sprach hierauf namens der Dekorierten für die schöne Auszeichnung am heutigen Geburtstage des Großherzogs demselben seinen besten Dank aus. Der zweite Dank gebühre der Stadtbehörde, welche trotz ihrer eigenen Feuerwehr die Tätigkeit des freiwilligen Korps zu schätzen wisse. Diese sei nach wie vor bereit, einzutreten für des Nächsten Gut und Leben. Seine Rede klang mit einem von den Anwesenden begeistert aufgenommenen Hoch auf den Großherzog und den Protektor der Feuerwehr, Erbgroßherzog Friedrich, aus.

Herr Feuerwehrkommandant Elz überreichte hierauf die vom Kommando gestifteten Diplome für 12jährige Dienstzeit, für welche Wehrmann Hitschfell den Dank der so Beschenkten aussprach. Mit dem Gesang des Liedes „Blumengeläute" von Attenhöfer schloß die erhebend verlaufene Feier.

Ausgezeichnet wurden:

Für 40jährige Dienstzeit: Rost, Jean, 1. Obmann und Vertrauensmann, 8. Komp.; Tresch, Phil., 1. Obm. und Vertrauensmann, 1. Komp.

Für 25jährige Dienstzeit: Langer, Ludwig, Obmann, 2. Komp.

Für 20jährige Dienstzeit: Hochmuth, Edmund, Adjutant; Dieter, Friedr., Arbeiter, 1. Komp.; Herrmann, Heinr., Arbeiter, 1. Komp.; Wolf, Karl, Arbeiter, 1. Komp.; Siexing, Ludw., Pompier, 1. Komp.; Rösinger, Hch., 1. Obmann, 2. Komp.; Beurer, Friedr., Pompier, 2. Komp., Dürr, Karl, Pompier, 2. Komp.; Witzigmann, Karl 2. Hauptmann, 3. Komp.; Weigel, Gottlob, 1. Obmann, 3. Komp.; Eiermann, Adolf, Hydrantenmannschaft, 3. Komp.; Pfanz, P. A., Vertrauensmann, 5. Komp.

Für 12jährige Dienstzeit: Wegerle, Dr. Jak., 1. Komp., Arzt; Frank, Christian, 2. Komp., Pompier; Eberlein, Ludwig, 2. Komp., Arbeiter; Wacker, Hermann, 2. Komp., Arbeiter; Rumstadt, Karl, 3. Komp., Steiger; Nutzer, Ludw., 3. Komp., Obmann; Hitschfell, Wilh., 4. Komp., 2. Obmann; Reimling, Franz, 4. Komp., 2. Obmann; Geiger, Michael 4. Komp., Arbeiter.

Unmittelbar an obige Feier schloß sich die

Dekorierung der Arbeiter,

zu welcher sich eine größere Anzahl Arbeitgeber sowie einige Vorstandsdamen vom hiesigen Frauenverein eingefunden hatten. Nach einem erhebenden Vortrag des Gesangvereins der Engelhardtschen Tapetenfabrik hieß

Herr Geh. Regierungsrat Lang

alle Anwesenden herzlich willkommen und wies darauf hin, daß unser erlauchtes Fürstenhaus mit seltenem Interesse und Verständnis allen Vorgängen auf dem Gebiete der sozialen Politik folgt und daß das erlauchte Fürstenpaar während der langen Regierungszeit als ein Vorbild treuer Arbeit und Pflichterfüllung für das ganze Volk voranleuchte. Die hohe Wertschätzung, welche das Fürstenpaar den Arbeitern entgegen bringe, bekunde sich besonders in der Stiftung des Ehrenzeichens für langjährige, treu erfüllte Dienste. Das Ehrenzeichen, welches für 30jährige ununterbrochene Dienstzeit und ehrenhafte Führung verliehen werde, bilde nicht nur eine Anerkennung für treue Pflichterfüllung, sondern sei zugleich eine Ehrung auch für die Arbeitgeber, welche es verstanden haben nicht blos die vorgeschriebenen gesetzlichen Verpflichtungen zu erfüllen, sondern auch den Arbeitern als Menschen näherzutreten mit Rat und Tat. Hierauf verbreite der Redner die Auszeichnungen, beglückwünschte die Dekorierten und sprach allen Erschienenen seinen Dank für ihre Anwesenheit aus.

Herr Fabrikant Engelhard

sprach namens der Arbeitgeber allen Dekorierten, unter denen sich auch eine Frau befand, den herzlichsten Glückwunsch aus. Wie sich die Arbeiter hochgeehrt fühlen, so tun dies auch die Arbeitgeber. Zu der Zeit als sie ihre Arbeit antraten, herrschte noch das alte patriarchalische Verhältnis zwischen dem Arbeitgeber und dem Arbeiter. Alsdann besprach der Redner die sozialen Fortschritte und drückte insbesondere seine Freude darüber aus, daß die dekorierten Männer sich nicht von den Meinungen Andersgesinnter beeinflussen ließen, sondern daran festhielten, daß Arbeitgeber und -nehmer zusammen gehören. Daß diese Gesinnung nicht aussterbe, habe unser Großherzog das Ehrenzeichen gestiftet. Leben Sie wie bisher so auch in Zukunft nach seinem Wunsche. Tragen Sie das Ehrenzeichen mit Stolz und nehmen Sie es sich zum Vorbild. Redner schloß seine interessante Ansprache mit einem Hoch auf die Dekorierten.

Herr Schreiner Moninger

dankte hierauf für die Auszeichnung namens aller Dekorierten. Er feierte sodann unseren Großherzog, der allezeit für das Wohl seiner Landeskinder und für die Erhaltung des Friedens bestrebt sei und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Landesfürsten.

Ausgezeichnet wurden:

Michael Magin, Vorarbeiter in Mandach, i. Fa. Raab, Karcher u. Cie., hier; Michael Kleber, Küfer in Bürrstadt, i. Fa. Verein chem. Fabriken, Wohlgelegen; August Hunzinger, Arbeiter, i. Fa. Zuckerraffinerie Mannheim; Alois Neu, Arbeiter in Neckarau und Adam Gewinner, Gummiarbeiter, hier in Fa. Gummi-, Guttapercha- u. Asbestfabrik; Vorarbeiter Jak. Wertz, Rheingönheim, i. Fa. Bodenheimer u. Co., hier; Kammprüfer Ludw. Frei und Kammpolierer Johann Friedrich, beide in Neckarau i. Fa. Rhein. Gummi- und Celluloidfabrik Mannheim-Neckarau, Emil Müller, Arbeiter, Waldhof, i. Fa. Harzproduktenfabrik und Maschinenöle Körper u. Co. hier, Jakob Benz, Aufseher in Neulußheim, i. Fa. Chemische Fabrik Rhenania in Rheinau; Friedrich Seidel, Diener bei Herrn Emil Mayer, B 6, 1 hier; Josef Anton Stolz, Straßenwart, Städt. Bürgermeisteramt hier; Ludwig Schlappner und Michael Botz, Arbeiter dahier i. Fa. Spiegelmanufaktur Waldhof; Wilhelm Moninger, Dreher und Johann Beisel, Taglöhner, dahier i. Fa. Mohr u. Federhaff; Josef Wilhelm Adam, Installationsarbeiter beim Großh. Hoftheater; August Schweikert, Gießermeister, Former Ludwig Geißler und Schreinermeister Karl Götzinger i. Fa. Vopp u. Reuther dahier; Karl Kratzer, Stephan Elfishaus und Friedrich Angstmann, Arbeiter dahier i. Fa. H. Engelhard, Tapetenfabrik; Adam Schmitt, Maurerpolier, Neckarau, bei Herrn Baumeister Roll; Katharina Bach in Neckarhausen i. Fa. Dirsch u. Nadenheim, Zigarrenfabrik.

Mit dem Schlußgesang „Das deutsche Lied" von Kalliroda erreichte die schlichte Feierlichkeit ihr Ende.

Das Festessen.

Um halb 2 Uhr begann im prächtigen Speisesaale des Parkhotels das Festessen, zu dem sich die Spitzen der staatlichen und städt. Behörden, im ganzen ca. 120 Personen, eingefunden hatten. Auch das inaktive Offizierkorps war vertreten. Nach dem vierten Gange erhob sich Herr Landgerichtspräsident Christ zum offiziellen Toast auf den geliebten Landesherrn. Wir haben uns heute, so führte Redner aus, hier versammelt, weil wir das Herzensbedürfnis haben, an dem Tage, an welchem Se. Kgl. Hoheit unser allverehrter Landesvater seinen 79. Geburtstag feiert, das Gelöbnis unserer unwandelbaren Treue und Anhänglichkeit zu erneuern. Nur selten ist es einem Fürsten vergönnt, in so seltener geistiger und körperlicher Frische diesen Tag zu erleben. Umso größer aber ist die Freude des dankbaren Volkes, daß es diesen Tag feiern darf. Wie in der Familie sich Kinder und Kindeskinder um den Jubilar scharen, so vereinigt sich heute das ganze badische Volk vom Neckar bis zum Main ohne Ansehen der Partei in Dankbarkeit gegen Gott in der Hoffnung, daß es uns beschieden sein möge, diesen Tag noch recht oft zu verleben. Es wäre ein hervorragendes Problem, diese Gelegenheit zu einem Rückblick auf die mehr als 50jährige Regierung unseres allverehrten Großherzogs zu benutzen. Allein ein so ereignisreiches und erfolgreiches Leben, wie es unserem Großherzog beschieden war, läßt sich nicht in dem knappen Rahmen eines Trinkspruches darlegen. Die Leistungen unseres Landesherrn stehen geschichtlich fest. Seine Verdienste um ganz Deutschland sind mit ehernem Griffel in die Tafeln der Geschichte eingegraben. Aber trotzdem werden Sie vielleicht gestatten, einige Striche dem Bilde, das in unsere Seele eingeschrieben ist, hinzuzufügen. Redner warf sodann einen kurzen Rückblick auf den Regierungsantritt des Großherzogs. Er habe nicht zu jenen Herrschern gehört, die die revolutionäre Bewegung dazu benutzten, jede freiheitliche Regung zu unterdrücken. Er sah die Wahrheit in jener Bewegung und so konnte er einen modernen Staat auf freiheitlicher Grundlage gründen. In diesem Wirken ist er vorbildlich für ganz Deutschland. So hat es unser erhabener Landesherr verstanden, sein Land auf eine Höhe zu bringen, die man mit Recht als Musterstaat bezeichnete. Dieses Wort wurde oft in verächtlichem Sinne gebraucht; aber wir brauchen uns dessen nicht zu schämen, denn Baden ist unter seiner Regierung wirklich ein wahrer Musterstaat geworden, ein Musterstaat unter einem Musterfürsten. Aber noch mehr als die innere, war es die äußere Politik, um die sich unser allverehrter Großherzog verdient machte. Er war es, der mit seiner ganzen Kraft und mit seiner ganzen Regententätigkeit den Traum des deutschen Volkes nach Herstellung eines einigen Deutschen Reiches zu verwirklichen suchte. In welcher Weise ihm dies gelungen ist, das wissen wir heute am Besten. Wir wissen, daß neben den Namen der Mitbegründer des deutschen Reiches Großherzog Friedrichs Name niemals fehlen darf. Wir wissen, daß er der treue Ekkehard des dritten deutschen Kaisers ist und hoffentlich noch lange bleiben wird. Solche Verdienste um die innere und äußere Politik können nur erzielt werden durch einen großen Charakter. Und so dürfen wir auf unseren Großherzog stolz sein, denn er versteht es, mit klarem, scharfem Blick alle Hindernisse zurückzudrängen, er weiß aber auch zur rechten Zeit Opfer zu bringen, wenn es sich um die Größe des deutschen Reiches handelt. Hat er doch auf eine Reihe von wichtigen Reservatrechten zugunsten des deutschen Reiches verzichtet. Aber es sind nicht bloß die hohen staatsmännischen Eigenschaften unseres verehrten Landesherrn, welche seine Verdienste um die innere und äußere Politik seines Landes und des ganzen deutschen Vaterlandes zur Grundlage hatten, sondern auch der wahrhaft edle menschliche Sinn, seine große Leutseligkeit, welche jeden, der mit ihm in Berührung kommt, gefangen hält. Wie heute auch die Parteien in Baden und in Deutschland zerrissen sein mögen, über einen Punkt herrscht Einstimmigkeit, in der Liebe zu unserem Großherzog. Begeistert stimmte alles in das Hoch auf den geliebten Landesherrn, in welches der Redner diese Schlußworte zusammenfaßte, ein. Küche und Keller des Parkhotels waren wieder ausgezeichnet. Die Kapelle Schwörer stellte die Tafelmusik.

---

* **Zwangsversteigerung vor Großh. Notariat III.** Bei der Versteigerung der Biehofstraße 12 gelegenen Hofraite mit Gebäulichkeiten der Anna geb. Rüdtner, Ehefrau des Maurermeisters Anton Kirchgäßner in Mannheim blieb Geometer Heinrich Laun in Mannheim mit dem Gebot von M. 1900 Meistbietender. Außerdem sind Hypotheken zu übernehmen in Höhe von M. 27 890.40. Zuschlag in einer Woche.

* **Apollo-Theater.** Morgen Sonntag finden im Apollo-Theater zwei Vorstellungen statt und zwar nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr. Zur Nachmittagsvorstellung darf jeder Erwachsene ein Kind frei einführen und kommen außerdem die bedeutend ermäßigten Preise in Betracht. Diese Neuerung hat beim hiesigen Publikum einen derartigen Anklang gefunden, daß die Nachmittagsvorstellung am letzten Sonntag total ausverkauft war. Für die Abendvorstellung waren um 8 Uhr keinerlei Billetts mehr erhältlich. Wir raten also allen, die die Sonntagsvorstellungen besuchen wollen, sich schon rechtzeitig mit Billetts zu versehen. Vorverkaufsbilletts, Dutzendbilletts und Abonnements sind am Sonntag ungültig.

* **Colosseumtheater.** „Der Rattenfänger von Hameln", nach dem gleichnamigen Märchen von Dr. Brunn für die Bühne bearbeitet, gelangt Sonntag, den 10. Sept., nachmittags 4 Uhr und abends 8¼ Uhr neu einstudiert zur Aufführung. Den Besuch dieses vortrefflichen Stückes können wir bestens empfehlen.

* **Aus dem Schöffengericht.** Eine unangenehme Ueberraschung wurde dem Reisenden Max Blum aus Herxheim in der vorgestrigen Schöffengerichtssitzung zuteil. Er stand unter Anklage, sich von der früheren Wirtin „Zur Rheinschanze" in Ludwigshafen, Frau Bastian, vier Kistchen Zigarren erschwindelt zu haben unter der Angabe, der Eigentümer der Zigarren, welcher sie Frau Bastian zum Aufbewahren übergeben hatte, Kaufmann Mayer-Mannheim, habe ihn beauftragt, sie zu holen. Die Strafliste ergibt, daß der Angeklagte schon zweimal wegen Betrugs vorbestraft ist. Das Schöffengericht erklärt sich deshalb für unzuständig und spricht die sofortige Verhaftung wegen Fluchtverdachts aus. — Der Erdarbeiter Jakob Gärtner von Edingen brachte am 30. Juli ds. Js. auf der Ortsstraße in Seckenheim nach vorausgegangenem Streite dem Bäckergesellen Gustav Groß zwei erhebliche Stiche mit einem Taschenmesser bei. Das Gericht sprach gegen den Messerhelden die unter Ausschluß mildernder Umstände zu fällende Minimalstrafe von 2 Monaten Gefängnis aus.

* **Aus Ludwigshafen.** Zwei gerichts- und polizeibekannte Burschen namens Friedrich Faßot und Ludwig Aulbacher drangen vorgestern früh 5 Uhr in den Laden des Bäckers Knehr in der Mundenheimerstraße ein, offenbar um einen Diebstahl auszuführen. Als sie Bäckermeister Knehr ertappte, griffen die beiden Gutebel zu Messern und verletzten Knehr durch verschiedene Messerstiche so schwer, daß er Aufnahme im Krankenhaus finden mußte. Die Burschen flüchteten und hielten sich versteckt, bis es gestern der Polizei gelang, sie dingfest zu machen.

Polizeibericht vom 9. September.

Tödlicher Unglücksfall: Gestern vormittag 10 Uhr goß der 8 Jahre alte Johann Hermann in seiner elterlichen Wohnung, Luisenstraße 23 in Käferthal, während der Abwesenheit seiner Eltern aus einer Kanne Petroleum auf das Herdfeuer; hierbei explodierte die Kanne und die Kleider des Knaben fingen Feuer. Der Knabe sprang auf die Straße, wo von Nachbarsleuten die Flammen der brennenden Kleider durch Aufwerfen von Tüchern erstickt wurden. Der Knabe, der schwere Brandwunden davontrug, wurde nach dem Krankenhaus in Käferthal verbracht, wo er gestern abend 9¼ Uhr seinen Verletzungen erlegen ist.

Unfälle: Heute früh ¼4 Uhr überstieg Philipp Dick die Einfriedigung des vor dem Hauptpersonenbahnhof hier gelegenen Gärtchen, unter welchem sich das Kesselhaus der Dampfheizungsanlage befindet, brach durch das dort angebrachte Glasdach und fiel hinab in das Kesselhaus. Der Schwerverletzte mußte mit dem Bahnhofskrankenwagen nach dem allgem. Krankenhaus verbracht werden.

Beim Reinigen der Rolläden fiel gestern nachmittag ein 19 Jahre altes Dienstmädchen im Hause L 7, 1 hier infolge eines Schwindelanfalles vom 2. Stockwerk herab in den Garten. Auch sie wurde mittelst Droschke in das allgem. Krankenhaus verbracht.

Verhaftet wurden 17 Personen, darunter ein lediger Schuhmachergeselle aus Tübingen, welcher versuchte, ein Sodawasserhäuschen heute nacht im hiesigen Schloßgarten zu erbrechen, sowie ein vom Amtsgericht hier wegen Beleidigung steckbrieflich verfolgter Hausierer von Giedelkopf.

---

§ Baden-Baden, 8. Sept. Zur Vorfeier des Geburtstages des Großherzogs hatte das Städt. Kurkomitee für heute Freitag abend ein großes Feuerwerk angesetzt. Der ungünstigen Witterung wegen konnte das pyrotechnische Schauspiel indessen nicht stattfinden und ist nunmehr auf kommenden Sonntag verlegt worden.

Sport.

Schwimmklub Salamander. Mit einem nationalen Schwimmfeste beschließt der S. V. Neptun, Karlsruhe morgen die diesjährige Wettschwimmsaison. Zu demselben gab der Klub folgende Meldungen ab: Eröffnungs- und Juniorbruststafette je eine Mannschaft, ferner sind gemeldet Rich. Schan im Tellertauchen, W. Franck im Brust-, C. Vest im Ermunterungs-, Jakob Spanagel im Juniorschwimmen, sowie in den Zöglingsschwimmen resp. -Springen Weckesser, Beckenbach und Wanger, im Damenschwimmen E. Weckesser. Auch ist das Wasserballspiel von dem Klub belegt und wird zwischen ihm und dem festgebenden Verein zum Austrag kommen.

* **Interne Regatta des Mannheimer Rudervereins „Amicitia".** Morgen nachmittag hält der Mannheimer Ruderverein „Amicitia" vor seinem Bootshaus auf dem Neckar seine diesjährige interne Regatta ab. Zahlreiche Meldungen versprechen, daß da jeder Sportsfreund wieder einige genußreiche Stunden verleben kann und wird der Besuch dieser Veranstaltung wie alljährlich jedenfalls ein sehr reger sein. Und mit Recht. Denn die internen Regatten, die bei uns in Süddeutschland leider immer noch zu wenig gepflegt werden, sind für den betreffenden Verein sowohl als auch für Ruderfreunde, höchst beachtenswerte Ereignisse. Sind sie doch gleichsam eine letzte glänzende Musterung derjenigen Truppen die nächstes Jahr hinaus in heiße Kämpfe ziehen sollen um dort ehrenvolle Siege an die Flagge des Vereines zu heften, den Lorbeer für manche Stunde anstrengenden Trainings zu pflücken. Aufmerksame Beobachter aber werden aus den gebotenen Leistungen ihre Schlüsse für die nächstjährige Rudersaison zu ziehen und den einzelnen Mannschaften ihr Horoskop für zukünftige Regatten zu stellen wissen. Die Reihenfolge der einzelnen Rennen ist folgende: 1) Zweier mit Damen am Steuer; 2) Anfänger-Vierer; 3) Einer, Meisterschaft von der Neckarbrücke; 4) Junior-Vierer; 5) Zweier mit Damen am Steuer; 6) Alter-Herren-Vierer; 7) Senior-Vierer. Alle Rennen sind durchweg stark besetzt und darf man daher auf überraschende heiße Endkämpfe gefaßt sein. Nach Beendigung der Rennen findet im Bootshause gemütliche Unterhaltung statt, wobei die lustigen Klänge einer Kapelle den Tanzlustigen Gelegenheit zu einer kleinen Schwitzkur bieten werden. Hoffentlich begünstigt prächtiges Wetter diese Veranstaltung, dies um so mehr, als einige besonders eifrige passive Mitglieder der „Amicitia" sich gelobt haben, Gott Pluvius heute abend durch ein „Kleines Trankopfer" günstig für morgen zu stimmen. A. B.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Hof. u. Nationaltheater Mannheim. (Spielplan.) Sonntag, 10. Sept., halb 7 Uhr (B): „Der Freischütz". Montag, 11., 7 Uhr (A): „Der arme Heinrich". Dienstag, 12., 7 Uhr (D): „Der Evangelimann". Mittwoch, 13., 7 Uhr (C): „Die Fledermaus". Donnerstag, 14., 7 Uhr (B): „Die Weisheit Salomos". Freitag, 15., 7 Uhr (Abonn. susp.): „Manon". Samstag, 16., 7 Uhr (B): „Der arme Heinrich". Sonntag, 17., halb 7 Uhr (C): „Carmen".

Im Neuen Theater: Sonntag, 10. Sept., 8 Uhr: „Der Hochtourist". Sonntag, 17., 8 Uhr: „Der Herr Senator".

cr. **Ausstellung des Breviarium Grimani der Bibliothek San Marco Venedig (Faksimile-Ausgabe) in der Oeffentlichen Bibliothek des Großh. Schlosses.** Eines der herrlichsten Kunstwerke der Welt, das in der Markusbibliothek zu Venedig sorgsam gehütet, bisher nur Wenigen zugängliche Breviarium Grimani ist durch eine prächtig gelungene Faksimile-Ausgabe nunmehr der Welt erschlossen. Diese Ausgabe bedeutet einen Triumph modernen Farbendruckes und der getreuen Wiedergabe wunderbarsten Buchschmuckes. Die Ausgabe erscheint unter Leitung des Bibliothekars der Markusbibliothek und des bekannten holländischen Gelehrten de Vries. Das handschriftliche und künstlerische Werk selbst wurde am Ende des 15. Jahrhunderts geschaffen. Papst Sixtus IV. soll der Besteller gewesen sein, doch wird neuerdings auch die Hypothese aufgestellt, Kaiser Maximilian habe die Herstellung des Werkes veranlaßt und von den Erben desselben sei die Bezahlung verweigert worden, weshalb der Leiter des Werkes es an einen Händler verkauft habe. Sicher weiß man nur, daß der Kardinal Grimani von einem Händler namens Antonio Siciliano das Werk für 500 Dukaten gekauft und die Bestimmung getroffen hat, es nach dem Tode seines Neffen der Republik Venedig zu übergeben. 1592 wurde es dem Kirchenschatze von St. Marco überlassen und erst 1797 kam es in die Markusbibliothek. Da eine allgemeine Einsichtnahme von dem Werke nicht gestattet werden kann, wird es jetzt durch diese moderne Faksimile-Ausgabe erst allgemein bekannt werden. Es erschließt uns eine ganze Welt hoher Kunst. Es ist das Hauptwerk der burgundischen und flandrischen Miniaturmalerei des 15. Jahrhunderts. Der Anonymus des Kunstgelehrten Morelli (Antonio Michiel) sah das Werk bereits 1521 bei dem Kardinal Grimani und nennt als Meister Hans Memling, Gerard von Gent und Girlmus von Antwerpen, doch bietet es eine unerschöpfliche Fülle von Werken jener Zeit überhaupt. Die bereits erschienenen vier ersten Bände der Faksimile-Ausgabe beweisen schon überzeugend das glänzende Gelingen des modernen Unternehmens, das ein weitgehendes und fortdauerndes Wirken der kostbarsten Bibliotheksschätze fördert. Der Brand der Turiner Bibliothek hatte kürzlich erst gezeigt, wie leicht wertvollste Werke für immer verloren gehen können und wie wichtig es deshalb ist, getreue Faksimile-Drucke zu besitzen. Die Oeffentliche Bibliothek betrachtet es als eine Ehrensache, durch Erwerbung eines solchen Werkes ein für das Bibliothekwesen wichtiges Unternehmen zu unterstützen und zu den ersten Bibliotheken zu gehören, die den herrlichen Bilderschatz der Oeffentlichkeit zugänglich machen. Gerade in einer Stadt wie Mannheim, welche selbst auf dem Gebiete des Bilderschmuckes und der Buchausstattung Tüchtiges geleistet hat, wird für eines der größten Meisterwerke der Welt auf diesem Gebiete das Interesse sicher nicht fehlen. Die Ausstellung ist vom 10. September bis 1. Oktober, Sonntags von 11—1 und 3—5 Uhr, sowie Wochentags von 11—1 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet.

MARCHIVUM

Gr. Hoftheater Karlsruhe. (Spielplan.) Sonntag, 10. Sept.: „Undine". — Dienstag, 12.: „Fra Diavolo". — Donnerstag, 14.: „Der Graf von Charolais". — Freitag, 15.: „Samson und Dalila". — Samstag, 16.: Zum erstenmal: „Nebeneinander", Schauspiel in 3 Akten von Georg Hirschfeld. — Sonntag, 17.: „Mignon".

Geschäftliches.

* Neue Warenzeichen-Eintragungen für Lebertran! Wie wir dem Reichsanzeiger entnehmen, sind dem Apotheker Wilhelm Lahusen in Bremen, dessen seit langen Jahren im Handel befindliches Präparat „Jod-Eisen-Lebertran" auch des Oefteren in dem Inseratenteil unseres Blattes angeboten wurde, drei Eintragungen in die Rolle für Warenzeichen, vom Kaiserlichen Patent-Amte genehmigt worden. Es sind dies das Wort „Jodella" (geschützter Name für Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran), das Bildzeichen „Dr. Eisenbart" und ein neues Etikett, welches beide ersteren Eintragungen in sich birgt. Veranlassung zu den Eintragungen gaben die immermehr zunehmenden Nachahmungen des Präparats Lahusen. Wir dürfen darauf aufmerksam machen, daß man „Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran", um das echte Medikament zu erhalten, künftig nur unter dem Namen „Jodella" in den Apotheken und Drogerien verlangen muß.

Eine Luxussteuer auf Zigaretten

wird, wie die „Südd. Tabakztg." aus Berlin erfährt, in der Tat geplant. Es heißt in dieser Mitteilung:

„Da die deutsche Zigarettenindustrie seit Jahr und Tag eine Erhöhung des Zigarettenzolles auf das Vierfache des bestehenden Satzes von 270 M. für den Dz. erstrebt und Zigarettenfabrikanten erst im April d. J. sowohl beim Reichsschatzamte als auch beim kgl. sächsischen Finanzministerium in Dresden dahin vorstellig wurden, auch gewichtige Stimmen sich gegen die Trustvorgänge erheben, welche in dieser Industrie einen geeigneten Nährboden an allen in der Zigarettenfabrikation hervorragend beteiligten Ländern finden, so wird diesem Wunsche der heimischen Zigarettenindustrie in der neuen Vorlage entsprochen werden. Außerdem wird eine Banderolsteuer teils nach russischem, teils amerikanischem System auf deutsche und ausländische Zigaretten gelegt werden. Man schlägt 2½ Mk. für das Tausend vor. Da die Raucher der Zigarette in Deutschland sich ihre Zigaretten oft selbst herstellen, wird eine Zigarettenpapier-Stempelsteuer nach griechischem und früheren rumänischem System geplant. Im Reichsschatzamte werden die Erträge dieser „Zigaretten-Luxussteuer" mit ungefähr 18 Mill. Mk. bewertet; somit als der kleine Teil dessen angesehen, was an neuen Steuern für die große Reichsfinanzreform notwendig ist. Man wird, wie ich höre, ebensowenig wie beim Tabak, am Bier wie an der Erbschaftssteuer vorübergehen können, ohne zuzugreifen."

Die „Südd. Tabakztg." bemerkt dazu redaktionell:

Nun, eine „Luxussteuer" ist gerade eine Steuer nicht, die das Mille Zigaretten für 5 M. um 2½ M. verteuert. Es gleicht das schon mehr einem Verbot des Konsums billiger Zigaretten. Was sonst über die Zigarette gesagt wird, die in ihren billigsten Preislagen bekanntlich Maschinenarbeit und nicht wie die Zigarre Handarbeit ist, stimmt schon eher. Die Ertragsfähigkeit scheint indessen viel zu hoch kalkuliert zu sein. Man hätte überdies mit einem großen Minderkonsum und mit einer überaus kostspieligen Kontrolle zu rechnen, denn Zigaretten können überall fabriziert werden; jeder Raucher kann sich seine Zigarette selbst drehen und jedes Seidenpapier kann für Minderverwöhnte als Cigarettenpapier Verwendung finden.

Das Blatt berechnet den Ertrag der Steuer auf nur 13 Millionen Mark und meint: Will man wirklich wegen einer solchen Mehreinnahme das gesamte Tabakgewerbe, das an der Grenze der Leistungsfähigkeit angelangt ist, von Grund auf aufwühlen?

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* Mainz, 9. Sept. Oberbürgermeister Dr. Gaßner ist heute morgen gestorben.

* Berlin, 8. Sept. Augenblicklich sind im preußischen Abgeordnetenhause 8 Mandate erledigt, von denen Graf Limburg-Stirum das seinige freiwillig niederlegte. Gestorben sind nach Schluß der Session die Abgg. Genr (Ztr.), Knie (Ztr.) Dr. Max Hirsch (frs. Vp.), Kasch (kons.), Dr. Martens (natl.), Stöhel (Ztr.) und v. Willisen (kons.). Die Wiederbesetzung dieser acht erledigten Mandate durch Neuwahlen wird im Laufe des Herbstes erfolgen.

* Paris, 9. Sept. Der heutige Ministerrat wird sich mit der Feststellung des Zeitpunktes für den Zusammentritt des Parlaments befassen. Es heißt, daß hierfür der 3. oder der 7. November in Aussicht genommen sei. — Offiziös wird die Meldung aus St.-Etienne über die Meuterei einer Reservekompagnie als stark übertrieben bezeichnet. Es handelt sich nur um ganz vereinzelte und unbedeutende Fälle von Subordination.

* Belgrad, 9. Sept. Kronprinz Georg wurde heute volljährig erklärt.

Zur Fleischteuerung.

* Berlin, 9. Sept. Landwirtschaftsminister von Podbielski hatte gestern mit dem engeren Vorstande des deutschen Fleischerverbandes eine Besprechung über die augenblickliche Lage des Vieh- und Fleischmarktes, wobei er der „Allg. Fleischerztg." zufolge bemerkte, er wolle die Erhöhung des russischen Schweinekontingents und die Oeffnung der holländischen Grenze erwägen und dem Reichskanzler über die Besprechung Vortrag halten. Eine allmähliche Steigerung des russischen Schweinekontingents um monatlich 200 Stück, sodaß am 1. März 1906 dann das vertragsmäßige Kontingent erreicht werde, ohne daß der Markt erschüttert wird, sei bereits Gegenstand der Erwägung gewesen, als die Agitation losbrach. Er werde nach erneuter Prüfung bei dem allein zuständigen Bundesrat, sobald dieser Ende dieses Monats zusammentrete, das Erforderliche veranlassen.

Der Kaiser in Homburg.

* Homburg v. d. H., 9. Sept. Um 11 Uhr vormittags wurde hier bei schönem Wetter in Gegenwart der Majestäten ein Denkmal Kaiser Wilhelm's I. vor dem Kaiser Wilhelm-Bad im Kurparke, ein Werk von Prof. Fritz Gerth, feierlich enthüllt. Anwesend waren außer dem Kaiserpaare die Mitglieder der kaiserlichen Familie, sämtliche hier anwesenden Fürstlichkeiten, die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden, die Generalität, die Gefolge, Botschafter Sir Frank Lascelles, die Vertreter der Stadt und auf zwei Tribünen geladene Gäste. Hinter dem verhüllten Denkmale stand eine Ehrenkompagnie des Füsilierregiments v. Gersdorff (kurhess.) Nr. 80. Zur Seite stand das ganze Regiment; Schulen und Kriegervereine bildeten Spalier. Für die Majestäten war ein Kaiserzelt errichtet. Homburger und Kirdorfer Männergesangvereine trugen den „Kaisergruß" vor, Stadtverordneten-Vorsteher Dr. Rüdiger hielt die Festrede. Der Kaiser gab das Zeichen zur Enthüllung. Die Truppen präsentierten. Der alte Kaiser ist mit einem Hermelinmantel über der Generalsuniform in Bronze auf Granitsockel dargestellt. Der Sängerchor sang Felix Dahn's Hymne „Macte senex imperator". Sodann übernahm erster Bürgermeister Maß das Denkmal namens der Stadt mit einer kurzen Rede. Die Versammlung stimmte in das Kaiserhoch ein und sang die Nationalhymne. Der Kaiser nahm hierauf den Parademarsch über das 80. Infanterieregiment ab. Viele Kränze wurden an dem Denkmale niedergelegt. Prof. Gerth erhielt den kgl. Kronenorden 3. Kl.; Erster Bürgermeister Maß wurde zum Oberbürgermeister ernannt.

* Homburg v. d. H., 9. Sept. Der Kaiser unternahm heute nachmittag eine Automobilfahrt. Die Kaiserin empfing nachmittags um 3 Uhr eine größere Anzahl von Damen des Adels und die Spitzen der Zivilbehörde der Provinz Hessen-Nassau. Das Kronprinzenpaar unternahm heute nachmittag ebenfalls eine Automobilfahrt.

Der deutsche Kreuzer „Seeadler" gestrandet.

* Singapore, 9. Sept. Der kleine Kreuzer „Seeadler" strandete gestern Abend kurz nach der Abfahrt von Singapore. (Der „Seeadler" ist 1890 in Dienst gestellt worden, er hat 1600 Tonnen und läuft 16 Knoten. D. Red.)

* Singapore, 9. Sept. (Reuter.) Der Kreuzer „Seeadler" ist, als er Singapore auf seiner Auslandsreise nach Ostasien verließ, auf dem 12 Meilen außerhalb unter Wasser liegenden Kentfelsen festgesessen. Bisher sind alle Bemühungen, das Schiff wieder flott zu machen, ohne Erfolg gewesen.

Die Lage in Rußland.

* Berlin, 8. Sept. Nach einer hier eingegangenen Nachricht aus Petersburg wird der durch die Unruhen in Baku für die Naphtaproduktionsgesellschaft Gebr. Nobel entstandene Verlust auf etwa 600 000 Rubel geschätzt. Durch diesen Verlust werde der vorhandene Versicherungsfonds der Gesellschaft nur zu einem kleinen Teile in Anspruch genommen. Zur Beunruhigung der Obligationäre liege keine Veranlassung vor.

* Warschau, 9. Sept. Gestern wurde der Sozialistenführer Kasprzick (ehem. deutscher Reichstagsabgeordneter) hingerichtet.

* Petersburg, 9. Sept. Nachdem verschiedenen Naphthaindustriegesellschaften gestern Depeschen aus Baku zugegangen sind, ist es möglich, die Verluste dieser, der Staatskasse und der Wolgareeder annähernd zu bestimmen. Von den dort befindlichen 3600 Fontänen sind sicherlich 3000 ausgebrannt. Die Wiederherstellung dieser wird 80 Millionen erfordern, während der Bau neuer Arbeitskasernen, Maschinen etc. eine Ausgabe von annähernd 50 Millionen nötig machen würde. Da die Aufnahme des Betriebes erst nach sechs bis zwölf Monaten möglich ist, erleiden die Industriellen einen Verlust von etwa 86 Millionen, während die Wolga- und Kaspiflotte durch die Einstellung der Kerosin- und Naphthatransporte einen Ausfall von 100 Millionen Pud Fracht im Betrage von sieben bis zehn Millionen Rubel zu verzeichnen haben wird. Die der Transkaukasischen Bahn drohenden Verluste dürften sich auf etwa sechs Millionen Rubel belaufen. Insgesamt erreichen die Verluste durch die Ereignisse in Baku die Höhe von 193.7 Millionen Rubel. Welche Verluste die russischen Industriezweige, die Naphtha als Heizmaterial benutzen, erleiden, entzieht sich natürlich der Beurteilung.

Arbeiterbewegung.

* Rorschach, 9. Sept. Der Streik der hiesigen Gießereiarbeiter führte zu fortgesetzten Gewalttätigkeiten gegen zugereiste Arbeiter. Infolgedessen wurde über die Stadt der Belagerungszustand verhängt. Früh 2½ Uhr besetzten Truppen die Stadt. Die Zahl der Aufrührer beträgt über 1000. Die Fahrscheinabgabe in sämtlichen schweizerischen Stationen nach Rorschach an Arbeiter ohne Ausweis wurde gänzlich verweigert.

Die Marokkofrage.

* Paris, 9. Sept. Aus Tanger wird hiesigen Blättern berichtet, der französische Geschäftsträger habe sich anläßlich der Verwundung des französischen Tierarztes Dehors durch Aufrührerische beim Pascha beschwert, doch habe dieser angeblich erklärt, er sei nicht imstande, die Ordnung herzustellen.

Unruhen in Deutsch-Ostafrika.

* Berlin, 9. Sept. Graf Götzen telegraphiert unter dem 8. ds. Mts., daß nach einer über Kapstadt bei ihm eingegangenen Depesche des Bezirksamtmanns Lamburg auch der Wangonistamm aufständig sei.

Der Friede.

Die Ruhestörungen in Japan.

* Tokio, 8. Sept. Bei den Unruhen in den Bezirken Hongo und Katagwela wurde heute eine Person getötet, eine schwer verwundet. 60 Personen wurden verhaftet.

* Tokio, 8. Sept. Abends. Hier herrscht jetzt Ruhe.

* Tokio, 9. Sept. Der Waffenstillstand vom 1. September ab wurde heute amtlich publiziert.

* Tokio, 9. Sept. (Reuter.) Der Ministerpräsident gab heute in einer wichtigen politischen Zusammenkunft eine Darlegung über den Friedensschluß, wobei er, wie verlautet, sagte, Japan habe sich einverstanden erklärt, daß die Laperousestraße eine freie Straße sein solle, sich aber nicht verpflichtet, sie nicht zu befestigen. Man nimmt an, daß diese Erklärung zusammen mit der Versicherung, daß Japan völlig freie Hand in Korea genießen wird, dazu beitragen werde, die öffentliche Meinung zu dämpfen.

* * *

* Paris, 9. Sept. Dem „Matin" wird aus Newyork gemeldet: Witte habe nach der Unterzeichnung des Friedensvertrages an den Präsidenten Loubet eine Depesche gerichtet, in der er u. a. die Ueberzeugung ausspricht, daß der Friedensschluß dazu dienen werde, die Freundschafts- und Bündnisbeziehungen zwischen Frankreich und Rußland zu befestigen. Präsident Loubet dankte für die ihm telegraphisch ausgedrückten Gefühle, die völligst der Herzlichkeit der Gefühle des französischen Volkes entsprächen. Er hoffe, Witte noch mündlich beglückwünschen zu können, daß er die ihm vom Zaren anvertraute hohe Aufgabe so würdig erfüllt habe. Frankreich sei über den von der großen befreundeten und verbündeten Nation geschlossenen Frieden glücklich.

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Harms, für Feuilleton und Kunst: Fritz Kepler, für Lokales, Provinzielles u. Gerichtszeitung: Richard Schönfelder, für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: Karl Apfel, für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher. Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.: Ernst Müller.

Drais-Fahrräder von Mark 85.— an, ohne Zwischenhändler!
DRAISWERKE, G. m. b. H., Mannheim-Waldhof
Musterlager P 7, 14a. Teleph. 1959

Restaurant „Faust" Friedrichspl. 6. Neu eröffnet. Spezial-Ausschank der hochfeinen „Pfungstädter" Marken. Diners u. Soupers im Abonnement von Mark 1.— an. Tel. 2584.

I. Mannheimer Versch. gegen Ungeziefer. Vertilgung v. Ungeziefer 1. Art billigst u. Garant. Eberh. Meyer, konzess. Kammerjäger, Mannheim, T 6, 30. 52185

VELMA SUCHARD
CHOCOLAT EXTRA FONDANT.
SUCHARD ERFINDER - ALLEINIGER FABRIKANT. 1120

Edison Phonographen
bilden als Musikinstrumente eine eigene Klasse. Ohne musikalische Fertigkeiten zu erfordern, verschaffen sie jedermann für wenig Geld die Musik der besten Orchester, den Gesang und Vortrag unserer grossen Künstler so reichhaltig, täuschend natürlich, in herrlicher Tonfülle und Harmonie, frei von Nebengeräuschen, wie kein anderes Instrument. Auch Ihre eigene Stimme und die Ihrer Angehörigen können Sie zu Hause aufzeichnen, was mit keiner anderen Art von Apparaten zu erreichen ist. Die Hälfte des Vergnügens am Besitz eines Phonographen besteht in der Aufnahme eigener Walzen.
Unsere Vertreter am Platze führen bereitwilligst vor. Achten Sie genau auf die Schutz-Marke, welche jeder echte Phonograph und Walze trägt: Thomas A. Edison.
Instrumente von Mark 45.— an. Edison Goldgusswalzen M. 1.50.
Bereitwilligst Auskünfte und Prachtkatalog gratis
Edison Gesellschaft m. b. H. BERLIN W. 4272

1784 Ueberall zu haben
Sarg's Kalodont
unentbehrliche Zahn Crême
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Hirschhorn. Die Perle des Neckartales
Luftkurort in gesündester Lage. Centralpunkt f. herrl. Ausflüge.
Gasthof zum Naturalisten.
Altrenommiertes Haus. Vorzügliche Küche. Grosser schattiger Garten mit der Kurlsburg u. Läxbache. Geräumige Säle für Gesellschaften. Comfortable Fremdenzimmer. Pension von 4 Mk. an.
— Forellen zu jeder Tageszeit —
Telephon No. 8. [170e] Inh.: Heinrich Merk.

Kurhaus Sand bei Baden-Baden.
Besitzer F. A. Maier.
Zweiggeschäfte: Hôtel Russie & d'Allemagne et de Palmiers Mentone. Schweizerhof Genf.

Restaurant Krönig, C 8, 10a.
Tel. 3041. Feinstes Lokal am Luisenring. Tel. 3041.
Vorzügliche Küche. Ia. Ludwigshafener Bürgerbräu (hell und dunkel). Naturreine Weine.
— Mittags- und Abendtisch im Abonnement. —

MARCHIVUM

Volkswirtschaft.

Bei der Oberrheinischen Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim gelangten im Monat August 1905 auf Einzel-Unfall 897, auf Kollektiv-Unfall 246, auf Haftpflicht 425, auf Glas 184 und auf Einbruchs- und Diebstahl-Versicherung 18 Schäden zur Anmeldung.

Vom Hopfenmarkt. Aus Schwetzingen wird berichtet: Bei äußerst schleppendem Geschäftsgang wurden gestern zu gedrückten Preisen, 70 und 75 Mark, mehrere Partien verkauft. Heute früh wurde ebenfalls wenig umgesetzt, da die Händler nicht über 70 M. hinausgehen wollen und auch bei diesem niedrigen Preise sehr zurückhalten. Auf der städt. Wage wurden gestern 54 Ballen verwogen zum Preise von 70—84 M. — In Oftersheim, Plankstadt und Brühl wurden gestern zu 60 und 65 M. mehrere Partien abgegeben. — Vom Bodensee wird uns geschrieben: In den letzten Tagen erlitten die Hopfenpreise einen nicht unerheblichen Rückgang, per Zentner bis zu 10 und 15 M. Geringere Ware wurde zu 35 und 40 M. per 50 Kg. abgegeben. Das sind Preise, die nicht einmal die Produktionskosten decken.

Dem Württembergischen Kreditverein in Stuttgart ist die Ausgabe von M. 20 Millionen 3½proz. Obligationen genehmigt worden.

Münchener Terrain-Gesellschaft Ostend, Aktiengesellschaft in München. Im Gegensatz zu den meisten andern Grundstücks-Gesellschaften in München konnte dieses Unternehmen in den letzten Jahren seinen Aktionären eine verhältnismäßig hohe Verzinsung gewähren. In dem letzten Geschäftsjahr wurde einschließlich des Gewinnvortrags aus dem Vorjahre ein Gewinn von 64 108 M. erzielt und daraus wieder eine Dividende von 10 Proz. (wie i. V.) auf das 600 000 M. betragende Aktienkapital in Vorschlag gebracht.

Gebrüder Unger A.-G., Chemnitz. Der Aufsichtsrat dieser im vorigen Jahr in eine Aktiengesellschaft umgewandelten Maschinenfabrik (Spezialität: Maschinen zur Schlächterei und Wurstfabrikation) beschloß, für 1904/05 eine Dividende von 10 Proz. vorzuschlagen.

Die Akt.-Ges. Papierfabrik Hegge erzielte in 1904/05 einschließlich M. 10 684 Vortrag M. 75 880 (i. V. M. 84 684) Gewinn, aus dem 7 Proz. (8 Proz.) Dividende verteilt werden. Nach den „M. N. N.“ ist eine Erhöhung des Aktienkapitals behufs Ausbaues der Wasserkraft beabsichtigt.

Armaturen- und Maschinenfabrik A.-G., vorm. J. A. Hilpert, Nürnberg. In der Aufsichtsratssitzung der Gesellschaft berichtete der Vorstand über die verflossenen acht Monate des laufenden Geschäftsjahres und konstatierte, daß trotz des Streiks bezw. der Aussperrung die in Pegnitz und Nürnberg drei Wochen dauerte, der allgemeine Versand noch etwas stärker als in der entsprechenden Zeit des Vorjahres sei und daß die Beschäftigung in den Betrieben des Unternehmens eine so lebhafte sei, daß die Aufträge nur mit Ueberstunden bewältigt werden können.

Die Zuckerfabrik Nauen beruft eine außerordentliche Generalversammlung ein, die über den Ankauf der in Konkurs geratenen Zuckerfabrik Ketzin, sowie über eine Erhöhung des bisher 1 Million Mark betragenden Aktienkapitals zu beschließen haben wird.

Die staatliche Untersuchung der Verhältnisse der Mutual Life Insurance Company in Newyork hat ergeben, daß auch diese Gesellschaft in derselben Weise wie die Equitable die Methode befolgt, Trustgesellschaften zu begründen und zu beherrschen und ihre Verwaltung an den Gewinnen zu beteiligen, die aus diesen Gesellschaften und aus Syndikatsgeschäften mit ihnen erzielt werden.

Vom süddeutschen Kohlenmarkt schreibt die „Köln. Ztg.“: Der lebhafte Geschäftsgang des Monats August hat mit Beginn des laufenden Monats nicht Stand gehalten. Die Nachfrage ist ruhiger, das Angebot von allen Seiten dringender geworden. Die Zufuhren in Ruhrkohlen decken den Bedarf reichlich, auch wieder in groben Fettnüssen. In feinen Nüssen, Fettschrot und Maschinenkohlen überwiegt das Angebot noch stärker. In englischen Kohlen besteht das alte Mißverhältnis zwischen Anfuhren und Absatz ungemildert fort. Auch das Geschäft in Koks ist ruhig, bleibt bei den geringen Vorräten aber doch fest. Anthrazitnüsse werden jetzt in Mischung mit Fettnußkohlen verladen, was sich schließlich als das einzige Mittel zum Absatz der überschüssigen Mengen ergeben hat.

Rheinisch-Westfälisches Kohlensyndikat. Am 14. ds. Mts. findet eine Beiratssitzung statt und im Anschluß daran wird eine Versammlung der Zechenbesitzer abgehalten, auf deren Tagesordnung die folgenden Punkte stehen: Festsetzung des Förderplans für das letzte Vierteljahr 1905; Bericht der in der Zechenbesitzer-Versammlung vom 24. Juli eingesetzten Kommission für die Aufnahme der Gewerkschaft Alte Haase in das Syndikat und Beschlußfassung darüber; Bericht des Vorstandes.

Einführung von Kuxen an der Börse zu Hannover. Laut Mitteilung der Handelskammer befürwortet diese den Handel mit Kuxen von Gewerkschaften und deren Notiz an der Börse zu Hannover. Die mit den zuständigen Stellen gepflogenen Beratungen behufs Beseitigung der nach den gesetzlichen Bestimmungen dem Kuxenhandel und der Notiz von Kuxen entgegenstehende Hindernisse sind dem Abschluß nahe und sollen in Kürze dem Minister für Handel und Gewerbe zur Genehmigung unterbreitet werden.

Lebhafter Geschäftsgang am Siegerländer Eisenmarkt. Zuverlässigen Meldungen aus dem Siegerlande zufolge herrscht am dortigen Industriemarkt ein derart lebhafter Geschäftsgang, daß die in früheren Jahren angehäuften Eisenerzvorräte vollständig aufgebraucht sind. Die Bergwerke können gegenwärtig den an sie gestellten Ansprüchen kaum genügen. Dazu tritt bereits ein Arbeitermangel zu Tage. In nächster Zeit werden wiederum zwei neue Hochöfen angeblasen. Auf diesbezügliche Vorstellungen hin wurden den Arbeitern Lohnerhöhungen zugebilligt.

Pfälzer Tabak in Italien und Frankreich. Nach der „Südd. Tabakztg.“ hat die italienische Regieverwaltung soeben seit vielen Jahren wieder zum ersten Male große Quantitäten Pfälzer Tabake in Landau, Ludwigshafen und Mannheim übernommen. Bisher wurden 5500 Zentner aus der 1904er Ernte zu Anfang per 80 M. für Italien gekauft. — Auch die französische Regieverwaltung nahm vor einigen Monaten nahezu 10 000 Zentner elsässische Tabake, gleichfalls seit Jahren wieder zum ersten Male, aus dem Pfälzer Markte.

Deutsches Gußröhrensyndikat. Wie aus Syndikatskreisen gemeldet wird, schweben zurzeit Verhandlungen, die auf eine Verlängerung des Ende März 1906 ablaufenden Verbandes hinzielen. Es besteht unter den Verbandswerken die Absicht, den Verband, der das letzte Mal auf drei Jahre abgeschlossen wurde, diesmal auf fünf Jahre zu verlängern. Einzelne Werke wünschen sogar eine Verlängerung auf zehn Jahre.

Der Gesamtausschuß der Zentrale für Spiritusverwertung beschloß gestern die Produktionsbindung auf der Grundlage zu erneuern, daß eine Erzeugung von 100 pCt. des für 1903/04 den Brennereien ursprünglich freigegebenen Produktionsmaßes zugelassen wird und bei ausreichender Beteiligung den Abschlagspreis ab 1. Oktober 1905 auf wenigstens 42 Mark festzusetzen.

Frankfurter Effektenbörse.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

w. Frankfurt, 9. Sept. Ein ruhiger Ton ist in der Börse eingetreten. Es trat aber anregende Kauflust hervor umsomehr zuversichtliche Stimmung von New-York gemeldet wurde. Die politischen Nachrichten, welche aus Rußland und Japan innere Unruhen melden, wurden weniger beachtet. Banken lagen fest, Handelsgesellschaft, besonders Darmstädter Nationalbank, zeigten weitere Festigkeit. Montanwerte ungleichmäßig, Laura und Bochumer lagen fest. Kohlenaktien kaum verändert. Von Bahnen Prinz Heinrichbahn weiter gefragt. Baltimore-Ohio höher auf London. Schiffahrtsaktien gut behauptet. Inländische Fonds still; von ausländischen waren trotz guter Westbörsen wenig Veränderungen zu bemerken, Japaner und Russenwerte höher. Die Haltung für Industriewerte war bei stillem Verkehr ruhig. Der weitere Verlauf der Börse war ruhig, die Kurse behauptet. Die Börsenwoche schloß bei stillem Geschäft.

Telegramme der Continental-Telegraphen-Compagnie.

Schluß-Kurse.

Reichsbank-Diskont 3 Prozent.

Wechsel.

		8.	9.			8.	9.
Amsterdam	kurz	168.70	168.72	Paris	kurz	81.125	81.133
Belgien	„	81.05	81.05	Schweiz. Plätze	„	81.075	81.083
Italien	„	81.125	81.15	Wien	„	85.075	85.066
London	„	20.42	20.428	Napoleonsd'or		16.22	16.22
„	lang	—.—	—.—	Privat-Diskont			3%

Staatspapiere. A. Deutsche.

	8.	9.		8.	9.
3½ Dtsch. Reichsanl.	100.90	100.80	Tamaulipas	99.95	99.80
3 „ „	89.70	89.75	Bulgaren	98.45	93.35
3½ pr. kons. St.-Anl.	100.95	100.95	1½ Griechen 1890	53.90	54.10
3 „ „	89.80	89.75	5 italien. Rente	105.90	105.90
4 bad. St.-A.	103.45	103.50	4⅕ Oest. Silberr.	101.35	101.35
3½ bad. St.-Obl. fl.	99.70	99.70	4⅕ „ Papierr.	—.—	101.40
3½ „ „ M.	100.—	100.—	Oesterr. Goldr.	101.75	101.80
3½ „ „ 00.	99.95	99.95	3 Porto, Serie I	68.85	68.65
4 bayer. E.-B.-A.	101.20	101.10	3 „ dto. III	68.55	68.65
3½ do. u. Allg.-A.	100.15	100.05	4½ do. neue 1905	96.65	96.85
3 „ „	88.95	89.05	4 Russen von 1880	92.60	88.80
4 Hessen	103.80	103.75	4 span. ausl. Rente	92.70	92.70
3 Hessen	86.85	86.70	4 Türken v. 1903	88.80	88.80
3 Sachsen	88.30	88.15	1 Türken unif.	90.60	90.6
3½ Mh. Stadt-A. 05	—.—	—.—	4 Ungar. Goldrente	97.85	97.75
B. Ausländische.			4 „ Kronenrente	96.70	96.85
5 Ag. i. Gold-A. 1887	108.—	108.—	**Verzinsl. Lose.**		
3½ Chinesen 1898	98.05	97.90	4 Oest. Lose v. 1860	160.10	160.60
4 Egypter unifizirte	—.—	—.—	Türkische Lose	140.50	140.40
5 Mexikaner äuß.	102.75	—.—			
„ inn.	68.70	68.70			

Aktien industrieller Unternehmungen.

	8.	9.		8.	9.
Bad. Zuckerfabrik	115.70	117.50	Eltr.-Gel. Schuckert	187.50	187.60
Eichbaum Mannh.	170.20	170.20	Allg. E.-G. Siemens	185.90	186.—
Mh. Akt.-Brauerei	142.—	142.—	Ver. Kunstseide	490.—	490.—
Parkakt. Zweibr.	128.50	128.50	Lederw. St. Ingbert	56.—	55.—
Weld. z. S. Speyer	102.—	102.—	Spicharz	108.50	108.40
Cementw. Heidelb.	183.—	182.70	Walzmühle Ludw.	181.—	181.—
Cementf. Karlstadt	119.50	119.80	Fahrradw. Kleyer	299.20	300.—
Bad. Anilinfabrik	461.80	463.80	Masch. Arm. Klein	90.50	98.—
Ch. Fbr. Griesheim	269.80	269.80	Maschinenf. Baden.	221.80	220.50
Höchster Farbwerk	393	394.50	Dürkopp	497.50	497.50
Verein chem. Fabrik	340.—	340.—	Maschinf. Gritzner	230.—	229.—
Chem. Werke Albert	385.10	388.60	Schnellprf. Frkthl.	184.50	184.50
Accumul.-F. Hagen	226.60	226.65	Oelfabrik-Aktien	187.20	187.10
Ver. Böke, Berlin	88.20	88.20	Seilindustrie Wolff	126.80	126.80
Allg. Elek.-Gesellsch	236.—	236.90	Zellstoff Waldhof	318.25	316.50
Lahmeyer	146.80	147.50	Südd. Immob.	122.10	122.60

Aktien deutscher und ausländischer Transport-Anstalten.

	8.	9.		8.	9.
Ludwh.-Bexbacher	234.—	234.—	Oesterr. Süd-Lomb.	21.60	22.10
Pfälz. Maxbahn	147.60	147.60	Oesterr. Nordwestb.	—.—	—.—
do. Nordbahn	188.20	188.90	„ Lit. B.	—.—	—.—
Südd. Eisenb.-Gel.	184.50	185.—	Gotthardbahn	—.—	—.—
Hamburger Packet	167.75	168.80	Ital. Mittelmeerb.	95.80	95.80
Nordd. Lloyd	135.—	135.90	„ Meridionalbahn	152.50	152.50
Oest.-Ung. Staatsb.	144.40	144.90	Baltim. Ohio	113.70	114.10

Pfandbriefe, Prioritäts-Obligationen.

	8.	9.		8.	9.
4½ Frk. Hyp.-Pfdb.	101.40	101.40	4% Pr. Pfdb. unk. 14	103.20	103.20
4% F. N. B. Pfdbr. 05	100.90	100.90	3½ „ „ „ 19	100.—	100.—
4% „ „ 1910	101.60	101.60	3½ „ „ „ 14	100.75	100.75
4% Pf. Hyp.-B. Pfdb.	101.60	101.60	3½ „ „ „ 05	95.50	95.50
3½% „ „	98.40	98.40	3½ „ „ „ 12	97.—	97.—
3½% Pr. Bod.-Cr.	95.25	95.25	3½ Pr. Pfdbr.-Bk.-Kleinb. b. 04	96.10	96.10
4% Rhr. Bd. Pfd. i. 00	100.80	100.80	4½ Pr. Pfdbr.-Bk.-Hyp.-Pfd.-Kom.-Obl. unkündb. 12	100.—	100.—
4% „ „ 99 unk. 09	102.10	102.10	4% Rh. H. B. Pfd. 09	100.50	100.65
4% „ Pfdbr. v. 01 unk. 10	102.50	102.50	4% „ „ „ 1907	101.20	101.20
4% „ Pfdbr. v. 03 unk. 12	103.70	103.70	4% „ „ „ 1912	103.—	103.—
3½ „ Pfdbr. v. 86 89 u. 94	96.80	96.80	3½ „ „ „ alte	96.80	96.80
3½ „ Pfd. 03/05	96.20	96.20	3½ „ „ „ 1904	96.80	96.80
4% „ Com.-Obl. v. 01, unk. 10	104.—	104.—	3½ „ „ „ 1914	98.—	98.—
3½ „ Com.-Obl. v. 87, unk. 91	99.20	99.20	3½ Rh. H.-B. C.-O.	98.20	98.20
3½ „ Com.-Obl. v. 96/06	99.70	99.70	4% Rhein. Westf. B.-C.-B. 1910	101.90	101.90
4% Pr. Pfdb. unk. 00	101.50	101.50	4% Pf. B. Pr.-Obl.	101.30	—.—
4% „ „ „ 12	102.90	102.90	3½% Pf. B. Pr.-O.	99.30	99.30
			2⁴⁄₁₀ Ital. stl. g. E.-B.	78.20	78.20
			Mannh. Vers.-G.-A.	585.—	585.—

Bank- und Versicherungs-Aktien.

	8.	9.		8.	9.
Badische Bank	128.80	129.—	Oesterr.-Ung. Bank	117.05	117.30
Berl. Handels-Ges.	172.90	174.10	Oest. Länderbank	114.25	114.25
Comerz. u. Disk.-B.	125.70	125.90	„ Kredit-Anstalt	212.40	212.80
Darmstädter Bank	151.10	151.60	Pfälzische Bank	106.50	106.50
Deutsche Bank	243.50	243.50	Pfälz. Hyp.-Bank	203.—	203.—
Deutschasiat. Bank	185.—	184.—	Preuß. Hypothkab.	127.—	127.—
D. Effekten-Bank	116.50	116.70	Deutsche Reichsbk.	157.40	157.20
Disconto-Comm.	195.50	196.10	Rhein. Kreditbank	144.40	144.25
Dresdener Bank	164.90	165.—	Rhein. Hyp.-B. M.	205.80	205.40
Frankf. Hyp.-Bank	210.40	210.40	Schaaffh. Bankver.	161.90	161.10
Frkf. Hyp.-Creditv.	162.50	162.50	Südd. Bank Mhm.	113.75	113.75
Nationalbank	133.25	133.70	Wiener Bankver.	146.50	146.50
Oberrhein. Bank	108.50	108.50	Bank Ottomane	121.—	121.20

Frankfurt a. M., 9. Sept. Kreditaktien 212,80, Staatsbahn 144,50, Lombarden 21,9, Egypter —.—, 4 % ung. Goldrente 97.55, Gotthardbahn 188.—, Disconto-Commandit 196.—, Laura 270.—, Gelsenkirchen 235.75, Darmstädter 151,50, Handelsgesellschaft 173.70, Dresdener Bank 165.10, Deutsche Bank 243.70, Bochumer 256.—, Northern —.—, Tendenz: fest.

Nachbörse. Kreditaktien 212.80, Staatsbahn 144.50, Lombarden 21.90, Disconto-Commandit 196.90.

Berliner Effektenbörse.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

w. Berlin, 9. Sept. Im Anschluß an den festen Verlauf der gestrigen Auslandsbörse eröffnete man hier in freundlicher Stimmung. Das Geschäft war ruhig, was mit dem Wochenschluß im Zusammenhang stehen dürfte. Eisenwerte durch fortgesetzte Meinungskäufe gesteigert. Schiffahrtsaktien durch Deckungen bis zu 1½ pCt. erholt. Auch amerikanische Bahnen namentlich Kanada hoben sich weiter. Russische Anleihe besser. Japaner gut behauptet. Von Banken Handelsgesellschaft und Russenbank bevorzugt. Sonst blieb die Besserung unter 1 pCt. Prinz Heinrich-Bahn auf spekulative Käufe weiter steigend. Warschau-Wiener etwa 1½ pCt. höher. Auch Neben-Werte zogen aus der gestrigen allgemeinen Tendenz Nutzen. Edison gewann mehr als 1¼ pCt. Tägliches Geld 2 pCt. und darunter. Privatdiskont 2⅞. Nachbörse bei ruhigem Verkehr fest. Industriewerte des Kassamarktes durchweg fester. Bevorzugt waren Eisenaktien, besonders oberschlesische. Das Konsortium für die 4½proz. japanische Anleihe von 1905 2. Serie hat sich aufgelöst.

Berlin, 9. September. (Schlußkurse.)

Russennoten	216.25	216.25	Canada Pacific	166.60	167.20
Russ. Anl. 1902	91.70	92.40	Hamburg. Packet	167.50	168.90
3½% Reichsanl.	100.70	100.80	Nordd. Lloyd	134.50	136.—
3% Reichsanleihe	88.75	89.80	Dynamit Trust	183.20	183.20
4% Bad. St.-Anl.	103.20	103.40	Licht- u. Kraftanl.	—.—	147.—
3½ B. St. Obl. 1900	99.90	—.—	Bochumer	255.70	256.20
3½% Bayern	101.30	100.10	Consolidation	441.—	—.—
4% Hessen	103.50	103.40	Dortmunder	96.70	96.75
3% Hessen	86.90	86.80	Gelsenkirchner	235.25	235.—
3% Sachsen	88.10	88.20	Harpener	220.—	220.—
4% Pfbr. Rh. W. B.	101.20	101.20	Hibernia	—.—	—.—
5% Chinesen	102.70	102.70	Hörder Bergwerke	189.75	192.75
4% Italiener	105.90	—.—	Laurahütte	269.20	270.60
4½ Japaner (neu)	94.70	94.80	Phönix	193.—	194.—
1860er Lose	160.—	163.80	Alpine Montan	218.90	218.—
4% Bagdad-Anl.	89.60	89.50	Schalk. G. u. H. B.	589.70	590.25
Kreditaktien	212.70	212.50	Wurm Revier	155.50	154.70
Berl.-Märk. Bank	169.30	169.10	Anilin Treptow	390.—	389.—
Berl. Handels-Ges.	173.10	173.90	Braunk.-Brik.	217.50	219.—
Darmstädter Bank	151.30	151.90	D. Steinzeugwerke	300.—	299.—
Deutsche Bank (alt)	244.—	244.—	Düsseldorfer Wag.	269.70	269.70
„ (jg.)	244.80	243.70	Elberf. Farben (alt)	534.—	533.70
Disc.-Kommandit	195.60	196.20	Aschersleb. Alkaliw.	183.60	183.70
Dresdner Bank	165.10	165.20	Westereg. Alkaliw.	273.20	273.—
Rhein. Kreditbank	143.60	144.—	Wollkämmerei-Akt.	161.20	160.20
Schaaffh. Bankv.	161.80	163.—	Planiawerke	191.—	193.—
Lübeck-Büchener	—.—	—.—	Chemische Charlot.	209.—	209.20
Staatsbahn	144.20	144.—	Tonwaren Wiesloch	180.20	184.—
Lombarden	21.70	21.80			

Privat-Discont 2⅞ %

W. Berlin, 9. September. (Telegr.) Nachbörse.

Kredit-Aktien	212.90	213.10	Staatsbahn	144.40	144.—
Diskonto-Komm.	195.60	196.20	Lombarden	21.90	21.80

Pariser Börse.

Paris, 9. September. Anfangskurse.

3% Rente	100.80	100.82	Türk. Lose	—.—	—.—
Italiener	—.—	—.—	Banque Ottomane	611.—	612.—
Spanier	93.90	93.90	Rio Tinto	1684	1684
Türken unif.	92.85	92.95			

Londoner Effektenbörse.

London, 9. Sept. (Telegr.) Anfangskurse der Effektenbörse.

3% Reichsanleihe	89¼	89¼	Southern Pacific	67—	68¾
5% Chinesen	105¾	105¾	Chicago Milwaukee	180¼	182—
4½% Chinesen	98¾	98½	Denver Pr.	91—	91—
2½% Consols	90 1/16	90 3/16	Atchison Pr.	107—	108—
4% Italiener	105—	105—	Louisv. u. Nashv.	150½	151½
4% Griechen	54¾	55—	Union Pacific	132⅞	134¾
3% Portugiesen	69⅞	70—	Unit. St. Steel com.	36½	37¼
Spanier	92½	92¾	„ „ pref.	104½	105½
D. Türken	91½	91½	Eriebahn	49⅞	51¼
4% Argentinier	89¾	92½	Tend.: fest.		
3% Mexikaner	35½	35⅝	Debeers	18—	18—
4% Japaner	99⅞	91—	Chartered	2⅞	2¼
Tend.: fest.			Goldfields	6⅜	6⅞
Ottomanbank	14½	14½	Randmines	9¾	9⅞
Rio Tinto	66½	66½	East Rand	7⅞	8—
Brasilianer	90½	90—	Tend.: fest.		

Berliner Produktenbörse.

* Berlin, 9. Sept. (Tel.) Produktenbörse. Das schöne Wetter hat den Eindruck der festeren, amerikanischen Depeschen fast aufgehoben, aber die Tendenz war gut behauptet, da das Inlandsangebot sichtlich nachläßt. Die Auslandsforderungen sind durchweg erhöht. Hafer im Lokomarkt sehr still aber fest. Mais stetig. Rüböl abgeschwächt. Wetter schön.

Berlin, 9. September. (Telegramm.) (Produktenbörse. Preise in Mark pro 100 kg. frei Berlin netto Kasse.

		8.	9.			8.	9.
Weizen	per Septbr.	168.75	168.50	Mais	per Septbr.	125.75	125.25
	„ Oktbr.	170.—	170.50		„ Dezbr.	124.—	123.50
	„ Dezbr.	173.—	175.50			—.—	—.—
Roggen	per Septbr.	151.75	151.75	Rüböl	per Oktbr.	46.—	45.80
	„ Oktbr.	153.75	153.50		„ Dezbr.	47.10	46.80
	„ Dezbr.	154.25	154.50		„ Mai	48.20	48.—
Hafer	per Septbr.	136.75	138.—	Spiritus 70er loco		—.—	—.—
	„ Dezbr.	140.—	141.—	Weizenmehl		21.38	23.—
	„	—.—	—.—	Roggenmehl		20.70	20.70

Liverpool, 9. September. (Anfangskurse.)

	8.		9.	
Weizen per Sept.	6.09⅞	ruhig	6.10⅛	stetig
per Dez.	4.07⅞		6.08—	
Mais per Sept.	4.09⅞	ruhig	4.09⅞	ruhig
per Dez.	4.03⅛		4.03⅞	

Die vielseitige Verwendung von MAGGI's Würze mit dem Kreuzstern

ist mancher Hausfrau noch unbekannt. Nicht nur Suppen und schwacher Bouillon, sondern auch **Saucen, Gemüsen, Salaten** usw. verleiht ein kleiner Zusatz dieser trefflichen Würze unvergleichlich **feinen, kräftigen** Geschmack. Genaue Verwendungsanleitung befindet sich bei jedem Originalfläschchen.

58552

Volksschule Mannheim.

Bestimmungen aus der Schulordnung.

Den Eltern, deren Kinder die hiesige Volksschule und Bürgerschule besuchen, werden nachfolgende Bestimmungen der Schulordnung zur gefälligen Beachtung empfohlen:

1. Die **Anmeldung** neu eintretender Kinder erfolgt für die Altstadt beim **Rektorat**, für die Vororte bei dem betreffenden Oberlehrer.
2. Die **Abmeldung** von Schülern wegen Austritts geschieht dagegen ausnahmslos beim **Klassenlehrer** (nicht beim Rektorat).
3. Ebenso sind alle Gesuche wegen **Umschulung** von einem Schulhaus in ein anderes infolge Umzugs in einen entgegengesetzt gelegenen Stadtteil beim **Klassenlehrer** (nicht beim Rektorat) einzureichen.
4. Jeder **Urlaub** für Schüler, gleichviel von welcher Dauer, ist ausnahmslos beim **Klassenlehrer** (nicht beim Rektorat) nachzusuchen; auch alle diesbezüglichen **ärztlichen Zeugnisse** sind an den **Klassenlehrer** einzuschicken.
5. Nach dem Klassenlehrer sind die **Oberlehrer** in den einzelnen Schulhäusern diejenige Instanz, an welche sich die Eltern bei Vorkommnissen, die die Schüler betreffen, zunächst zu wenden haben.
6. Bei allen **Zuschriften** an das Rektorat und die Oberlehrer ist dem Namen des Kindes, um welches es sich handelt, die Angabe des Schulhauses, der Klasse und des Klassenlehrers beizufügen.
7. **Auskunft** über Schulangelegenheiten (Schulpflicht, Schulgeld, Unterrichtszeit, Lehrplan, Umschulung u. s. w.) wird von 8 bis 12 Uhr und von 2 bis 6 Uhr in der Kanzlei des Rektorats (U 2, Eingang von U 1 her) **mündlich** erteilt. 30000/589

Mannheim, den 8. September 1905.

Das Volksschulrektorat:
Dr. Sickinger.

Oberrealschule Mannheim

(mit Handelsschul-Abteilungen.)

Anmeldungen neu eintretender **Schüler** werden am **Montag, den 11. und am Dienstag, den 12. September** von **9—12** und von **3—6** Uhr im Direktionszimmer der Oberrealschule, Tullastraße 25, 1 Treppe hoch, entgegengenommen. Schulzeugnisse, **Geburts-** und **Impfscheine** sind bei der Meldung vorzulegen.

Die Aufnahmeprüfungen finden am **Mittwoch, den 13. September,** von **8 Uhr** an statt.

Das Schulgeld beträgt in allen Klassen jährlich 84 Mark.

Mannheim, den 7. September 1905. 30000/1888

Großherzogliche Direktion:
Dr. Rose.

Höhere Mädchenschule Mannheim.

Die Anmeldungen zum Eintritt finden am **Dienstag, den 12. September** von 9 bis 12 und 3½ bis 5 Uhr und am **Mittwoch, den 13. September** von 9 bis 12 Uhr im Direktionszimmer statt.

In die unterste Vorschulklasse — Klasse X — werden nur solche Kinder aufgenommen, die das 6. Lebensjahr zurückgelegt haben, oder die bis zum 1. November 1905 das 6. Lebensjahr zurücklegen.

Zum Eintritt in die unterste Klasse der eigentlichen Höheren Mädchenschule — Klasse VII — sind an Kenntnissen erforderlich: Fertigkeit im Lesen des Deutschen in deutscher und lateinischer Druckschrift, Uebung im orthographischen Niederschreiben diktierter Sätze in deutscher und lateinischer Schrift, Kenntnis der vier Rechnungsarten im unbenannten Zahlen.

Am **Donnerstag, den 14. September** wird von vormittags 8 Uhr an die Aufnahmeprüfung abgenommen.

Am **Freitag, den 15. September,** vormittags 8 Uhr, haben sich die Schülerinnen der Vorschulklassen und der Klassen VII, um 10 Uhr die der übrigen Klassen in ihren Klassenzimmern einzufinden.

Die Sprechstunden des **Direktors** sind für **das** Schuljahr 1905/1906 auf die Zeit von 11 bis 12½ Uhr täglich mit Ausnahme des Sonntags festgesetzt. Zu anderer Zeit ist der Direktor in dienstlichen Angelegenheiten nicht zu sprechen. Das Geschäftszimmer des Direktors ist eine Treppe hoch, Eingang durch das Wartezimmer.

Mannheim, den 9. September 1905.

Großh. Direktion:
Hammes 30000/561

Grossh. Realschule Ladenburg.

Anmeldungen neu eintretender Schüler werden am **Montag, den 11. September,** entgegengenommen.

Der Vorstand:
Prof. Metzger. 58688

Bekanntmachung.

Den Fortbildungsunterricht betr.

Nach § 1 des Gesetzes vom 18. Februar 1874 sind Knaben noch zwei Jahre und Mädchen ein Jahr nach ihrer Entlassung aus der Volksschule zum Besuch der Fortbildungsschule verpflichtet.

Nach § 2 desselben **Gesetzes** sind **Eltern, Arbeits- und Lehrherren verpflichtet,** die **fortbildungsschulpflichtigen** Kinder, Lehrlinge, Dienstmädchen u. s. w. zur Teilnahme am Fortbildungsunterricht **anzumelden** und ihnen die zum Besuch desselben erforderliche **Zeit zu gewähren.**

Die **Anmeldung** hat zu erfolgen:

1. Für **Knaben in der Altstadt und den Vororten** (Käfertal, Waldhof, Neckarau), **im Schulhause K 5, 3, Zimmer Nr. 1.**
2. Für **Mädchen in der Altstadt** auf der **Kanzlei des Volksschulrektorats (Friedrichschule U 2.** Eingang gegenüber von U 1).
3. Für **Mädchen in den Vororten** (Käferthal, Waldhof, Neckarau) **bei dem betr. Oberlehrer der dortigen Mädchenabteilung.**

Zuwiderhandlungen werden mit Geldbuße bis zu 50 Mark bestraft (Abs. 2 desselben §).

Fortbildungsschulpflichtige Dienstmädchen, Lehrlinge usw., die von auswärts hierher kommen, sind **sofort** anzumelden, ohne Rücksicht darauf, ob dieselben schon in ein festes Dienst- oder Lehrverhältnis getreten oder nur **versuchs- oder probeweise** aufgenommen sind.

Auch diejenigen fortbildungsschulpflichtigen Knaben, welche die **Gewerbeschule** oder eine **andere Fachschule** besuchen sollen, haben sich **ausnahmslos** in dem Schulhause K 5, 3, Zimmer 1, für die **Fortbildungsschule** anzumelden, von der sie alsdann den betreffenden Fachschulen überwiesen werden.

Mannheim, den 8. September 1905. 300 0/588

Das Volksschulrektorat
Dr. Sickinger.

Bekanntmachung.

Die ungerechtfertigten Schulversäumnisse betr.

Durch § 4 des Gesetzes über den Elementarunterricht vom 13. Mai 1892 wird bestimmt, daß wegen ungerechtfertigter Schulversäumnis eines Kindes gegen Eltern oder deren Stellvertreter § 71 des Polizeistrafgesetzbuches vom 31. Oktober 1863 zur Anwendung kommt, sofern die vom Bürgermeisteramt wiederholt erkannten Geldstrafen fruchtlos geblieben sind.

§ 71 des Polizeistrafgesetzbuches lautet:

Mit Haft bis zu drei Tagen oder an Geld bis zu 20 Mk. werden Eltern oder Pflegeeltern, Vormünder, Dienst- und Lehrherren gestraft, welche ohne genügende Entschuldigung unterlassen, ihre schulpflichtigen Kinder, Pflegekinder, Mündel, Dienstboten und Lehrlinge zum Schulbesuch anzuhalten, wenn sie wegen solcher schuldbaren Versäumnisse wiederholt mit Geldstrafen belegt worden sind.

Zugleich wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 18 der Schulordnung vom 2. Februar 1894 die Verwendung der Kinder zu gewöhnlichen häuslichen oder gewerblichen Geschäften nicht als genügender Entschuldigungsgrund betrachtet werden darf. 30000/1890

Mannheim, 8. September 1905.

Das Volksschulrektorat:
Dr. Sickinger.

Realschule mit Realprogymnasium Mannheim

(Reformschul-Lehrplan mit realgymnasialer und Realschulgabelung).

Anmeldungen neu eintretender Schüler für die Klassen VI bis O II werden am **Montag, den 11. und Dienstag, den 12. September,** jeweils von 8 Uhr vormittags an im Geschäftszimmer des Direktors, **Tullastraße 25, Zimmer 25,** entgegengenommen. 30000/486

Zur Aufnahme in die unterste Klasse ist ein Alter von 9 Jahren erforderlich. Als Vorkenntnisse werden verlangt:

1. Fertigkeit im Lesen des Deutschen in deutscher und lateinischer Druckschrift.
2. Uebung im orthographischen Niederschreiben diktierter deutscher Sätze, sowie Fertigkeit im Gebrauch der lateinischen Schrift.
3. Kenntnis der vier Rechnungsarten in unbenannten Zahlen im Rahmen der dritten Klasse einer einfachen Volksschule.

Mannheim, im Juli 1905.

Der Direktor: Dr. F. Blum.

Privat-Tanzinstitut E. Trautmann.

Zu meinem am **19. September** neubeginnenden

Dienstags- und Freitags-Kursus

werden weitere Anmeldungen freundlichst entgegengenommen.

Hochachtungsvollst

E. Trautmann, Tanzlehrer, S 3, 10, 1 Tr.

Meine Extra-Stunden geben das ganze Jahr hindurch, zu jeder Tageszeit. 8796

Annoncen Expedition E 2, 18. Mannheim.
HAASENSTEIN & VOGLER, A. G.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen des In- u. Auslands E 2, 18. Kostenanschläge Annoncen-Entwürfe-Kataloge gratis.

Angehender Bureauchef

per 1. Oktober auf ein Versicherungsbureau (Leben, Unfall und Haftpflicht) 1253

gesucht.

Offerten mit Zeugnissen bezw. Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen **unter J. H. 51 an Haasenstein & Vogler, A.-G. Heidelberg** erbeten.

Größere rheinische **Eisen- und Stahlgießerei sucht** zum sofortigen Eintritt

tüchtige Sand- u. Lehmformer

für dauernde Arbeit bei guten Lohnverhältnissen.

Offerten unter **N. A. 1041** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.** 1221

Für meine Schwester, 43 Jahre alt, evangel., sehr häusl. mit Mk. 6000.— Vermögen und hübscher Ausstattung suche ich mangels Bekanntschaft einen soliden Mann mit sicherer Existenz zwecks **Heirat.** Gefl. Off. u. G. 62407b a. Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim. 1250

Ein junger Mann, 16 Jahre (Israelit), aus guter Familie

sucht Pension

in gutem Hause.

Offerten bitten zu richten unter **Z. 62434b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hier.** 1254

Geldverkehr.

Wer leiht Mark 1000.— gegen gute Sicherheit und pünktliche Rückzahlung. Gefl. Off. unt. Nr. 8777 an die Exped. d. Bl.

Geld Darlehn schnell u. Raten sofort **Beck, Berlin,** Manteuffelstraße 10 (Porto).

Wer leiht einem Lehrer zur Bestreitung der Kosten seines noch abzuleist. Einj. Dienstes M. 1200 gegen gute Bürgsch. Rückz. n. 2 Jahr. u. erpfänd. e. Lebensvers.-Police, für die zweijähr. Prämien vorausbez. sind. Off. unter Nr. 8782 an die Exped.

Verkauf.

Heidelberg.

Sehr schöne **Villa** 18,000 Mark, 6 Z., K. Magd.-K., Speich., hübsch Garten, Gas- u. Wasserleit., elektr. Licht, ckg. u. neu erbaut, besond. Umstände halber sof. weit u. Preis zu verk. Anzahlg. 2000 Mk. Ausk. an 2122 postl. Heidelberg. 1255

Wegen Umzug ist die mit Stallung u. Dienerschaftswohng. versehene freistehende

Villa

des Herrn **Dr. C. Glaser**

Parkring Nr. 25

zu verkaufen oder für längeren Zeitraum zu vermieten. 28535

Näheres bei Agent **J. Zilles,** Moltkestr. Nr. 7. Telephon Nr. 876.

Piano gut erhalten äußerst billig zu verkaufen bei 8774 **Schmitt L 4, 9.**

Zu verkaufen.

Zu verkaufen **ein Pferd** Zweibrück. Halbblut, 4jährig, Reit-, Chaise- und Wagenpferd wegen Geschäftsaufgabe. **Neckarau, Friedrichstraße 46.** 28531

Junge Kanarienhahnen gute Sänger, billig zu verkauf. **Meerfeldstraße 27,** 2. Stock, Lindenhof. 8765

Stellen finden

Stellenvermittlung kostenfrei **für Prinzipale u. für Vereinsmitglieder durch den Kaufmännischen Verein Frankfurt a. M.** 4112

Gut empfohlene Bewerber stets vorm. Stellungen jeder Art stets gemeldet. — Ueber 16000 Mitglieder. — Mehr als 58000 Stellen bis jetzt besetzt. Vereinsbeitr. 6 M.

Spedition.

Per 1. Oktober od. früher ein mit der Buchhaltung vertrauter, angehender

Commis

aus der Speditionsbranche gesucht. Bewerber m. schön. Handschrift woll. ihre Off. mit Angabe der Gehaltsansprüche u. Referenz. unt. Nr. 28536 an die Expedition gelangen lassen.

Jung. Mann mit schöner Handschrift findet dauernde Stellung als Expedient in Schweinemetzgerei. Offerten unter Nr. 28540 an die Expedit.

Saubere, fleißige

Spülmädchen

für unseren Erfrischungsraum, sofort gesucht bei gutem Lohn. Vorstellung Sonntag zwischen 11—3 Uhr Nachmittags. 28534

Warenhaus S. Wronker.

Ein ordentliches Mädchen per 1. Oktober gesucht. 28530 **T 6, 34,** 2. Stock.

Tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen geg. hohen Lohn sofort od. p. 1. Oktbr. ges. **Schwetzingerstr. 98,** 1. St.

Besseres Mädchen mit guten Zeugnissen für Küche u. Hausarbeit auf sofort **gesucht.** 8798 **Charlottenstraße 8,** II.

Tüchtiges u. zuverl. **Mädchen** od. **Frau** für Vormittag gesucht. **Friedrichspl. 5,** 3 Tr. 28542

Ein **fg. Mädchen** tagsüber ges. **Prinz Wilhelmstr. 17,** 3. St. I.

Gesucht per 1. Oktober ein **tücht. braves Mädchen** (kath.) welches Liebe zu Kindern hat und im Haushalt erfahren ist. 87526 **Rupprechtstr. 18,** 3 Tr. lks.

Braves jg. Mädchen zur ll. Familie für alle Hausarb. per 1. Okt. gesucht. Kochen nicht verlangt. **D 3, 3,** 1 Tr.

Personal jeder Art für Hotels, Restaurants u. Private für hier und auswärts sucht und empfiehlt 28306 **Bureau Gipper, T 1, 15.**

Stellen suchen

Einfaches Fräulein im Restaurationswesen und der bürgerl. Küche durchaus erfahren, sucht passende Stelle. Off. unter Nr. 8788 an die Exp. d. Bl.

Gesetztes ruhiges Mädchen das in allen Hausarbeiten erfahren ist sucht Stelle bis 1. Oktob. zu alleinsteh. Herrn oder Dame. Off. unt. Nr. 8775 an die Exp. d. Bl.

Ein gesetztes Mädchen, das bürgerlich kochen kann, **sucht Stelle** auf 1. Oktober zu einem Herrn oder Dame. 8792 Theresienhaus, T 5, 3.

Einf. Fräulein sucht Stelle als Stütze od. Haushält., ginge auch auswärts auf Gut. Gute Zeugn. Off. unt. Nr. 8790 an die Exp.

Möbeltransporte

in der Stadt und nach allen Richtungen des In- u. Auslandes, sowie Transporte von **Pianinos, Flügel u. Kassenschränke** besorgt prompt und billigst

Erstes Mannheimer Möbeltransport-Geschäft

(gegründet 1839)

Jean Wagner, in Firma: Jakob Holländer.

Telephon 942. Lit. H 7, 34.

Eigenes Lagerhaus. Stets günstige Retourwagen.

Mietgesuche.

Reisender sucht per 15. Sept. auf ca. 5 Wochen möbl. Zimmer (eventl. mit g. bürgerl. Pension Mk. 3.— p. Tag incl.) Gegend egal. Gefl. Offerten unter **L. 8710** an die Expedition d. Bl.

1 od. 2 möbl. Zimmer ungeniert, bei kinderl. Leuten od. Witwe p. 1. Okt. zu miet. ges. Off. m. Pr. u. No. 8797 a. d. Exp.

Fein gebildeter Herr wünscht **Mittags- und Abendtisch** in gutem Hause.

Angebote unter Nr. 28539 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Dame (Lehrerin) sucht ein schön **möbl. Zimmer** evtl. mit Pens. in gut. Lage bei gebild. Familie. Off. unt. Nr. 8789 an d. Exped.

Magazine

U 6, 29 sch. hell. trock. Keller, sep. Eing. z. v.

Langstr. 26 eine helle **Werkstatt** zu v. 8824

Heller, trockener, gut ventilierter großer Hofkeller als Lagerraum zu verm. Ecke Rheindamm- und Rheinvillenstraße. 28408 Näh. **Gramlich,** Rheinpark.

Gute Existenz!

Großr. helle Arbeitsräume für **mechanische Schreinerei u. Glaserei** eingerichtet mit den neusten Maschinen, 3 Elektromotoren, Hobelbänken u. nebst vollständiger elektr. Einrichtung und guter Kundschaft für Lohnarbeit, sind anderweitig an solvente Leute zu verm. Näh. bei **M. Leib,** Langstr. 36, 2. St.

Magazin, Burgstr. 6, Stock, Neubau mit Einfahrt, groß. Hof und Kellerräumen, Büro und Stall für 1 Pferd, zu Fabrikationszwecken sehr geeignet, da nach 2 Seiten Licht, per sofort od. spät. zu verm., ev. m. Wohnhs. zu verk. Off. u. Nr. 28384 a. d. Exp. d. Bl.

Zu vermieten.

N 3, 18 zwei sch. hell. **helle Parterre-Zim.,** für Bureau geeignet, mit oder ohne Lagerraum, zu vermieten. 28513

Jungbuschstr. 25, Vorderh., 3 Zimmer und Küche mit allem Zubehör zu vermieten. 8784

Seckenheimerstraße 84, Balkonwohng., 3 Zim. u. Küche per 1. Oktober zu vermieten.

Günstige Mietgelegenheit! 4 Zimmer und Bad mit Mk. 150 Nach ab zu verm. **Rheindammstr. 60,** 2. St. 8760

Möbl. Zimmer

C 3, 24 3. Stock, freundlich möbl. Zim. an sol. Fräulein zu vermieten. 8786/2

L 10, 6 3. St., 1 gut möbl. Zim. zu verm.

Friedrichsplatz 5, 3 Tr. lks., möbl. Zimmer, evtl. Wohn- u. Schlafzimmer an einen ruhigen Herrn zu vermieten. 28541

Kameistr. 19, 3 Tr., r., schön möbl. Zim. sofort od. später, ev. m. Klavierbenütz. z. v.

Tullastrasse 21 3 Treppen, vis-à-vis dem Rosengarten, eleg. möbl. Zim., eventl. Wohn- u. Schlafzim., sowie 1 großes leeres Zim. zu verm.

Windeckstr. 11 2 Tr. rechts gut möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 27022

Gut möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer,** sep. unter Glasabschl., sofort od. 1. Septbr. zu verm. Näh. **C 3, 21/22** pt. 28477

Einf. möbl. Mans.-Zim. an sol. jung. Mann billig zu v. Näh. T 6, 29, 1 Tr. 8066

2 gut möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafzim.) an 2 Herren mit Pension per 1. Oktober zu verm. Näheres in der Exped. 8795

Neckarau, Germaniastr. 40, 1 fein möbl. Zim. m. sch. Aussicht an ein bess. Herrn oder Dame mit oder ohne Pens. sof. z. v. 7386

Vergnügungs- u. Vortrags-Kalender

für die Woche vom 10. September bis 16. September

Etablissements, Vereine etc.	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
Hoftheater	½7 Uhr: Der Freischütz	7 Uhr: Der arme Heinrich	7 Uhr: Der Evangelimann	7 Uhr: Die Fledermaus	7 Uhr: Die Weisheit Salomo's.	7 Uhr: Manon	7 Uhr: Der arme Heinrich
Neues Theater	8 Uhr: Der Hochtourist	—	—	—	—	—	—
Rosengarten Nibelungensaal	—	—	—	—	—	—	—
Rosengarten Musensaal	—	—	—	—	—	—	—
Apollo	4 Uhr u. 8 Uhr: Varieté-Vorstellung	8 Uhr: Varieté-Vorstellung	8 Uhr: Varieté-Vorstellung	8 Uhr: Varieté-Vorstellung	8 Uhr: Varieté-Vorstellung	8 Uhr: Varieté-Vorstellung	8 Uhr: Varieté-Vorstellung
Saalbau	4 Uhr u. 8 Uhr: Varieté-Vorstellung	8 Uhr: Varieté-Vorstellung	8 Uhr: Varieté-Vorstellung	8 Uhr: Varieté-Vorstellung	8 Uhr: Varieté-Vorstellung	8 Uhr: Varieté-Vorstellung	8 Uhr: Varieté-Vorstellung
Kolosseum	4 Uhr u. 8½ Uhr: Der Rattenfänger von Hameln	—	—	—	—	—	—
Friedrichspark	3½—6½, 8—11 Uhr: Militär-Konzert	—	—	—	—	—	—
Panorama	Erstürmung der Spicherer Höhen.	Erstürmung der Spicherer Höhen.	Erstürmung der Spicherer Höhen.	Erstürmung der Spicherer Höhen.	Erstürmung der Spicherer Höhen.	Erstürmung der Spicherer Höhen.	Erstürmung der Spicherer Höhen.

MARCHIVUM

Abonnement: 80 Pfennig monatlich. Trägerlohn 10 Pfennig.

Durch die Post bezogen inkl. Postaufschlag M. 1.91 pro Quartal.

Telephon: Redaktion Nr. 377.

Mannheimer Journal

Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Inserate: Die Kolonel-Zeile . . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . 25 „ Die Reklame-Zeile . . 60 „

Expedition Nr. 218.

Nr. 178. Samstag, 9. September 1905. 115. Jahrgang.

Güterrechtsregister.

Zum Güterrechtsregister wurde heute eingetragen:

1. Band VI, Seite 107, Keller, Friedrich, Hauptlehrer in Mannheim und Elisabetha geb. Nagel.

No. 2: Der Mann hat das der Frau gemäß § 1357 B. G. B. zustehende Recht, innerhalb ihres häuslichen Wirkungskreises Geschäfte des Mannes für ihn zu besorgen und ihn zu vertreten, ausgeschlossen.

2. Band IV, Seite 390, Herterich, Michael, Taglöhner in Mannheim und Wilhelmine geb. Braun.

No. 2: Der Mann hat das der Frau nach § 1357 B. G. B. zustehende Recht, innerhalb ihres häuslichen Wirkungskreises die Geschäfte des Mannes für ihn zu besorgen und ihn zu vertreten, ausgeschlossen.

3. Band VI, Seite 327, Schenkel, Friedrich, Maschinist in Sandhofen und Elise geb. Schmidt.

No. 1. Durch Vertrag vom 1. September 1905 ist Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart.

4. Bd. VI, Seite 328, Christoph, Johannes, Zimmermann in Mannheim und Luise geb. Rencher.

No. 1. Durch Vertrag vom 4. September 1905 ist Gütertrennung vereinbart.

Mannheim, 8. Septbr. 1905.

Großh. Amtsgericht I.

Handelsregister.

Zum Handelsregister B, Bd. IV, O.-Z. 31, Firma „Elektricitätswerk Sammenthal Gesellschaft mit beschränkter Haftung" in Mannheim wurde heute eingetragen:

Otto Eckardt ist als Geschäftsführer der Gesellschaft ausgeschieden. Oskar Bühring, Direktor in Mannheim, ist zum alleinigen Geschäftsführer der Gesellschaft bestellt. Nach dem Beschlusse der Gesellschafter vom 23. Oktober 1903 soll das Stammkapital um 250000 Mark erhöht werden; diese Erhöhung hat stattgefunden, das Stammkapital beträgt jetzt 450000 Mark. Durch den Beschluß der Gesellschafter vom 23. Oktober 1903 wurde § 3 des Gesellschaftsvertrags entsprechend der Erhöhung des Stammkapitals geändert. Durch den Beschluß der Gesellschafter vom 4. September 1905 wurde zu § 4 des Gesellschaftsvertrags ein Zusatz entsprechend der Uebernahme des erhöhten Stammkapitals beschlossen und Satz 2 des § 8 des Gesellschaftsvertrags — Bestellung von Geschäftsführern — gestrichen. 6618

Mannheim, 7. Septbr. 1905.

Großh. Amtsgericht I.

Bürgerschulgeld.

Wir machen darauf aufmerksam, daß das zweite Viertel Bürgerschulgeld für das Schuljahr 1905/06 heute fällig wird und ersuchen ergebenst, die schuldigen Beträge bei Vermeiden der persönlichen Mahnung gefälligst anher zu entrichten.

Für Schüler und Schülerinnen, die bei Beginn des neuen Schuljahres in eine hiesige Mittelschule übertreten ist nur die Hälfte des 2. Viertels mit 3.50 M. zu bezahlen. 30000/587

Mannheim, 10. Sept. 1905.

Stadtkasse: Röderer.

Versteigerung.

Mittwoch, 20. Septbr. 1905 und die darauffolgenden Werktage, nachmittags von 2 Uhr an, werden im Versteigerungslokal des hiesigen städtischen Leihamtes — Lit. C 5, 1 — Zeughausgebäude, Eingang westliche Seite, **verfallene Pfänder** gegen Barzahlung öffentlich versteigert.

Die Uhren, Gold- und Silberpfänder kommen Freitag, den 22. dis. Mts., nachmittags von 2 Uhr ab, zum Ausgebot.

Das Versteigerungslokal wird jeweils um ½2 Uhr geöffnet.

Kindern ist der Zutritt zum Versteigerungslokal nicht gestattet.

Mannheim, den 6. Sept. 1905.

Städtisches Leihamt.

Hofmann. 30000/588

Handelsregister.

Zum Handelsregister Abt. B, Band V, O.-Z. 49 wurde heute eingetragen:

Firma „Braun & Bockmann, Gesellschaft mit beschränkter Haftung" in Mannheim.

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und Fortbetrieb des unter der Firma „Braun & Bockmann" in Mannheim in offener Handelsgesellschaft bestehenden Geschäfts, die Herstellung und der Verkauf elektrischer Apparate, sowie der Handel mit solchen und verwandten Artikeln, ferner der Erwerb und die Verwertung einschlägiger Patente und sonstiger Rechte.

Das Stammkapital beträgt 40000 Mark.

Geschäftsführer sind:

Hermann Braun, Ingenieur in Mannheim, Christian Bockmann, Ingenieur in Mannheim und Eugen Mahla, Kaufmann in Heidelberg.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung:

Der Gesellschaftsvertrag ist am 2. September 1905 festgestellt.

Jedem Geschäftsführer steht nach dem Gesellschaftsvertrage die selbständige Vertretung der Gesellschaft zu.

Die Gesellschafter Braun & Bockmann bringen das ihnen unter der Firma Braun & Bockmann bisher betriebene Geschäft mit Aktiven und Passiven nach dem Stand vom 30. Juni 1905 dergestalt in die Gesellschaft ein, daß das Geschäft vom 1. Juli 1905 ab als auf Rechnung der Gesellschaft mit beschränkter Haftung geführt angesehen wird.

Im einzelnen werden von diesen Gesellschaftern eingebracht und von der Gesellschaft mit beschränkter Haftung übernommen:

1. Die sämtlichen für den Betrieb bestimmten Maschinen, Werkzeuge, Modelle, Zeichnungen und Einrichtungsgegenstände zum Werte von	8 620 M.
2. Vorräte an Rohwaren, fertigen und halbfertigen Apparaten zum Werte von .	7 902 M. 74 Pfg.
3. Ausstehende Forderungen und Kassenvorrat	10 867 M. 82 Pfg.
4. Gebrauchsmuster zum Werte von .	175 M. 25 Pfg.
zusammen zum Werte von	27 565 M. 81 Pfg.
Die Gesellschaft übernimmt die Buchschulden der bisherigen Firma Braun & Bockmann mit	7 155 M. 80 Pfg.
so daß der Gesamtwert der Sacheinlagen	20 210 M. 01 Pfg.
beträgt; hievon werden angerechnet auf die Stammeinlagen des Hermann Braun . . .	2 448 M. 84 Pfg.
des Christian Bockmann . . .	3 261 M. 17 Pfg.
des Eugen Mahla entsprechend seiner Forderung an die Firma Braun & Bockmann . . .	14 500 M. — Pfg.
zus.	20 210 M. 01 Pfg.

Die öffentlichen Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger.

Mannheim, 8. September 1905.

Großh. Amtsgericht I.

Handelsregister.

Zum Handelsregister Abt. A wurde heute eingetragen:

1. Band I, O.-Z. 89, Firma „Adolf Burger" in Mannheim.

Die Firma ist geändert in: „Erste Mannheimer Tabak-Manufaktur Adolf Burger".

2. Band V, O.-Z. 219, Firma „Friedmann u. Häusler" in Mannheim.

Die Firma lautet richtig: „Friedmann & Häusler". Leopold Häusler in Mannheim ist als Prokurist bestellt.

3. Band IX, O.-Z. 40, Firma „Kilian Rahm" in Mannheim als Zweigniederlassung mit dem Hauptsitz in Grünstadt (Pfalz).

Die Zweigniederlassung Mannheim ist aufgehoben, die Firma dahier erloschen.

4. Band IX, O.-Z. 71, Firma „Braun & Bockmann" in Mannheim:

Die Gesellschaft ist durch Uebergang des Geschäfts mit Aktiven und Passiven auf die unter der Firma „Braun & Bockmann Gesellschaft mit beschränkter Haftung" in Mannheim errichteten Gesellschaft aufgelöst.

Die Firma ist erloschen.

5. Band XI., O.-Z. 112, Firma „Süddeutsche Nähmaschinen-Compagnie M. Goldmann & Cie." in Mannheim. 6651/26

Die Gesellschaft ist mit Wirkung vom 1. Januar 1905 in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt. Die Gesellschaft hat einen Kommanditisten.

6. Band IX, O.-Z. 201, Firma „Rheinische Spirituosen- & Weinhandlung Hermann Wolf" in Mannheim.

Inhaber ist: Hermann Wolf, Kaufmann in Mannheim. Geschäftszweig: Spirituosen- & Weinhandlung en gros.

Mannheim, 8 September 1905.

Gr. Amtsgericht I.

Schüler einer hies. Mittelschule findet gute Pension bei Familienanschluß. 8577
Näheres T 6, 4, 1 Treppe.

Bekanntmachung.

Das Einsperren der Tauben während der Saat- und Erntezeit betreffend.

Nr. 31608 I. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß als Anfang der diesjährigen **Herbstsaatzeit** der 15. Septbr. und als Schluß der 15. Oktober 1905 bestimmt worden ist.

Nach § 40 der Feldpolizeiordnung für den Amtsbezirk Mannheim vom 15. Mai 1896 wird mit Geld bis zu 60 Mark oder Haft bis zu 14 Tagen bestraft, wer das Einsperren der Tauben während der Herbstsaatzeit unterläßt. 30000/584

Mannheim, 5. Sept. 1905.

Bürgermeisteramt: Ritter.

Stehle.

Klee-Versteigerung.

Die III. Schur Klee von nachbenannten städt. Grundstücken wird am:

Montag, 11. Septbr. 1905, vormittags 11 Uhr,

auf unserem Bureau, Rathaus, U 2, 5, öffentlich an den Meistbietenden versteigert. 30000/586

In der 2. Sandgewann, Los 1 und 2, Lgb. 525, 72 a.

In der 5. Sandgewann, Los 1 und 2, Lgb. 583, 120 a.

In der 7. Sandgewann, Los 1, Lgb. 614, 36 a.

Mannheim, 5. Septbr. 1905.

Städt. Gutsverwaltung.

J. V.: Hahn.

Fassel-Versteigerung.

Die Gemeinde läßt am

Dienstag, 12. Sept. d. Js., vormittags 11 Uhr,

einen selten zuchtuntauglichen Farren von ca. 21—22 Zentner lebend Gewicht, auf dem Rathause meistbietend öffentlich versteigern. 58735

Sandenbach, 4. Septbr. 1905.

Bürgermeisteramt: Ros.

Wolf.

Sofort Geld

auf Möbel und Waren jeder Art, welche mir zum Verkauf oder zum Versteigern übergeben werden. 23971

Heinrich Seel

Auktionator

C 2, 24, 2. St.

Kegelbahn

Samstags zu vermieten.
Zu erfragen L 8, 9.

Handelsregister.

Zum Handelsregister Abt. B, Band V, O.-Z. 48, wurde heute eingetragen:

Die Firma „Rhein- und See-Speditions-Gesellschaft mit beschränkter Haftung" in Mannheim als Zweigniederlassung mit dem Hauptsitze in Cöln.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Speditionsgeschäften aller Art, die Beteiligung an Geschäften und Unternehmungen solcher Art, der Betrieb aller mit diesem Ggenstande des Gesellschaftszwecks direkt oder indirekt zusammenhängende Nebengeschäfte, die Beteiligung an solchen Nebengeschäften. Die Gesellschaft hat das Recht, in allen Erdteilen ihre Geschäfte zu betreiben und Zweigniederlassungen zu errichten.

Das Stammkapital beträgt 300000 Mark. Geschäftsführer sind: Carl Gottlieb Maier, Kaufmann in Mannheim, Theodor Dasbach, Kaufmann in Rotterdam, Heinrich an der Heiden, Kaufmann in Ruhrort, Karl August Dasbach, Kaufmann in Antwerpen. Prokuristen sind: Andreas Christnacht in Cöln, Anton Schnorrenberg in Cöln, Anton Braunwarth in Mainz, Carl Saumann in Mainz, Jacob Hirschbiegel in Mainz, Rudolf Schönwasser in Mannheim, Friedrich Schneider in Mannheim, Karl Bopp in Antwerpen, Gerhard Maria Joseph Berroen in Rotterdam, Carl an der Heiden in Rotterdam, und Johannes Thünte in Rotterdam. Dieselben sind berechtigt, je in Gemeinschaft mit einem Geschäftsführer oder mit einem andern Prokuristen der Gesellschaft diese zu vertreten und die Firma zu zeichnen.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 3. Mai 1905 festgestellt. Die Zeichnung der Firma erfolgt durch die Unterschrift zweier Geschäftsführer oder eines Geschäftsführers und eines Prokuristen oder zweier Prokuristen. Der Aufsichtsrat kann jedoch einzelnen Geschäftsführern das Recht erteilen, die Firma allein zu zeichnen. Die Geschäftsführer Carl Gottlieb Maier und Theodor Dasbach können die Gesellschaft jeder für sich allein vertreten und deren Firma zeichnen. Oeffentliche Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im deutschen Reichsanzeiger.

Mannheim, 8. Septbr. 1905.

Großh. Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

Die Neuwahl der Beisitzer des Gewerbegerichts Mannheim betreffend.

No. 2609. Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Wählerlisten von **Montag, 11. Sept. 1905 bis Sonntag, 17. Sept. 1905 einschließlich und zwar an Werktagen vormittags von 10—1 Uhr, nachmittags von 4—8 Uhr und am Sonntag, 17. September 1905, vormittags von 9—12 Uhr** zur Einsicht aufliegen:

a. für die Altstadt Mannheim im Rathaus, F 1, 5, parterre, Zimmer No. 1.

b. den Stadtteil Waldhof in dem Schulhaus Waldhof, parterre, Knabenabteilung Lehrerzimmer.

c. den Stadtteil Käferthal auf dem Rathaus daselbst.

d. den Stadtteil Neckarau auf dem Rathaus daselbst.

Einsprachen gegen die Richtigkeit der Listen sind während dieser Zeit bei dem Stadtrat oder bei dem Gewerbegericht zu erheben. **Spätere Einsprachen werden nicht berücksichtigt.** Ueber die Einsprachen entscheidet der Stadtrat nach Anhörung des zuständigen Wahlausschusses endgültig.

Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß nur die in die Wählerlisten eingetragenen Personen sich an der Wahl beteiligen können. 30000/588

Mannheim, 7. Sept. 1905.

Gewerbegericht:

Dr. Erdel.

Bekanntmachung.

Schweineseuche in Feudenheim betr.

Nr. 133308 I. Im Stalle des Landwirts Valentin Schertel in Feudenheim ist die Schweineseuche ausgebrochen.

Mannheim, 8. Sept. 1905.

Großh. Bezirksamt.

Abt. III. 6613

Bekanntmachung.

Nr. 3409 **Hieronymus Wetzel Ehefrau Katharina geb. Gruber von Seckenheim** hat als Erbin der ledigen und verstorbenen **Susanna Hörner von da** den Verlust des von der diesseitigen Kasse auf den Namen der letzteren ausgestellten **Sparbuchs Nr. 39439** mit einem Einlageguthaben am 15. Novbr. 1904 von Mk. 200 aüber angezeigt und dessen Kraftloserklärung beantragt.

Wir bringen diesen Antrag mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis, daß gemäß § 14 des Gesetzes vom 18. Juni 1899 die Kraftloserklärung des genannten Sparbuchs erfolgen würde, wenn dasselbe nicht **innerhalb eines Monats** vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet von seinem derzeitigen Inhaber unter Geltendmachung seiner Rechte hier vorgelegt wird. 30000/583

Mannheim, den 8. Sept. 1905.

Städtische Sparkasse:

Schweicher.

Aufbewahrungs-Magazin

Lagerung von Möbel, Koffer und sonstige Gegenstände.

An- und Verkauf von Möbel und Waaren. R 6, 4. 8827

Unterricht.

Mein Unterricht in **Gesang und Klavierspiel** hat wieder begonnen. 8750/1

Frieda Dörtzenbach

C 3, 24.

Konzertspielerin u. geprüfte **Klavierlehrerin**, die das Kölner Konservatorium absolviert hat, erteilt 8799

Klavierunterricht.

Näheres **Rupprechtstr. 10**, Hochparterre.

Vermischtes.

Ein gesunder, kräftiger **Knabe**, 9 J. alt, wird an Kindesstatt abgegeben aus Not weg. schlechter Verhältnisse. Off. unt. A. K. 2794 hauptpostlag. Mannheim. 8791

Vorhänge

und **Wäsche werden schön u. billig gemangt.** 850551
Q 3, 19, früher S 6, 20, Sächsische Wäschmange.

Entlaufen

eine grau und schwarz getigerte

Katze

u. m. Bauch abzug. geg. Belohnung. Hafenstraße 36, 4 St. Hth. 8760

Ankauf

Gebrauchter gut erhaltener

Kassenschrank

zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 28582 an die Expedition.

Gr. Real-Gymnasium Mannheim.

Friedrichsring 6.

Das neue Schuljahr beginnt **Dienstag, den 12. September.** An diesem Tage werden vormittags von 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 3 bis 5 Uhr die Anmeldungen neu eintretender Schüler im Direktionszimmer entgegengenommen. Dabei sind die Anzumeldenden selbst persönlich vorzustellen und die Geburts-, Impf- und letzten Schulzeugnisse vorzulegen.

Einstweilige Anmeldungen können jetzt schon schriftlich eingereicht werden.

Am **Mittwoch, den 13. September,** vormittags von 8 Uhr an finden die Aufnahmeprüfungen statt.

Mannheim, den 3. September 1905.

Die Großh. Direktion:

Höhler. 30000/583

Hochschule für Musik in Mannheim.

(Opern- und Schauspielschule).

Unter dem Protektorat Ihrer Königlichen Hoheit der Grossherzogin Luise von Baden.

— Gegründet 1899. —

40 Lehrkräfte. — 400 Studierende, Schüler und Schülerinnen.

Das siebente Unterrichtsjahr beginnt

Freitag, 15. September 1905.

Aufnahmeprüfung der Neuangemeldeten:
Freitag, den 15. und Samstag, den 16. September vormittags 10 und nachmittags 4 Uhr.

Unterricht in allen Zweigen der Tonkunst. Vollständige theoretisch-praktische Ausbildung von Instrumentalisten, Sängern, Dirigenten, Komponisten und Lehrern.

Hochschule:

Instrumentalschule (Klavier, Orgel, Streich- und Blasinstrumente, Harfe), Gesangschule, Schule der theoretischen Fächer mit angegliederter Dirigentenschule, Theaterschule für Oper und Schauspiel, Ausbildungskurse für das musikalische Lehrfach.

Vorschule:

Vorbereitungsklassen für Klavier, Violine und Cello in Verbindung mit dem für die Anfangsstufe vorgesehenen Unterricht in der **Allgemeinen Musiklehre.**

Hospitanten

für den Unterricht in **einzelnen Fächern.**

Vorlesungen über Musik — Literatur — u. Kunstgeschichte.

Anmeldungen zum Eintritt werden im Sekretariat nachmittags 3—5 Uhr entgegengenommen; können auch schriftlich erfolgen.

Prospekt u. Jahresbericht steht auf Verlangen zur Verfügung.

Die Direktion:

Wilhelm Bopp. 57899

Oberrealschule Mannheim

(mit Handelsschulabteilungen.)

Anmeldungen neu eintretender Schüler werden am **Montag, den 11.** und am **Dienstag, den 12. September,** von 9—12 und von 3—6 Uhr im Direktionszimmer der Oberrealschule (Tullastraße 25, 1 Treppe hoch) entgegengenommen. Schulzeugnisse, Geburts- und Impfscheine sind bei der Meldung vorzulegen.

Die Aufnahmeprüfungen finden am **Mittwoch, den 13. September** von 8 Uhr an statt.

Großherzogliche Direktion:

Dr. Rose. 30000/18

Städt. subv., unter Staatsaufsicht steh.

Höhere Handelsschule Landau (Pfalz.)

Beginn des Wintersemesters: 16. Okt. 1905.

Neuaufnahme in alle Klassen u. Kurse.

I. **Zwei Vorbereitungsklassen** f. Knaben im Alter von **11—14 Jahren.**

II. **Zwei Fachklassen** f. Jünglinge von **15—20 Jahren** Einjähr.-Examen.

III. **Zwei halbjähr. Handelskurse** f. junge Leute von **16—30 Jahren.** Ausbildung zur kaufm. Praxis u. Selbstandigkeit.

Schul- u. Pensionatsräume in imposantem Neubau mit allen sanitären Einrichtungen, in schönster Lage der Stadt. Gute Verpflegung u. gewissenhafte Beaufsichtigung der Pensionäre.

Ausführl. Prospekte mit Referenzen versendet kostenfrei

Direktor A. Barr.

8548

Kohlenhandlung Dietz

Rheinhäuserstrasse 20. Mittelstrasse 148. Rosengartenstrasse 30.

— Telephon 1376 — 58779

empfiehlt in anerkannt vorzüglicher Qualität zu nachstehenden

billigen Sommer-Preisen

Ia. Ruhr-Kohlen.

Ia. Ruhr-Fettschrot . . .	à Mk. 0.87
Ia. Ruhr-Nuss III	à Mk. 1.05
Ia. Ruhr-Nuss III nachgesiebt	à Mk. 1.10
Ia. Ruhr-Nuss II nachgesiebt	à Mk. 1.15
Ia. Anthracit Eierbriketts .	à Mk. 1.25

Ia. Ruhr-Koks

in allen Körnungen . . .	à Mk. 1.30

Ia. Englische Kohlen.

Ia. engl. Nuss III griesfrei	à Mk. 0.95
Ia. engl. Nuss II griesfrei	à Mk. 1.00

alles pro Centner frei vors Haus gegen Barzahlung.

Bitte wenden

Eigentümer Katholisches Bürgerhospital — Verantwortlicher Redakteur: Franz Kircher. — Druck und Vertrieb: Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

MARCHIVUM

Sie sich beim Einkauf von

Photograph. Apparaten u. Bedarfsartikel

vertrauensvoll an die Photograph. Manufaktur

Haltestelle Kaufhaus **Rich. Doppelmayr** vorm. Soennecken& Co., G. m. b. H. Telephonruf No. 3575

Fachmännische Ausführung aller photograph. Arbeiten für Amateure.

Besonders empfehlen:

Films und **Platten** sowie **Papiere in allen Formaten**

von nur bestrenommierten Fabriken, stets frisch.

Kataloge gratis! Gelegenheitskäufe. Monatsschrift Helios gratis.

Fortwährender Eingang in Neuheiten. 538.6

BETTENFÜLLUNG sehr füllkräftig und haltbar GUSTAV LUSTIGS echt chinesische MONOPOLDAUNEN

gesetzlich geschützt das Pfd. Mk. 2.85. Daunen, wie alle inländischen, garantiert neu. 3—4 Pfd. zu gr. Oberbett ausreichend. Viele Anerk. Verpack. umsonst. Versand nur von der Bettfedernfabrik mit elektr. Betrieb GUSTAV LUSTIG BERLIN 151 S. PRINZENSTR. 46.

57933 III

54119

A. Jander

P 2, 14 Planken P 2, 14

gegenüber der Hauptpost

Seifenstempel, Datumstempel

Entwertungsstempel

für Alters- u. Invaliden-Versicherung. 6

Mannheimer Darleih-Kasse.

Gewährt Darlehen gegen 5% Zinsen einschließlich aller Spesen an hiesige Einwohner und zwar:

1. Gegen Bürgschaft.
2. Gegen Verpfändung von Wertpapieren und hypothekarisch gesicherten Forderungen, sowie von hier gelegenen Liegenschaften. 56895

Wirtschafts-Eröffnung.

Freunden und Bekannten sowie der verehrl. Einwohnerschaft Mannheims die ergebene Mitteilung, daß ich unterm Heutigen die 8774

Restauration

Rheinhäuserstrasse 13,

neu eröffnet habe. Für prima guten Wein, sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit ist bestens gesorgt.

F. Kreideweis, Wirt.

Die

Rothweinlese zu Bad-Dürkheim a. H.

beginnt am **Montag, den 11. September.**

Die Trauben sind sehr schön, gesund und vollständig reif.

Bad-Dürkheim, den 2. September 1905.

Das Bürgermeisteramt:

Rudolph Bart. 4276

Trauringe

D. R. P. — ohne Lötfuge kaufen Sie nach Gewicht am billigsten bei

O. Fesenmeyer

P 1, 3, Breitestrasse.

Jedes Brautpaar erhält eine geschnitzte Schwarzwälder Uhr gratis.

54436

Mein Bureau und Lager

befinden sich vom 1. September ab

J 2, 4

Eisenhandlung. — Oefen und Herde. — Ersatzteile.

H. Lindauer.

Telephon 645. (58699) Telephon 645.

Trauerbriefe bei schnellster Ausführung liefert billigst ......

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Für nur

1 Mark

erhalten Sie in der

Werkstätte

Blitz

T 3, 14.

Sacco-Anzug

oder

Ueberzieher

tadellos aufgebügelt.

Verlangen Sie Preisliste.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Tode meines lieben Mannes spreche ich Allen auf diesem Wege meinen verbindlichsten Dank aus.

Die tieftrauernde Gattin:

Marie Reichardt nebst Kindern.

Gleichzeitig erlaube mir die Mitteilung, dass ich unser bisheriges Geschäft in unveränderter Form weiter führe und bitte ergebenst, das uns bisher geschenkte Vertrauen auch fernerhin mir und meinen Kindern bewahren zu wollen. 58746

Genau

und pünktlich gehen meine

Taschenuhren

für Herren und Damen von 6 bis 300 Mk.

Spezialität:

Präzisionsuhren.

E 5, 1 am Fruchtmarkt E 5, 1

C. Fischel

Uhrmacher. Tel. 3596.

Saison-

Räumungs-Verkauf.

Um die noch vorhandenen Sommer-Waren gänzlich zu räumen, haben wir die Preise nochmals bedeutend reduziert.

Farbige Herren-Hemden nur Muster dieser Saison nur Mk. **2.65**

Farbige Herren-Hemden ganz gute Qualität nur Mk. **3.50**

Trikot-Herren-Hemden mit farbigem Einsatz nur Mk. **2.90**

Touristen-Hemden besonders billig nur Mk. **3.15**

Farbige Herren-Westen aus nur guten Stoffen gefertigt nur Mk. **2.90**

Herren-Unterzeuge Makko-Qualitäten

Jacke nur **85** Pfg. Hose nur **95** Pfg. Hemd nur **1.10** Mk.

Herren-Socken schwere gestrickte Qualität 3 Paar nur Mk. **1.00**

Herren-Socken normalfarbig 3 Paar nur **75** Pfg.

Herren-Socken makko, ohne Naht 3 Paar nur Mk. **1.20**

Herren-Hüte nicht mehr komplett in den Weiten nur Mk. **1.90**

Herren-Krawatten Schleife, Selbstbinder, Regattes jedes Stück nur **38** Pfg.

Hermanns & Froitzheim

P 1, 3a Telephon 3566 **Breitestrasse. P 1, 3a**

Kirchen-Ansagen.

Evangelisch-protestantische Gemeinde.

Sonntag, den 10. September 1905.

Trinitatiskirche. Morgens ½9 Uhr Predigt, Herr Stadtvikar Lemme. Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Achtnich. ½12 Uhr Kindergottesdienst Herr Stadtvikar Schüßelin. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre Herr Stadtpfarrer Achtnich.

Concordienkirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtvikar Lemme. ¼11 Uhr Kindergottesdienst Herr Stadtpfarrer Ahles. Abends 6 Uhr Predigt, Herr Stadtvikar Schüßelin.

Lutherkirche. Morgens ½10 Uhr Ordination und Predigt des Herrn Stadtvikar Duhm. Morgens ½11 Uhr Kindergottesdienst Herr Stadtvikar Duhm.

Aula des Realgymnasiums (Eingang Tullastraße). Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer von Schöpffer. Morgens 11 Uhr Christenlehre, Herr Stadtpfarrer von Schöpffer.

Johanniskirche (Lindenhof). Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Sauerbrunn. Morgens 11 Uhr Christenlehre Herr Stadtpfarrer Sauerbrunn.

Neckarspitze. Nachmittags 3 Uhr Predigt Herr Stadtvikar Schüßelin.

Diakonissenhauskapelle. Morgens ½11 Uhr Missionsgottesdienst Herr Prediger Hauser.

Stadtmission.

Evang. Vereinshaus, K 2, 10.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule. 3 Uhr: Allgemeine Erbauungsstunde, Stadtmissionar Matter. ½8 Uhr: Jungfrauenverein (Bibel- und Gesangstunde).

Mittwoch ½9 Uhr: Allgem. Bibelstunde, Stadtmissionar Matter.

Freitag ½9 Uhr: Probe des Gesangvereins „Zion".

Schwetzinger-Stadt, Traitteurstraße 19.

Sonntag vorm. 8 Uhr: Sonntagsschule. Abends ½9 Uhr allgem. Bibelstunde, Prediger Hauser aus Heidelberg.

Montag ½9 Uhr: Bibelstunde für Männer und Jünglinge.

Dienstag 8 Uhr: Jungfrauenverein.

Mittwoch ½9 Uhr: Allgem. Bibelstunde. Stadtmissionar Mühlenmaier.

Samstag ½9 Uhr: Jugendabteilung Schwetzingerstadt.

Neckarstadt, Gärtnerstraße 17.

Sonntag 1 Uhr: Sonntagsschule.

Dienstag ½9 Uhr: allgem. Bibelstunde, Stadtmissionar Matter.

Lindenhof, Bellenstraße 52.

Sonntag vormittags 9 Uhr: Sonntagsschule.

Freitag ½9 Uhr: allgem. Bibelstunde, Stadtmissionar Matter.

Zu den allgem. Bibelstunden der Stadtmission ist jedermann freundlich eingeladen.

Ev. Männer- u. Jünglingsverein. (E. V.)

Wochenprogramm vom 10. Septbr. bis 16. Septbr.

Sonntag, 10. Sept. Aeltere Abteilung: Abends ½9 Uhr Feier des Geburtsfestes des Großherzogs. Jugendabteilung: Nachmittags Spiele.

Montag, 11. Sept., abends ½9 Uhr Bibelstunde der älteren Abteilung in U 3, 23 über Psalm 22. Herr Sekretär Lichtenberger in Traitteurstr. 21, über Psalm 21, Herr Joh. Ziegler.

Dienstag, 12. Sept., abends ½9 Uhr allgemeine Bibelstunde auf der Neckarspitze, Herr Stadtvikar Schüßelin, abends ½9 Uhr Turnen im Gr. Gymnasium, abends ½9 Uhr Probe des Posaunenchors.

Mittwoch, 13. Sept., nachmittags 5—7 Uhr Bibelkränzchen für Schüler höherer Lehranstalten in U 3, 23.

Donnerstag, 14. Sept., nachmittags von 2 Uhr an Christliche Bäckervereinigung in U 3, 23, abends ½9 Uhr in U 3, 23 Spiel- und Leseabend, abends ½9 Uhr in U 3, 23 Probe des Streichchors.

Freitag, 15. Septbr., abends ½9 Uhr Bibelstunde der Jugendabteilung über Apostelgesch. 24, 1—9, Herr Stadtvikar Schüßelin.

Samstag, 16. September, abends ½9 Uhr, Versammlung der Jugendabteilung der Schwetzinger Vorstadt, Traitteurstr. 21; abends ½10 Uhr in U 3, 23 Gebetsvereinigung.

Jeder christlich gesinnte junge Mann und Jüngling ist zum Besuch der Versammlungen herzlich eingeladen. Auskunft in Vereins-Angelegenheiten erteilen: der 1. Vorsitzende, Stadtvikar Schüßelin, T 6, 24; der Sekretär, Stadtmissionar Lichtenberger U 3, 23.

Apostolische Gemeinde, Schwetzingerstr. 124, Hinth.

Gottesdienst: Sonntag vormittag 10 Uhr, nachmittags 5 Uhr. Donnerstag Abend 8½ Uhr.

Eben-Ezer-Kapelle, Augartenstr. 26.

(Methodisten-Gemeinde.)

Sonntag vorm. ½10 Uhr und nachm. ¼4 Uhr Predigt, nachm. ½2 Uhr Kindergottesdienst.

Dienstag abend ½9 Uhr Bibelstunde.

Freitag abend ½9 Uhr Jünglingsverein.

Jedermann ist freundlich eingeladen.

Katholische Gemeinde.

Jesuitenkirche. Sonntag, 10. September, 6 Uhr Frühmesse. 7 Uhr hl. Messe. 8 Uhr Amt. ½10 Uhr Predigt und Amt. 11 Uhr heilige Messe mit Predigt für die Kinder. 2 Uhr Christenlehre. ¾3 Uhr Christenlehre für den 3. und 4. Jahrgang, Knaben im Saal. ½3 Uhr Herz-Mariä-Bruderschaftsandacht mit Segen. 7 Uhr abends: Marian. Männersodalität mit Predigt durch Herrn Pfarrer Baßmann, Diözese Trier, hierauf Andacht mit Segen.

Untere katholische Pfarrei. Sonntag, 10. Sept. 6 Uhr Frühmesse. 7 Uhr heil. Messe. 8 Uhr Singmesse mit Predigt. ½10 Uhr Predigt, nachher Amt. 11 Uhr heil. Messe mit Predigt. ½2 Uhr Christenlehre für die Mädchen. ½3 Uhr Bruderschaftsandacht zum heil. Herzen Jesu.

Kathol. Bürgerhospital. Sonntag, 10. September, ½9 Uhr Singmesse mit Predigt. 4 Uhr Nachmittags-Andacht mit Predigt.

Herz-Jesu-Kirche (Neckarstadt). Sonntag, 10. Sept. 6 Uhr Frühmesse und Beicht. 8 Uhr Singmesse mit Predigt. ½10 Uhr Predigt und Amt. 11 Uhr heil. Messe mit Predigt. 2 Uhr Christenlehre. ½3 Uhr Herz-Jesu-Andacht.

Heiliggeistkirche. Sonntag, 10. Septbr. Morgens Frühmesse. Von 6 Uhr an Beicht. 8 Uhr Singmesse mit Predigt. ½10 Uhr Amt und Predigt. 11 Uhr heil. Messe. 2 Uhr Christenlehre. ½3 Uhr Herz-Mariä-Bruderschaft mit Segen.

Liebfrauenkirche. Sonntag, 10. Septbr. (Fest Mariä Namen: Titularfest der Liebfrauenkirche.) Von 5 Uhr an Beicht. ½6 Uhr Austeilung der hl. Kommunion. ½7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Singmesse Generalkommunion der Jungfrauenkongregation. ½10 Uhr Festpredigt des hochw. Herrn Prof. Dr. Schmatz aus Frankfurt, nachher lev. Hochamt vor ausgesetztem Allerheiligsten. Nach dem Amt (ungefähr ½12 Uhr) hl. Messe. ½3 Uhr feierliche Vesper. 7 Uhr Aufnahme in die Jungfrauenkongregation, Festpredigt von Herrn P. Nikolaus.

St. Josefskuratie, Lindenhof. Sonntag, 10. Septbr. 7 Uhr Austeilung der hl. Kommunion. ½8 Uhr Amt. Der Nachmittagsgottesdienst fällt aus.

(Alt) Katholische Gemeinde.

(Schloßkirche).

Samstag, den 10. September, morgens 10 Uhr: Deutsches Amt mit Predigt, Herr Vikar Czermak.

MARCHIVUM

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Abonnement:
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 "
Die Reklame-Zeile . . . 60 "

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim".

Telephon-Nummern:
Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341
Redaktion 377
Expedition 218
Filiale (Friedrichsplatz) 3680

Nr. 419. Samstag, 9. September 1905. (2. Abendblatt.)

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 9. September 1905.

Ernennungen, Versetzungen, Zuruhesetzungen ꝛc.

der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K, sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten. — Staatseisenbahnverwaltung. — Versetzt: die Eisenbahnassistenten: Franz Nickel in Lörrach nach Basel, Ernst Schaub in Heitersheim nach Hugstetten, Otto Schmitt in Bad.-Rheinfelden nach Karlsruhe, Otto Horn in Leopoldshöhe nach Freiburg, Oskar Wegmann in Meßkirch nach Rheinau, Friedrich Weber in Ettlingen nach Eggenstein, Max Täuber in Steinen nach Graben-Neudorf, Jakob Heid in Ihringen nach Freiburg, Max Ruf in Basel nach Leopoldshöhe; die Eisenbahngehilfen: Ferdinand Braun in Graben-Neudorf nach Mannheim, Friedrich Hentschler in Karlsruhe nach Dürrheim, Walter Bergold in Wehr nach Freiburg; der Wagenwärter Franz Gierend in Villingen nach Freiburg.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts. Etatmäßig angestellt: Gerichtsvollzieher Karl Wenger beim Amtsgericht Heidelberg. — Zugewiesen: die Aktuare: Gustav Herold beim Notariat Ettenheim dem Notariat Freiburg V, Albert Eisinger dem Landgericht Mannheim, Wilhelm Gräber beim Grenadierregiment 110 in Mannheim dem Landgericht Mannheim, Artur Zorn, Einjährig-Freiwilliger-Gefreiter beim Infanterieregiment Nr. 113 in Freiburg, zum Amtsgericht Oberkirch, Friedrich Batt beim Amtsgericht Pforzheim dem Landgericht Heidelberg, Anton Karg beim Leibgrenadierregiment Nr. 109 in Karlsruhe dem Amtsgericht Tauberbischofsheim, With. Klein beim Amtsgericht Bruchsal dem Oberlandesgericht Karlsruhe, Georg Hauck beim Leibgrenadierregiment Nr. 109 in Karlsruhe dem Amtsgericht Bruchsal. — Versetzt: die Aktuare: Jakob Scheffner beim Landgericht Mannheim zum Amtsgericht daselbst, Gustav Lipphelt beim Amtsgericht Oberkirch zum Amtsgericht St. Blasien, Val. Mürzer beim Amtsgericht Tauberbischofsheim zum Amtsgericht Pforzheim. — Enthoben: Aktuar Karl Reiß beim Notariat Freiburg IV, behufs Ableistung seiner Militärdienstpflicht. — Entlassen: Gerichtsvollzieher Karl Keller in Pforzheim.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern. Uebertragen: dem Aktuar Franz Schweinfurth, zurzeit beim Militär, eine Aktuarstelle beim Bezirksamt Konstanz, dem Aktuar Theodor Wörner, zurzeit beim Militär, eine Aktuarstelle beim Bezirksamt Rastatt, und dem Aktuar Gottlieb Odenwald, Kanzleigehilfe beim Bezirksamt Bretten, eine Aktuarstelle beim Bezirksamt Mosbach. — Versetzt: Amtsaktuar Otto Jungkind in Rastatt als Registraturführer zum Bezirksamt Adelsheim, Amtsaktuar Wilhelm Rehmann in Konstanz zum Bezirksamt Rastatt. — Enthoben: Aktuar Gustav Glöckler beim Bezirksamt Rastatt, Aktuar Rudolf Bassemir, Kanzleigehilfe beim Bezirksamt Bühl, ihrer derzeitigen Verwendung, zur Erfüllung ihrer aktiven Militärpflicht. — Entlassen: Aktuar Wilhelm Schmidt beim Bezirksamt Pforzheim — unter Zurücknahme der Versetzung zum Bezirksamt Mosbach. — **Großh. Verwaltungshof.** — Die Beamteneigenschaft verliehen: dem Finanzgehilfen August Fröhlich bei Großh. Milder-Stiftungenverwaltung Bruchsal. — **Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues.** — Die Beamteneigenschaft verliehen: dem Landstraßenwärter Joseph Ulrich in Rippberg. — Entlassen: der Landstraßenwärter Georg Fuchs in Riegel (wegen Kränklichkeit). — **Großh. Gendarmerie-Korps.** — Definitiv angestellt: die provisorischen Gendarmen: Heitz, Wilhelm, in Konstanz, Bär, Hermann, in Konstanz, Reitz, Christian, in Konstanz, Kungelmann, Maximilian, in Mannheim. — Im Zivildienst verwendet: Stapf, Heinrich, Gendarm in Salem, als Hilfs-Gerichtsvollzieher in Karlsruhe. — Im Zivildienst angestellt: Dörr, Franz, Gendarm in Wiesenthal, als Rechnungsgehilfe bei der Eisenbahnverwaltung in Konstanz. — Versetzt: die Gendarmen: Braun, Andreas, von Wehr nach Todtnau; Brecht, Johann, von Denzlingen nach Steinen; Ernst, Ludwig, von Lörrach nach Schiltach; Gehring, Friedrich, von Freiburg nach Lörrach; Breiher, Karl, von Krozingen nach Müllheim; Herrmann, Emil, von Freiburg nach Wolfach; Hötz, Friedrich, von Müllheim nach Krozingen; Kaiser, Wilhelm, von Schiltach nach Ottenheim; Kern, Johann, von Ottenheim nach Schweighausen; Rittler, Rudolf, von Schönau nach Wehr; Stein, Johann, von Wolfach nach Schönau; Süß, Julius, von Todtnau nach Mengen. — Zuruhegesetzt: die Gendarmen: Böhler, Paul, in Schliengen, Dewald, Ludwig, in Malsch, Amt Ettlingen; Schrötel, Christian, in Nieferm.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen. — Steuerverwaltung. — Uebertragen: Die Steuereinnehmerei Oberachern dem zuruhegesetzten Gendarmen Paul Böhler in Schliengen; die Steuereinnehmerei Schliengen dem Untererheb. Adolf Vollmann in Oberachern. — Versetzt: Revisionsaufseher Georg Stichs in Mannheim nach Bretten. — Enthoben auf Ansuchen behufs Ableistung seiner Militärdienstpflicht: Finanzassistent Heinrich Landes beim Kontrollbureau der Steuerdirektion; Finanzassistent Robert Maier in Freiburg. — Gestrichen auf Ansuchen in der Liste der Finanzassistenten: Finanzassistent Friedrich Becker von Sinsheim. — Gestorben: Untererheber Otto Brugger in Eichsel. — Zollverwaltung. — Ernannt: Grenzaufseher Josef Kühner in Rheinau zum Hafenaufseher. — Uebertragen: Dem Hafenmeistergehilfen Pius Kiefer beim Hauptzollamte Mannheim die Stelle eines Revisionsaufsehers. — Versetzt: die Grenzaufseher: Joh. Biedermann in Reckingen nach Zarang; Martin Kentscher in Wiechs nach Staad; Bernhard Seidl in Petershausen zum Hauptzollamte Mannheim zur Versehung einer Hauptamtsdienerstelle; Stefan Stocker in Hemmenhofen nach Arlen. — Etatmäßig angestellt: Grenzaufseher Franz Hellinger in Lörrach. — Des Dienstes enthoben: die Finanzassistenten: Hermann Diersperger beim Hauptsteueramte Lahr und Anton Hunger beim Hauptsteueramte Karlsruhe zur Ableistung ihrer Militärpflicht.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des Schulwesens.

1. Versetzt: Brunner, Otto, Schulkandidat, als Hilfslehrer nach Walldürn, Amts Buchen; Danneffel, Rudolf, Schulverwalter in Hierbach, als Unterlehrer nach Singen, Amts Konstanz; Ege, Karl, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Hinterzarten, Amts Neustadt; Emmerich, Josef, Unterlehrer, von Weingarten nach Ubstadt, Amts Bruchsal; Gaum, Franz, Schulverwalter, von Wiechs, Amts Engen, nach Hintertodtmoos, Amts St. Blasien; Gscheidlen, Friedr., Schulverwalter in Sandhofen, als Unterlehrer nach Waldangelloch, Amts Sinsheim; Heck, Frieda, Hilfslehrerin in Oberwolfach b. d. Kirche, Amts Wolfach, wird Unterlehrerin daselbst; Kappes, Ferd., Schulverwalter, von Raithaslach nach Strittberg, Amts St. Blasien; Mauer, Friedrich, Hilfslehrer in Reichenbach, Amts Triberg, als Unterlehrer nach Freiburg; Kuhnimhof, Valentin, Schulverwalter in Bergöschingen, als Unterlehrer nach Siegelsbach, Amts Sinsheim; Kurz, Hermann, Schulverwalter in Sasbach, Amts Achern, als Unterlehrer nach Freiburg; Lörch, Josef, Schulverwalter in Teisersdorf, als Unterlehrer nach Oberuhldingen, Amts Ueberlingen; Maurer, Josef, Unterlehrer, von Ubstadt nach Leimen, Amts Heidelberg; Mayer, Wilhelm, Unterlehrer, von Reichenthal nach Karlsruhe; Meier, Adolf, Schulverwalter in Dillendorf, als Unterlehrer nach Inzlingen, Amts Lörrach; Ruff, Georg, Schulverwalter in Oberkirch, als Unterlehrer nach Leiberstung, Amts Bühl; Scharnke, Emma, Schulkandidatin, als Unterlehrerin nach Kirchheim, Amts Heidelberg; Schüßler, Josef, Schulverwalter in Schönwald, als Unterlehrer nach Neudenau, Amts Mosbach; Stadelmann, Hermann, Schulverwalter in Schluchsee, als Unterlehrer nach Bodman, Amts Stockach; Steger, Albin, Schulkandidat, als Hilfslehrer nach Merchingen, Amts Adelsheim; Strack, Anton, Schulverwalter in Röhrenbach, als Unterlehrer nach Rammersweier, Amts Offenburg; Straub, Peter, Unterlehrer, von Hinterzarten nach Reichenthal, Amts Rastatt, Weber, Emil, Schulverwalter in Lausheim, als Unterlehrer nach Wollmatingen, Amts Konstanz; Wöhrle, Edmund, Hauptlehrer, von Hohenbodman nach Gründwald, Amts Neustadt; Zapf, Ludwig, Hauptlehrer, von Brigach nach Weisweil, Amts Emmendingen. — In Ruhestand treten: Müller, Stephan, Hauptlehrer in Hochdorf; Vorbach, Ludwig, Hauptlehrer in Mannheim.

---

*Neue deutsche Briefmarken. Bei den deutschen Briefmarken, sowohl den einheimischen, wie den für die Schutzgebiete und für Postanstalten im Auslande, wird demnächst eine Neuerung eingeführt, die im Sinne der Liebhaber eine vollständig neue Ausgabe bedeutet. Die deutschen Briefmarken werden z. Zt. aus Papier ohne Wasserzeichen hergestellt. Das Reichspostamt beabsichtigt nun, dafür Papier mit Wasserzeichen zu verwenden. Versuche damit sind bereits von der Reichsdruckerei angestellt und sogenannte Essais hergestellt worden. Papier und Wasserzeichen wird in der Hauptsache zum Schutz gegen Fälschungen verwendet. Seit den fünfziger Jahren ist ein solches nicht mehr von der preußischen noch von der norddeutschen Post angewandt worden, wie bei den Marken mit dem Bilde des Königs Friedrich Wilhelm IV. Von den sogenannten altdeutschen Staaten hatte auch Braunschweig, Hannover, Hamburg und Lübeck Papier mit Wasserzeichen. Bayern verwendet bis zum heutigen Tage noch solches. Der Neuerung wird von den Markensammlern und Händlern eine besonders große Bedeutung beigelegt. Das Vorhandensein eines Wasserzeichens verändert mitunter den Preis der Marken bis zu 1000 Prozent. Einzelne Sammler pflegen als Spezialität die Unterscheidung der Wasserzeichen. Mit besonderer Wichtigkeit wird das Wasserzeichen bei den englischen Briefmarken behandelt. Auch bei der neuen Ausgabe der englischen Briefmarken mit dem Bilde des jetzigen Königs ist Papier mit einem neuen Wasserzeichen eingeführt worden.

* **Zur Fleischteuerung.** Man schreibt uns: Fleischnot, Fleischteuerung, so lesen wir zurzeit in der gesamten deutschen Presse und immer lebhafter regt sich das Verlangen nach Oeffnung der Grenzen bezw. Freigabe der ausländischen Vieheinfuhr, also Aufhebung der Grenzsperre. Die Fleischpreise haben aber auch eine Höhe erreicht, die für weite Volkskreise den Genuß von Fleisch- und Wurstwaren auf das kleinste Maß herunterdrücken. Woher sollen wir aber Ersatz für den Ausfall beschaffen? Das kann geschehen, wenn das deutsche Volk seine Voreingenommenheit gegen das Kaninchenfleisch aufgiebt und gleich den Franzosen, Niederländern und Engländern das Kaninchenfleisch zum Volksnahrungsmittel erhebt. Die gegen das Kaninchen erhobenen Einwände, es sei ein unsauberes, mit Krankheiten behaftetes Tier, es habe minderwertiges Fleisch usw., sind von anerkannten Aerzten und Chemikern glänzend widerlegt, und kommt Kaninchenfleisch inbezug auf Nährwert dem Ochsenfleisch, inbezug auf Wohlgeschmack dem Poularden am nächsten; Richtkenner werden kaum einen Geschmacksunterschied zwischen beiden herausfinden. Heute befindet sich die Kaninchenzucht fast ausschließlich in den Händen des Arbeiterstandes, und es ist für eine nennenswerte Ausbreitung der Zucht keine Aussicht vorhanden, wenn nicht unsere Staats- und Kommunalbehörden, die landwirtschaftlichen Organisationen, die deutsche Presse und der deutsche Bürgerstand, und von diesen besonders der mittlere und kleine Landwirt, für die Kaninchenzucht, erstere durch Gewährung von Mitteln, letztere durch Einführung der Zucht mehr Interesse bekunden. Gründet Schlachtkaninchenzuchtvereine in allen Gauen des Reiches! Diesen Mahnruf beachte man heute mehr denn je, gebt dem Kaninchen den guten Ruf, den es im Ausland schon lange genießt, auch in Deutschland, es wird dies durch seine großen Vorzüge als Fleisch- und Fellieferant reichlich lohnen. Die Frankf. Kaninchenbörse, zugleich Verein zur Ausbreitung der Kaninchenzucht in Stadt und Land, ist zurzeit das einzige gemeinnützige Institut Deutschlands, welches die Schlachtkaninchenzucht volkstümlich zu machen sucht. Anmeldungen und Anfragen, Auskünfte jeder Art erteilt der Vorstand, durch den auch die Satzungen und die Marktordnung zu beziehen sind.

* **Interessante Funde** sind vor einiger Zeit auf dem Gebiete der Mannheimer Zementwerke bei Weisenau gemacht und dem Museum in Mainz überwiesen worden. Unter diesen Funden befand sich auch der Henkel einer Amphora, der als Ort der Herstellung der Amphora den Stempel ITALICAE, d. h., den Namen der am Baetis, dem heutigen Guadalquivir gelegenen südspanischen Stadt Italica trug. Durch diese Bezeichnung soll der Beweis erbracht sein, daß die Weine, die man in römischer Zeit in Mainz getrunken hat, zum Teil, vielleicht zum größeren Teil aus Spanien kamen. Seither ist ein solcher Stempel nur in Rom zu Tage gekommen, in Deutschland aber noch nicht. Außerdem wurden die Oberteile zweier dickbauchigen Amphoren aufgefunden, die mit aufgemalten Inschriften versehen waren: die Handschriften waren sehr flott und zeigten die Buchstaben ungewöhnliche Schnäbel. Die eine Amphora trug den Namen Amineum, darunter verstand man eine der ältesten und edelsten Weinsorten Italiens; eine weitere Mitteilung auf der Amphora gab das Alter des Weines an, ferner eine andere den Namen des Weinproduzenten und den Namen des Händlers. Auch auf einer anderen Amphora war der Inhalt angegeben; der Krug enthielt danach drei modii und vierzehn sextarii Wein, das sind 33,92 Liter.

* **Die Liebe ist ein sofortiger Entlassungsgrund,** in diesem Sinne entschied das Berliner Kaufmannsgericht. Einem Handelsangestellten, der wegen sofortiger Entlassung das Gehalt bis zur gesetzlichen Kündigungsfrist forderte, wurde von dem beklagten Chef vorgeworfen, er habe mit dessen kaum 16jährigen Tochter ein Liebesverhältnis angeknüpft und das sei der Grund zur sofortigen Entlassung gewesen. Als das Gericht nun über den Verkehr des Gehilfen mit der Tochter des Chefs Näheres feststellen wollte, schloß der Vorsitzende auf Wunsch der Mutter des jungen Mädchens die Oeffentlichkeit aus. Das Urteil lautete auf Abweisung der Klage des Handlungsgehilfen. Wenn sein Verhältnis zu der Tochter des Chefs sich auch in erlaubten Grenzen bewegt habe, so berechtige doch schon die Tatsache eines heimlichen Liebesverhältnisses den Chef zur sofortigen Entlassung, zumal die Tochter noch ein halbes Kind war. — Eine Verkäuferin wurde von dem Butter- und Käsehändler Fr. plötzlich entlassen, ihres Bräutigams wegen. Sie klagte ihr Gehalt bis zum Ablauf der gesetzlichen Kündigungsfrist vor dem Kaufmannsgericht ein, weil sie der Meinung war, ihr „Verhältnis" gehe den Chef nichts an. Das Gericht wies sie mit ihrer Klage aber ab. Es wurde nämlich festgestellt, daß sie mit einem Kutscher des Beklagten fast alle Nächte ausgegangen war und daß die Rückkehr oft erst in der Morgenstunde kurz vor Beginn der Geschäftszeit erfolgte. Der Prinzipal hatte ihr mit Entlassung gedroht, wenn sie ihre nächtlichen Plauderstündchen nicht aufgebe, weil sich schon seine Kunden „darüber aufhielten". Schließlich machte er seine Drohung wahr. Das Kaufmannsgericht erkannte, daß bei diesem Verhalten der Klägerin die sofortige Entlassung ohne Kündigung berechtigt gewesen sei. Also auch hier war die Liebe ein sofortiger und sehr berechtigter Entlassungsgrund.

Aus dem Grossherzogtum.

ʃ Sandhofen, 7. Sept. Gestern hat die Freiw. Feuerwehr Sandhofen ihrem Kommandanten, Herrn Johann Fenzel II, unter zahlreicher Beteiligung fremder Wehrleute, worunter auch der Kreisfeuerwehrkommandant, Herr Kingle-Weinheim, nicht fehlte, das letzte Geleite gegeben. Unter Vorantritt der Spielleute der Freiwilligen Feuerwehr Sandhofen bewegte sich der Leichenzug durch die Ortsstraßen nach dem Friedhofe. Nach dem feierlichen Akte am Grabe legten Kränze nieder Herr Kingle im Namen des Kreis-Feuerwehrverbandes Mannheim, ferner verschiedene Kommandanten im Namen der von ihnen vertretenen Wehren. Der Verstorbene hat sich um das Blühen und Gedeihen der hiesigen Feuerwehr während seiner 20jährigen Zugehörigkeit und seiner außerordentlichen Wirksamkeit während seiner 9jährigen Tätigkeit als Kommandant große Verdienste erworben. Trotz seiner schon längere Zeit geschwächten Gesundheit fehlte er nie, wenn es galt, das Ansehen der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr zu erhalten und zu befestigen. Sein Taktgefühl gegenüber den Wehrleuten und sein umfassendes Wissen im Feuerwehrdienste hat ihm die bleibende Liebe und Hochachtung nicht allein der hiesigen Wehrleute, sondern auch der ganzen Gemeinde und der hiesigen Gemeindeverwaltung in hohem Maße erworben. Hoffen wir, daß an des Verstorbenen Stelle ein ebenso würdiger als tüchtiger Mann den erledigten Posten ausfüllen möge.

Gerichtszeitung.

B. Freiburg, 7. Sept. Ein ganz eigenartiger Fall von Urkundenfälschung war dieser Tage der Entscheidung der hiesigen Strafkammer unterbreitet. Einem Waldarbeiter in Schweighof (Amtsbezirk Müllheim) war Urkundenfälschung zur Last gelegt, weil er das Zeichen, welches eine zum Fällen bestimmte Tanne trug, auf einer andern Tanne befestigt hatte. Sein Vater hatte nämlich die Ausführung eines Holzschlages übernommen, bei welchem er behilflich war. Beim Fällen einer Tanne fiel diese auf eine nebenstehende, nicht zum Hieb bestimmte andere Tanne. Um die erstere Tanne zu Boden zu bringen, blieb nichts anderes übrig, als die letzte Tanne ebenfalls zu fällen. Um den Vorgang zu verdecken, schnitt der Angeklagte das Fällzeichen von einer andern zum Fällen bestimmte Tanne. Damit hatte er nach der Anklage eine Urkundenfälschung begangen. Zu dieser Fälschung fehlte nach dem Ergebnis der Verhandlung die Absicht der Gewinnsucht und deshalb sprach der Gerichtshof den Angeklagten frei.

u. Kolin, 7. Sept. Das hiesige Landgericht verurteilte den Lehrer a. D. Kreusler wegen Betrugs zu fünf Jahren, seine Mitschuldige Fräulein Hoppe zu 4 Monaten Gefängnis.

MARCHIVUM

Färberei R. Schaedla
Chem. Reinigungs-Anstalt
Läden: 55165
Tel. 2706 **Q 3, 10 C 2, 24** Tel. 2706
Annahme: Meerfeldstrasse 11.
Schnellste Lieferung. Billigste Preise.
Anerkannt tadellose Ausführung.

Auszug aus dem Zivilstandesregister der Stadt Mannheim

August. Verkündete:
30. Postsekr. Ludw. Bertele und Anna Hodopp.
29. Maschinist Pet. Heß und Wilh. Stauch.
30. Spengler Rud. Marz und Kath. Kohl.
30. Schlosser Heinr. Bach und Marie Oestreich.
30. Schaffner Wilh. Böckenhaupt u. Luise Schweizer.
31. Rangierer Herm. Fischer u. Rosine Emmert.
31. Sattler Carl Leist u. Wilh. Wendel.
31. Wagner geh. Fedr. Metzger u. Helene Herbold.
31. Schrer Lothar Herkel u. Alma Heinsius.
31. Architekt Lud. Becker u. Hermine Stocker.
31. Kfm. Jul. Schörner u. Gertrude Jabidusch.
31. Eisendreher Barthel Kraft u. Kath. Baumann.
Sept.
1. Tagl. Ad. Braunwarth u. Luise Vitter geb. Heiler.
1. Maurer Ant. Nilles u. Kath. Becker.
1. Korkschneider Eduard Gantter u. Anna Kmall.
1. Metzger Emil Lindenfein u. Friederike Dietrich geb. Steck.
1. Schmied Christ. Kirschenmann u. Christiane Weis.
2. Packer Ant. Greiffenstein u. Emma Wickenhäuser.
4. Erdarbeiter Eduard Beiß u. Emma Fett.
4. Bierbrauer Christ. Klopfer u. Pauline Zeiler.
4. Gipsputzer Jak. Pfeffert u. Barb. Traub.
4. Zimmerpol. Emil Wahl u. Sofie Renner geb. Dieterle.
4. Fabrikarbeiter Aug. Scharff u. Clara Strauß.
4. Schlosser Emil Göhrig u. Emma Wagner.
4. Schutzm. Johs. Stoll u. Karol. Weber.
4. Eisendreh. Heinr. Schweizer u. Christiane Schnatterer.
5. Kfm. Adolf Hartmann u. Berta Lötzenbach.
5. Schreiner Osw. Büttner u. Anna Schneider.
5. Kontrol. Joss. Müller u. Elisab. Winkler geb. Böhm.
5. Buchhdlr. Adam Stein u. Marg. Mayer.
5. Kfm. Rud. Geiß u. Anna Roth.
5. Techniker Johs. Gottzeit u. Joh. Burkhardt.
August Getraute:
29. Architekt Herm. Bastian u. Karl. Dörr.
29. Mechaniker Carl Münch u. Sofie Wirth.
29. Schiffer Karl Weber u. Elisab. Damm.
31. Bierbr. Karl Ferd. Huth u. Christine Endle.
31. Arzt Dr. Hugo Ladenburger u. Friederike Frank.
Sept.
2. Maurer Carl Becker u. Emma Leisler.
2. Kfm. Herm. Boch u. Anna Rathgeber.
2. Steiger Fedr. Diehl u. Barbara Schmidt geb. Jung.
2. Schiffer Bernh. Fellmann und Franziska Schön.
2. Lagerist Jos. Fischer u. Anna Kempf.
2. Kfm. Emil. Fritthauf u. Anna Müller.
2. Buchhdlr. Ad. Grambach u. Elise Huck.
2. Kaufier Wilh. Hofmann u. Kathr. Riecker.
2. Dekor.-Maler Wilh. Straub u. Elisab. Weiß.
2. Schlosser Herm. Stöckner u. Kath. Fleig.
2. Lohnrechner Carl Michel u. Eus. Benz.
2. Maurer Andr. Ueberrhein u. Jos. Gaffer.
5. Gärtner Ed. Heincke u. Anna Malch.
5. Kellner Gg. Koch u. Wilh. Hock.
5. Schmied Gottl. Kurz u. Karol. Sinn.
5. Chemiker Dr. Karl Urban u. Susanna Lockowitz.

Gestorbene.
10. Anna geb. Kimber, Ehefr. d. Farb. Hch. Christ. Baier, 26 J. 6 M. a.
10. Fedr., S. d. Wagführ. Karl Ludwig Rohe, ¾ St. a.
31. Anna Kath., T. d. Zuschneiders Fedr. Wilh. Seidelmann, 4 M. 14 Tg. a.
30. d. ledige berufslose Karoline Walter, 66 J. 11 M. a.
31. Cäcilie geb. Rauen, Ww. d. † Privatm. Leop. Odenheimer 67 J. a.
31. Rudolf, S. d. städt. Arb. Fedr. Kohl, 8 M. 15 Tg. a.
31. Kath. geb. Kern, Ehefr. d. Oberpostassist. Wilh. Wunsch, 49 J. 4 M. a.
31. d. led. berufsl. Christian Krug, 22 J. 8 M. a.
31. Elis. geb. Schäfer, Ww. d. † Schrein. Nikol. Seitz, 69 J. 2 M. a.
20. d. led. Schlosser Edmund Karl Wagner, 21 J. 7 M. a.
September
1. Eva geb. Metz, Ww. d. Tünch. u. Mal. Karl Joh. Lang, 40 J. 1 M. a.
1. Wilh. Robert, S. d. Maschinenmstrs. Herm. Weile, 4 M. 2 Tg. a.
1. Marie geb. Roth, Ww. d. † Hafner Christ. Köhler, 49 J. 4 M. a.
1. d. verh. kgl. bayer. Oberleutnant a. Dienst Gotthard Wittmann, 70 J. 4 M. a.
1. Kath. Franziska, T. d. Eisendreh. Wilh. Kast, 2 M. 11 Tg. a.
1. d. verh. Friseur Karl Aug. Ludw. Leunig, 36 J. 2 M. a.
1. Elis. geb. Ling, Ww. d. † Landw. Jakob Schuh, 71 J. 9 M. a.
2. d. led. Privatm. Heinrich Lübeck, 76 J. 9 M. a.
1. Herbert Alfons, S. d. Glaser Hch. Walz, 1 M. 4 Tg. a.
1. d. led. Matrose Karl Adam Kaufmann, 26 J. 4 M. a.
3. Franz Josef, S. d. Schutzm. Wilh. Muth, 5 M. a.
3. Martin, S. d. Zimmerm. Peter Andres 7 M. a.
4. Frieda, T. d. Tagl. Ant. Schöffel, 7 M. a.

3. Anna Maria, Charlotte Lütje geb. Steinäcker, Ehefr. d. Stallm. Emil Wildgruber 44 J. 11 M. a.
4. Berta, T. d. Ofensetz. Ant. Fedr. Fischer, 2 M. 14 Tg. a.
4. Heinrich, S. d. Tünch. Fedr. Rasch, 24 Tg. a.
4. Theodor, S. d. Schloss. Gg. Kellenleiter, 2 M. 7 Tg. a.
4. Elisabet, T. d. Gummiarb. Jak. Müller, 3 M. 25 Tg. a.
4. Elisabet, geb. Steger, Ehefr. d. Badmstr. Peter Knieriem, 74 J. 9 M. a.
5. Karl, S. d. Tagl. Pet. Leop. Gruber, 1 M. 1 Tg. a.
4. Richard Wilh., S. d. Schneid. Wilh. Adelmann, 4 M. a.
4. Hermann, S. d. Bürodien. Gg. Bith, 7 M. 28 Tg. a.
5. d. verh. Eintaffier. Joh. Jak. Eise, 84 J. 11 M. a.
5. Wilhelm, S. d. Wirts Wilh. Rechner, 8½ St. a.
6. Helene geb. Lippert, Ehefr. d. Bürogeh. Wilh. von der Beeck, 55 J. 2 M. a.
6. d. led. Dienstmagd Marg. Hertel, 42 J. a.
5. Gertrud Kath., T. d. Technik. Fedr. Bühler, 2 M. 19 Tg. a.
5. Erna Anna, T. d. Verf.-Beamt. Frz. Krause, 3 J. 5 M. a.
6. Friederike geb. Breitel, Ww. d. Tagl. Hch. Bergek, 67 J. a.

Auszug aus dem Standesamts-Register für den Stadtteil Käferthal-Waldhof.

Verkündete:
August
23. Emil Scheunig, Mechaniker, Waldhof und Eva Elisabetha Quick, Waldmichelbach.
23. Gg. Kreuzer, Gipser und Marie Schweikert, Käferthal.
September
1. Johannes Jakoby, Fabrikarbeiter und Paulina Franziska Brust, Waldhof.
1. Friedrich König, Gußputzer und Theresia Rezer gesch. Ernst, Waldhof.
4. Michael Martin Krzysmanski, Fabrikarbeiter und Emma Rosinska, Sandhofen.
6. Markus Heinr. Gramm, Leutnant, Tübingen und Mathilde Cäcilie Emma Klein, Waldhof.

Getraute:
August
19. Adolf Ignaz Wolf, Krahnenführer und Anna Barbara Sulzer, Waldhof.
19. Alois Stern, Fabrikarbeiter und Anna Schötz, Waldhof.
19. Georg Friedrich Messerschmid und Walburg Anna Steib, Waldhof.
24. Jakob Klithau, Kaufmann und Katharina Schwöbel, hier.
26. Ludwig Jungbans, Taglöhner und Eva Wenzel Wtw. geb. Scheuermann, Waldhof.

Geborene:
August
12. dem Fabrikarbeiter Johann Heinrich Altner, Waldhof, e. S. Jakob.
15. dem Nachtwächter Johann Fieger, Waldhof, e. T. Emma Sophie.
16. dem Maurer Leopold Geiger, e. T. Therese Susanna.
19. dem Landwirt Josef Hanf III, e. T. Elise.
19. d. Vorarbeiter Josef Klingenmaier, Waldhof, e. S. Philipp.
19. dem Bäckermeister Gabriel Sommer, Waldhof, e. T. Maria Elisabetha.
19. dem Bierbrauer Georg Peter Nußmann, e. S. Konstantin.
28. dem Modellschreiner Wilhelm Reidt, e. T. Emilie.
27. dem Landwirt Johann Vorine, e. S. Peter.
21. dem Spengler Josef Konstantin Lacombe, Waldhof, e. S. Ludwig Kurt.
28. dem Landwirt Samuel Bühler, e. S. Georg Ludwig.
26. dem Postboten Anton Mai, Waldhof, e S. Anton Eduard.
29. dem Werkmeister Franz Josef Dechant, Waldhof, e. S. Hans Arthur.
29. dem Schutzmann Oskar Schwörer, e. S. Emil.
30. dem Kanalbauunternehmer Wilhelm Vincenz Roihermel, Waldhof, e. T. Klara.
September
1. dem Eisendreher Heinrich Meyer, Waldhof, e. T. Johanna Katharina.
2. dem Schuhmacher Nikolaus Stephan, Waldhof, e. S. Hans.
3. dem Wickler Georg Schuster, e. T. Anna Maria.

Gestorbene:
August
15. Helene, T. d. Fabrikarbeiters Jakob Friedr. Müller, Waldhof, 9 M. a.
17. Sophie Katharina, T. d. Maurermeisters Heinrich Wilhelm Beck, Waldhof, 2 M. a.
16. Hilda, T. d. Maurers Josef Machauer, Waldhof, 8 M. a.
18. Helene Maria, T. d. Heizers Peter Schuhmacher, Waldhof, 3 M. a.
21. Katharina, T. d. Metzgehilfen Johann Degen, 8 M. a.
22. Heinrich, S. d. Schmieds Johann Peter Beith, Waldhof, 5 M. a.
23. Barbara Lärtell Wwe., geb. Kurz, Waldhof, 56 J. 9 M. a.
24. Christine Margareta Ehscheid Wtw., geb. Strohm, Waldhof, 90 J. 5 M. a.
28. Thekla Johanna, T. d. Werkführers Karl Hecht, Waldhof, 26 T. a.
27. Marie Friederike Sahner, geb. Stirmlinger, Waldhof, 30 J. 3 M. a.
29. Peter, S. d. Landwirts Johann Vorine, 2 T. a.
29. Katharina, T. d. Maurers Valentin Gallei, 5 M. a.
29. Georg Friedr. Häußer, Feldhüter, 72 J. 8 M. a.
30. Ludwig Weller, Fabrikarbeiter, Waldhof, 46 J. a.
29. Richard, S. d. Eisendrehers Richard Lomb, 7 M. a.
30. August Georg, S. d. Fabrikarbeiters Adam Schmitt, Waldhof, 5 M. a.
31. Philipp Jakob Spath, Schlosser, Waldhof, 47 J. 4 M. a.
September
3. Valentin, S. d. Taglöhners Karl Unruh, Waldhof, 1 M. a.
3. Aug., S. d. Fabrikarbeiters Eugen Frankhausen, Waldhof, 4 M. a.
3. Maria Katharina, T. d. Schuhmachermeisters Peter Hertel 8 M. a.
5. Jakob Sigmund, S. d. † Maurers Karl Reis, 3 J. 5 M. a. 6 M. a.
5. Johanna Stößer, geb. Wetzel, Waldhof, 54 J. 7 M. a.

Auszug aus den bürgerlichen Standesbüchern der Stadt Ludwigshafen.

Verkündete:
31. Mich. Philipp Gebhard, Schlosser u. Helene Stöffler.
31. Georg Eppel, Schlosser u. Eva Zimmermann.
31. Jakob Egidius Weigand, Wirt u. Marie Beron, Kellnerin.
31. Joh. Bapt. Schöberl, F.-A. u. Karoline Siegel.
2. Lud. Pet. Dürr, kgl. Postassessor u. Eleon. Marg. Kinzel.
2. Hch. Scherer, Wirt u. Kath. Dobler.
4. Emil Göhrig, Schlosser u. Emma Wagner.

Getraute:
2. Gust. Hoffmann, F.-A. mit Anna Marg. Hoffmann.
2. Peter Schärf, Müller mit Marg. Reis.
2. Karl Leyerbach, F.-A. mit Anna Elis. Kath. Heilmann.
2. Joh. Friedr. Hähnle, Schreiner mit Marie Friederike Fenchel.
2. Aug. Hch. Schott, Mechaniker mit Sus. Marg. Roth.
2. Johs. Praist, Kaufm. mit Karol. Chr. Burgard.
2. Christ. Schlicker, Former mit Anna Magd. Feher.
2. Jak. gen. Hch. Hinkelbein, Lokomotivführer mit Elis. Schreieck.
2. Adolf Baldermann, F.-A. mit Magd. Jöckel.
2. Joh. Bapt. Fischer, Bierbrauer mit Emma Hermine Schmid.
2. Karl Löffler, Geschäftsdiener mit Marie Helene Ruff.

Geburten:
30. Otto, S. d. Mart. Keller, Bahnbedienstet.
28. Herta Wilhelmine, T. d. Friedr. Ludw. Wilhelm, Architekt.
29. Anna Frieda Kath., T. d. Lor. Meß, Schreibgehilfe.
1. Friedr. Wilh., S. d. Johs. Scheuermann, Schreiner.
30. Jakob, S. d. Friedr. Schuck, Installateur.
29. Luise Eva Maria, T. d. Bernh. Schlichter, Schreiner.
1. Ernestine Marie Luise, T. d. Dr. Karl Ott. Michel, Rechtsanw.
29. Karl Ernst Werner, S. d. Seb. Scholl, Kaufmann.
31. Otto Raimund, S. d. Johs. Weyelberger, Friseur.
29. Anna Barb. Christ., T. d. Jak. Bender, Kaufmann.
27. Ad. Ernst, S. d. Karl Gottl. Hang, Mineralwasserhändler.
29. Bertha Luise, T. d. Paul Aug. Kull, Lagerist.
31. Anna Marie, T. d. Gustav Adolf West, Gießereiarbeiter.
2. Erna Hedwig, T. d. Jos. Allmannshofer, Bahnarbeiter.
1. Walter, S. d. Sigm. Rosenzweig, Kaufmann.
31. Jos. Anton Dominikus Christ. Maria, T. d. Frz. Hilschmann, Volksschullehrer.
1. Heinrich Karl Josef, S. d. Hch. Karl Christ. Andrä, Kaufmann.
3. Karl, S. d. Mart. Schneider, F.-A.
30. Karl Maxim., S. d. Wilhelm Max Scherer, Bierbrauer.
31. Anton Willi, S. d. Anton Kullmann, F.-A.
2. Marie Barb. Helene, T. d. Daniel Streit, Eisenbahnassistent.
1. Robert Otto, S. d. Wilhelm Glanz, Schreiner.
3. Philipp, S. d. Phil. Kreiwebl, Bahnbediensteter.
30. Emil Philipp, S. d. Philipp Meyer, Spezereihändler.
4. Elisabethe, T. d. Wilhelm Johann Görlinger, Maschinist.
29. Pauline Frieda, T. d. Michael Mülitz, Fuhrmann.
29. Martha Margarethe, T. d. Michael Mülitz, Fuhrmann.

Gestorbene:
31. Emma Elisabethe, T. d. Christ. Lahner, F.-A., 2 M. a.
31. Johannes Bonifazius, S. d. Jakob Ihrig, Heizer, 9 M. a.
1. Lydia, T. d. Georg Nahstoll, Fab., 3 J. a.
1. Christ. Aug. Hugo Sommer, Kaufmann, 57 J. a.
31. Gottfried Rud, F.-A., 58 J. a.
2. Walter Mannheimer, S. d. Franz, Lagerist, 2 M. a.
2. Anna Marie geb. Schreiner, Ehefrau d. Mich. Keller, F.-A., 26 J. a.
2. Anna Marie geb. Knab, Ehefrau d. Konr. Reiß, Bahnarbeiter, 45 J. a.
3. Paul Rith, F.-A., ledig, 24 J. a.
3. Marie Anna Verleong geb. Hemmer, 61 J. a.
4. Kath. geb. Seiper, Ehefrau d. Gottlieb Friedrich Lorenz Glaser, Schneider, 20 J. a.
3. Luise Karoline, T. d. Wilhelm Simon, Schlosser, 8 M. a.
3. Marg. geb. Ehrhardt, Ehefrau d. Heinr. Stein, Modellschreiner, 29 J. a.
4. Marg. Engelter, T. d. Albert, Schiffer, 1 J. a.
3. Ferdinand, S. d. Ferdinand Keller, Müller, 3 M. a.
3. Karoline Schmitt, 1 J. a., T. d. Josef, Ringofenbrenner.
4. Emilie, T. d. Friedrich Leineweber, Lokomotivführer, 4 M. a.

Kunstgewerbliches Atelier
Grabdenkmäler
grösste Auswahl, billigste Preise.
C. F. Korwan,
Erstes, ältestes u. bestrenommiertestes Geschäft dieser Branche am hiesigen Platze (gegr. 1861).
Atelier und Lager am Friedhof.

Von der Reise zurückgekehrt.
Dr. Hanser, Kaiserring 38, parterre.

JAEGERS
Waffel-Nähr-Kindermehl
enthält grosse Mengen konzentrierte Trocken-Fütterungsmilch, braucht daher nur in kaltem Wasser angerührt zu werden.
Bei jedem Glas Waffel-Kindermehl erspart die Hausfrau 4 Liter Milch.
Preis per Glas M. 1.50 bei
Ludwig & Schütthelm, Hofdrogerie, O 4, 3.

„Jodella“
ist jetzt der patentamtlich geschützte Name für den weit und breit bekannten, bei Arzt und Publikum gleich beliebten
Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran.
Bestandteile: 100 T. ff. Dorsch-Lebertran und 0,2 Eisenjodür.
Der beste, vollkommenste und wirksamste Lebertran.
Allen anderen Lebertran-Ersatz-Konkurrenz-Präparaten an Geschmack, Bekömmlichkeit, Wirksamkeit und Güte vorzuziehen. Unübertroffen in seinen Erfolgen bei Drüsen, Skrofeln, engl. Krankheit, Hautausschlag, Gicht, Rheumatismus, Hals- und Lungenkrankheiten, Erkältungen, Husten, Stickhusten, zur Stärkung und Kräftigung von blutarmen, schwächlichen, blaßaussehenden Kindern. Zur Stärkung nach überstandenen Krankheiten, Influenza, Fieber, Kinderkrankheiten etc. etc. als allgemeines Hausund Vorbeugungsmittel. Wirkt energisch blutbildend, säfteerneuernd, appetitbringend, blutreinigend. Hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit. Jodella-Gebrauch von Jahr zu Jahr steigend. Winter und Sommer zu nehmen, da immer frisch zu haben. Preis: M. 2.30 und 4.60. Alleiniger Fabrikant Apotheker Lahusen in Bremen. Da Nachahmungen, kaufe man von jetzt ab nur noch unter dem Namen „Jodella“, welcher sich voll außen auf jedem Karton befinden muß. Frisch zu haben in der Sternapotheke, sowie in den übrigen meisten Apotheken von Mannheim, Ludwigshafen und Umgebung. 58265

Rechnungs-Formulare in jeder Stückzahl zu haben in der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.

Bildhauer-Atelier W. Ballmann
F 4, 7
Zu den Kursen für
Modellieren, Aktzeichnen u. kunstgewerbl. Arbeiten
bei Tages- und künstlichem Licht werden Anmeldungen täglich entgegengenommen. Für Herren und Damen getrennte Kurse.

Briefmarken-Handlung
Karl Scholl
O 5, 1. O 5, 1.
An- und Verkauf.

Sommeraufenthalt, in ruhigstem Dorfe für Erholungsbedürftige. Abwechslungsreiche Spaziergänge. Vorzügl. Verpflegung incl. Zimmer von M. 3.50 an. Grosser Saal für Vereine. F. Leitz, frühr. Küchenchef, Gasth. Krone (Post), Neckargerach. Bad. 1509